



**CONCENTRATION CONVERGENCE CONFIDENCE
FINANZBERICHT 2001**



Never stop thinking.

Concentration

Ein Prozess hin zum Wesentlichen, der Infineon Technologies sowohl als Arbeitgeber wie auch als Aktiengesellschaft fit macht für die Zukunft: Wir fokussieren den Konzern auf wachsende sowie margenreichere Marktsegmente und bündeln gleichzeitig die Kräfte in einer noch schlankeren und flexibleren Organisation.

Convergence

Immer mehr Produkte und Technologien der Elektronik- und Kommunikationswelt wachsen immer stärker in neuen Anwendungen zusammen. Als Impulsgeber bei Technologiefortschritt sowie bei Kostenverringering ist Infineon Technologies maßgeblich an der Konvergenz der Wissensgesellschaft beteiligt: hervorragende Aussichten für die Zukunft des Unternehmens.

Confidence

Infineon Technologies ist bestens positioniert, um beim nächsten Aufschwung des Halbleitermarktes erfolgreich und ganz vorne dabei zu sein. Wir vertrauen bedingungslos auf unsere Stärken und sind zuversichtlich, dass unsere Langfrist-Strategie erfolgreich ist. Und wir möchten dieses Vertrauen weitergeben an unsere Mitarbeiter, Kunden, Partner und natürlich an die Aktionäre der Infineon Technologies AG.

* Engl.; dt. Übersetzung:
Konzentration Konvergenz Zuversicht

An die Leser

Infineon Technologies berichtet mit drei voneinander unabhängigen Dokumenten über das Geschäftsjahr 2001 (1.10.2000–30.9.2001) und die aktuelle Situation des Unternehmens. Damit kommen wir unterschiedlichen Anforderungen unserer Aktionäre und Partner in den internationalen Finanzmärkten entgegen. Weiterhin können wir so die erheblichen Kosten bei Produktion und Versand der Pflicht- und Zusatzberichte reduzieren.

Zum einen erscheint ein zweiteiliger „Geschäftsbericht 2001“, der aus dem „Strategiebericht 2001“ sowie dem „Finanzbericht 2001“ besteht. Der „Finanzbericht 2001“ enthält den von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG testierten Konzern-Jahresabschluss (inklusive Lagebericht des Vorstands, Finanztabellen, Anhang) sowie die Berichte des Aufsichtsrats und des Wirtschaftsprüfers. Aufgrund des Börsenlistings in den USA publiziert Infineon als drittes Dokument den nur in englischer Sprache verfügbaren „Annual Report on Form 20-F“. Dieser wird bei der US-Börsenaufsichtsbehörde SEC (Securities and Exchange Commission) eingereicht und beinhaltet ebenfalls den Konzern-Jahresabschluss sowie darüber hinaus allgemeine Information über das Unternehmen, die inhaltlich einem Börsenprospekt nahe kommen.

Die jeweils anderen Dokumente senden wir Ihnen auf Wunsch gerne zu. Außerdem stellen wir die Inhalte aller Druckversionen für Investoren und Multiplikatoren auf den Internetseiten <http://www.infineon.com/boerse> zur Verfügung.

2–4	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
5	STICHWORTVERZEICHNIS
6–7	AUSGEWÄHLTE KONZERN-FINANZDATEN
8–54	LAGEBERICHT
55	BERICHT DER UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFER
56	KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN
57	KONZERN-BILANZEN
58–59	EIGENKAPITAL-VERÄNDERUNGSRECHNUNGEN
60–61	KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNGEN
62–92	ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS
92	WESENTLICHE TOCHTERGESELLSCHAFTEN UND ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN



Dr. Eng. h. c. Volker Jung

Vorsitzender des Aufsichtsrats



Sehr geehrte Aktionäre,



der Vorstand hat den Aufsichtsrat im Berichtszeitraum im Rahmen der jeweiligen Sitzungen umfassend über die Geschäftsentwicklung, die wirtschaftliche Situation des Unternehmens und der einzelnen Geschäftsbereiche sowie über die Finanz- und Investitionsplanung informiert. Darüber hinaus legte er uns ausführliche Quartalsberichte vor und berichtete zusätzlich schriftlich über Vorgänge von besonderer Bedeutung. Des Weiteren hat sich der Aufsichtsratsvorsitzende in Einzelgesprächen laufend vom Vorstand über wesentliche Entwicklungen und Entscheidungen unterrichten lassen.



Die Beratungen im Aufsichtsrat waren insbesondere geprägt durch die im Laufe des Geschäftsjahres sich verschärfende Situation des Halbleitermarktes. Neben Nachfragerückgängen für PCs und Mobiltelefone belastete die sich weltweit schnell und auf breiter Basis abschwächende Investitionsbereitschaft für die Kommunikations-Infrastrukturen den Geschäftsgang und die Ergebnisentwicklung nahezu aller Geschäftsbereiche von Infineon, insbesondere aber des Bereichs Speicherprodukte.



Als Reaktion darauf wurde bereits in den ersten Monaten des Geschäftsjahres – in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat – das Investitionsbudget reduziert und im weiteren Verlauf nochmals angepasst. Ergänzend hierzu hat der Vorstand ein umfangreiches Kostensenkungsprogramm erarbeitet und dem Aufsichtsrat am 25. Juli 2001 vorgestellt sowie die Umsetzung kurzfristig eingeleitet. Hauptziel dieses Programms ist die rasche und deutliche Verbesserung der Ergebnis- und Liquiditätssituation. Dabei wird auch angemessenes Augenmerk auf die Absicherung der Technologiebasis als Grundlage für eine langfristig erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft gelegt. Wir haben uns in einer außerordentlichen Sitzung im September über den Stand der Umsetzung des Programms berichten lassen und den Vorstand bestärkt, auch weiterhin alle Einsatzfaktoren zügig und umfassend dem schwierigen Marktumfeld anzupassen.



Zur Finanzierung des Investitionsprogramms wurde vom Aufsichtsrat eine Kapitalerhöhung über 60 Millionen Aktien genehmigt, die der Gesellschaft im Juli 2001 einen Gesamterlös von rund 1,5 Mrd. Euro erbrachte.

Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse

Im Berichtsjahr fanden sieben Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Beschlüsse durch den Aufsichtsrat wurden sowohl in den Sitzungen wie auch schriftlich im Umlaufverfahren gefasst.

Der Präsidialausschuss brauchte im Berichtsjahr nicht zusammenzutreten, er hat jedoch Beschlüsse zu Satzungsänderungen im Rahmen der ihm gemäß Geschäftsordnung des Aufsichtsrats eingeräumten Ermächtigung im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst.

Der Investitions- und Finanzausschuss hat im Berichtsjahr fünfmal getagt; des Weiteren wurden Beschlüsse zu zustimmungspflichtigen Geschäften im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst. Schwerpunkte der Sitzungen des Ausschusses waren die Vorprüfung des Jahresabschlusses, die Erörterung des Prüfungsberichtes mit dem Wirtschaftsprüfer, die laufende Prüfung der Investitionsplanung und Vorbereitung der Genehmigung des Aufsichtsrats zur Durchführung der Kapitalerhöhung.

Der gemäß § 27, Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz gebildete Vermittlungsausschuss musste nicht einberufen werden.

Besetzung des Aufsichtsrats

Das Aufsichtsratsmandat von Herrn Stefan Radloff endete mit seinem Ausscheiden aus dem Unternehmen zum 31. Januar 2001. Der Aufsichtsrat dankte ihm für seine langjährige und verdienstvolle Tätigkeit für das Unternehmen und im Aufsichtsrat. Zu seinem Nachfolger als Mitglied des Aufsichtsrats und Vertreter der Leitenden Angestellten der Gesellschaft wurde im Januar Herr Michael Ruth gerichtlich bestellt.

Jahresabschluss

Den Jahresabschluss der Infineon Technologies AG zum 30. September 2001, den nach den Vorschriften der US-GAAP unter Anwendung der Befreiungsvorschrift des § 292a HGB aufgestellten Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht der Infineon Technologies AG und des Konzerns hat die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin und Frankfurt am Main, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Wir haben diese Unterlagen auch selbst geprüft.

2001

Die Berichte der KPMG über die Prüfung des Jahresabschlusses sowie des nach den Vorschriften der US-GAAP aufgestellten Konzernabschlusses lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor und wurden zunächst in der Sitzung des Investitions- und Finanzausschusses am 9. November 2001 und in unserer Bilanzsitzung am 30. November 2001 in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich behandelt. In dieser Sitzung hat der Vorstand auch detailliert über Umfang, Schwerpunkte und Kosten der Abschlussprüfung berichtet. Wir hatten keine Einwendungen und stimmen dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt; dieser ist damit festgestellt.

Dem vom Vorstand aufgestellten und vom Abschlussprüfer geprüften Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 Aktiengesetz wurde vom Abschlussprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt, wonach die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder eventuelle Nachteile ausgeglichen worden sind und bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen. Wir haben den Bericht auch selbst geprüft. Wir erheben nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung keine Einwendungen gegen die Schlussklärung des Vorstandes und stimmen dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer zu.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Infineon Technologies AG für ihren Einsatz und ihre Leistung im Geschäftsjahr 2001. Darüber hinaus dankt der Aufsichtsrat den Betriebsräten für ihre konstruktive Mitwirkung.

München, im November 2001

Für den Aufsichtsrat



Volker Jung

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Abhängigkeitsbericht	52	Finanzlage (Cash Flow).....	34	Kooperationen	16
Abschlussprüfer	3, 53, 55	Finanzanlagen	70	Kostensenkungsprogramm	
AG-Abschluss.....	51	Finanzverbindlichkeiten	73	(Impact)	13, 32, 79
Aktioptionspläne	80	Forschung und Entwicklung		KPMG (Wirtschaftsprüfer)....	3, 55, 87
Akquisitionen.....	14, 66	(Aufwendungen)	14, 27	Lagebericht	8
Anhang zum Konzernabschluss	62	Fremdwährungsmanagement.....	49	Mitarbeiter.....	42
Assoziierte Unternehmen.....	92	Geschäftsanteils-		Pensionsverpflichtungen	77
Aufsichtsrat (Besetzung).....	90	veräußerungen	16, 67	Risiken (und Chancen)	47, 83
Ausblick	46	Geschäftsbereiche	18, 22, 85	Sachanlagen	70
Bericht der Abschlussprüfer	55	Geschäftsjahre 2001 und 2000		Segmentdaten,	
Bericht des Aufsichtsrats	2	(Vergleich).....	21	-berichterstattung.....	18, 22, 85
Bericht des Vorstands		Geschäftstätigkeit, Gründung	62	Steuern vom Einkommen	
(Lagebericht).....	8	Gewinn- und Verlustrechnung.....	56	und vom Ertrag	33, 75
Bestätigungsvermerk	55	Grundkapital	67	Tochtergesellschaften	92
Bilanz, Bilanzstruktur,		Impact (Kostensenkungs-		Umsatzerlöse	11, 21, 31
Bilanzierung	36, 57, 62	programm)	13, 32, 79	Umsatzkosten.....	25
Campeon.....	44	Investitionen	14, 66	Umweltbericht.....	44
Cash Flow (Finanzlage).....	34	Infineon Technologies AG.....	51	Vermögenslage.....	36
Chancen (und Risiken)	47	Jahresabschluss	3	Vertriebskosten.....	30
Desinvestitionen	16, 67	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	11	Verwaltungskosten (allgemeine).....	30
Dividende	52	Kapitalbedarf	38	Vorstand (Besetzung).....	89
Eigenkapital-		Kapitalerhöhung	18, 67	Weltwirtschaft/-konjunktur	9
Veränderungsrechnung	58, 80	Kapitalflussrechnung	60, 80	Umstrukturierung	
Einkaufsaktivitäten		Kapitalmaßnahmen	67	(inkl. Impact).....	13, 32, 79
(Optimierung)	17	Konsolidierungsgrundsätze	62	Zinsergebnis	33
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	20	Konzern-Finanzdaten		Wesentliche Ereignisse	
Ergebnis je Aktie	68	(Ausgewählte)	6	nach dem 30.9.2001.....	45, 84
Ergebnis vor Zinsen		Konzern-Gewinn- und			
und Steuern (EBIT).....	11, 33	Verlustrechnungen, -Bilanzen,			
Fertigungskapazitäten		-Kapitalflussrechnungen	56		
(Optimierung)	17	Konzern-Lagebericht	8		
Finanzdaten		Konzern-			
(Ausgewählte Konzern-).....	6	Rechnungslegung.....	56–61, 87		

2001

AUSGEWÄHLTE KONZERN-FINANZDATEN	MIT WIRKUNG VOM UND FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR ZUM 30. SEPTEMBER ¹					
	1996	1997	1998	1999	2000	2001
Ausgewählte Daten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen	(IN MIO. EUR, AUSSER BEI ANGABEN PRO AKTIE)					
Umsatzerlöse	2.350	2.885	3.175	4.237	7.283	5.671
Umsatzkosten	(1.743)	(2.220)	(2.728)	(3.011)	(4.110)	(4.904)
Bruttoergebnis vom Umsatz	607	665	448	1.227	3.172	767
Forschungs- und Entwicklungskosten	(370)	(457)	(637)	(739)	(1.025)	(1.189)
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	(223)	(367)	(481)	(551)	(670)	(786)
Aufwendungen für Umstrukturierungs- maßnahmen ³	—	—	(816)	—	—	(117)
Sonstige betriebliche Erträge (Aufwendungen), Saldo	40	(21)	(9)	(2)	2	199
Betriebsergebnis	53	(180)	(1.496)	(64)	1.479	(1.125)
Zinsergebnis, saldiert mit Zuschüssen	49	45	(35)	43	75	(1)
Anteiliger Jahresüberschuss (-fehlbetrag) von nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften	3	(56)	(151)	34	101	25
Erträge aus der Realisierung von Wertsteigerungen durch Kapitalerhöhung bei assoziierten Unternehmen ⁴	—	—	—	—	53	11
Sonstige Erträge, Saldo	1	1	2	18	36	65
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile	(1)	(1)	(1)	—	(6)	5
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	105	(192)	(1.682)	31	1.738	(1.019)
Erträge (Aufwendungen) aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12	96	907	30	(612)	429
Konzernjahresüberschuss (-fehlbetrag)	117	(95)	(775)	61	1.126	(591)
Konzernjahresüberschuss (-fehlbetrag) pro Aktie ⁵	0,19	(0,16)	(1,29)	0,10	1,83	(0,92)
Konzernjahresüberschuss (-fehlbetrag) pro ADS ⁵	0,19	(0,16)	(1,29)	0,10	1,83	(0,92)
Dividende pro Aktie ⁶	n/a	n/a	n/a	—	0,65	—
Dividende pro ADS ⁶	n/a	n/a	n/a	—	0,65	—

AUSGEWÄHLTE KONZERN-FINANZDATEN	MIT WIRKUNG VOM UND FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR ZUM 30. SEPTEMBER ¹					
	1996	1997	1998	1999	2000	2001
	(IN MIO. EUR, AUSSER BEI ANGABEN PRO AKTIE)					
Ausgewählte Konzern-Bilanzdaten						
Zahlungsmittel	10	15	12	30	511	757
Umlaufvermögen abzüglich der kurzfristigen Verbindlichkeiten exklusive Zahlungsmittel	945	560	887	444	870	(85)
Bilanzsumme	3.562	4.595	4.760	6.445	8.853	9.743
Kurzfristige Verbindlichkeiten sowie kurzfristiger Teil langfristiger Verbindlichkeiten	139	176	106	495	138	119
Langfristige Verbindlichkeiten ohne kurzfristig fällige Bestandteile	688	889	893	135	128	249
Summe Eigenkapital	1.870	2.228	2.096	3.655	5.806	6.900
Ausgewählte Daten der Konzern-Kapitalflussrechnungen						
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	—	(1.656)	(959)	(918)	(2.327)	(1.813)
Mittelzufluss (-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit	—	496	(185)	469	2.080	211
Planmäßige Abschreibungen	(478)	(597)	(578)	(573)	(834)	(1.122)

¹ Abweichungen der Summen durch Rundungsdifferenzen möglich.

Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

² Ungeprüft.

³ Diese Aufwendungen stehen im Zusammenhang mit der Einführung unseres Impact-Kostensenkungsprogramms in 2001. 1998 standen die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Schließung der Fertigungsstätte in North Tyneside in Nordengland.

⁴ In den Jahren 2000 und 2001 haben die Gesellschafter von ProMOS eine Mitarbeitergratifikation durch Ausgabe von Aktien beschlossen. Infolge dieser Aktienausgabe wurde die Beteiligung von Infineon verwässert. Der wertmäßige Anteil der Gesellschaft am Eigenkapital von ProMOS stieg hingegen um 53 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2000 und 11 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2001. Dieser Wertzuwachs ist in den nicht operativen Erträgen der Gesellschaft der Geschäftsjahre 2000 und 2001 ausgewiesen.

⁵ Die Angaben über den Konzernjahresüberschuss (-fehlbetrag) pro Aktie für die Jahre 1996 bis 1999 gehen von der Annahme aus, dass 600 Millionen Aktien (die Anzahl der Aktien unmittelbar vor Beginn des erstmaligen öffentlichen Angebots im März 2000) während dieser dargestellten Zeiträume im Umlauf waren. Für das Geschäftsjahr 2000 betrug die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien der Gesellschaft im gewogenen Durchschnitt 613.862.876. Bei Annahme einer vollständigen Verwässerung erhöht sich diese Zahl auf 615.121.186 Aktien. Für das Geschäftsjahr 2001 betrug die Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Aktien der Gesellschaft im gewogenen Durchschnitt und bei Annahme einer vollständigen Verwässerung 640.566.801 Stück.

⁶ Da die Gesellschaft vor dem 30. März 1999 nicht als selbstständiges Rechtsobjekt existierte, können Informationen für Dividenden nur nach diesem Datum dargestellt werden.

LAGEBERICHT

SIGNIFIKANTE ENTWICKLUNGEN WÄHREND DES GESCHÄFTSJAHRES

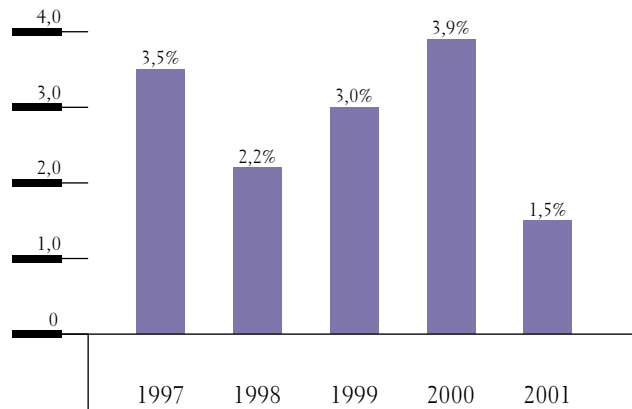
- Schwerer Markteinbruch im Halbleitermarkt sowie schwache Weltwirtschaftslage
- Dramatischer Rückgang der Preise bei Speicherprodukten
- Nachfrage nach drahtlosen Kommunikationsprodukten aufgrund schwierigen Marktumfeldes erheblich beeinträchtigt
- Signifikante Umsatzrückgänge in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2001 mit Verlusten in allen Geschäftsbereichen mit Ausnahme von Automobil- und Industrieelektronik
- Weiterhin Wachstum in unserem Geschäft mit Automobil- und Industrieelektronik
- Maßnahmenpaket zur Kosteneinsparung von mehr als 1 Mrd. Euro in Umsetzung
- Weiterhin Investitionen in Forschung und Entwicklung und in die Einführung der 300-Millimeter-Technologie
- Weitere Portfolio-Optimierungen durch strategische Investitionen und die Veräußerung nicht-strategischer Aktivitäten
- Kapitalerhöhung in Höhe von 1,5 Mrd. Euro trotz angespannten Kapitalmarktumfeldes erfolgreich platziert

SCHWACHE WELTKONJUNKTUR UND DRASTISCHER RÜCKGANG DER HALBLEITERPREISE

Im Jahr 2000 konnte mit 3,9 Prozent das höchste Wirtschaftswachstum der letzten 10 Jahre verzeichnet werden. Beginnend im Herbst 2000 in den USA, hat der Rückgang der Konjunktur im Kalenderjahr 2001 auch die europäische und die asiatische Wirtschaft erfasst. Besonders schwer betroffen hiervon war der traditionell stark konjunkturabhängige Technologiesektor und insbesondere der Halbleiter- und Kommunikationsmarkt. Die dramatischen Ereignisse des 11. September 2001 in New York und Washington haben in einer bereits schwachen Weltwirtschaftslage zusätzliche Unsicherheiten hervorgerufen.

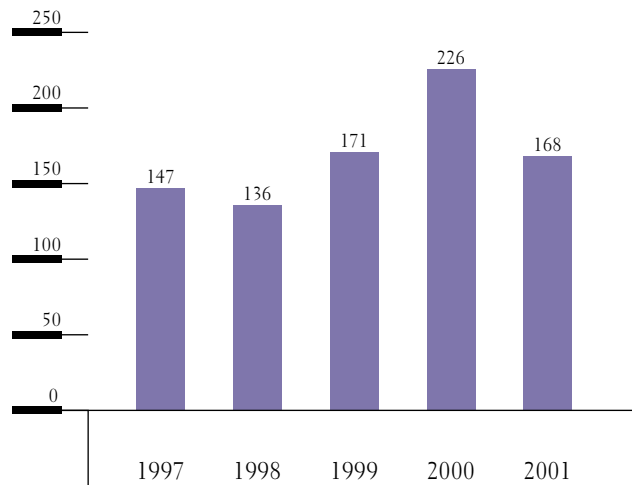
Der Umfang des Rückgangs im Technologiesektor wurde jedoch zunächst unterschätzt. So wurde von führenden Marktforschungsinstituten für den Halbleiterbereich (wie zum Beispiel Gartner Dataquest) noch im Herbst letzten Jahres ein Wachstum für das Kalenderjahr 2001 von über 25 Prozent prognostiziert. Im September 2001 erwartet Gartner Dataquest für das Kalenderjahr 2001 jedoch einen Rückgang der weltweiten Halbleiterumsätze um 26 Prozent auf 168 Mrd. US-Dollar. Der Markt bei Nicht-Speicherprodukten – Logikchips, analogen, diskreten und optischen Komponenten – soll demnach im Vergleich zu 2000 um 21 Prozent sinken. Besonders schwer betroffen war hier der Mobilfunkbereich, dessen weltweiter Umsatz im Vergleich zum Vorjahr in 2001 voraussichtlich um etwa 30 Prozent zurückgehen wird. Der Gesamtumsatz im Speicherchip-Markt, der DRAMs, SRAMs und nichtflüchtige Speicher (z. B. Flash Memories) umfasst und im Kalenderjahr 2000 etwa 28 Prozent des gesamten Halbleitermarktes entsprach, soll im Kalenderjahr 2001 sogar um 43 Prozent zurückgehen. Der am Spotmarkt erzielbare Preis für den 128-Megabit-Speicherchip reduzierte sich von 15,00 US-Dollar im September 2000 um 90 Prozent und notierte Ende September 2001 bei 1,45 US-Dollar.

WELTWIRTSCHAFTSWACHSTUM IN PROZENT*



* Kalenderjahre, 2001 geschätzt.

HALBLEITERMARKT IN MRD. US-DOLLAR*



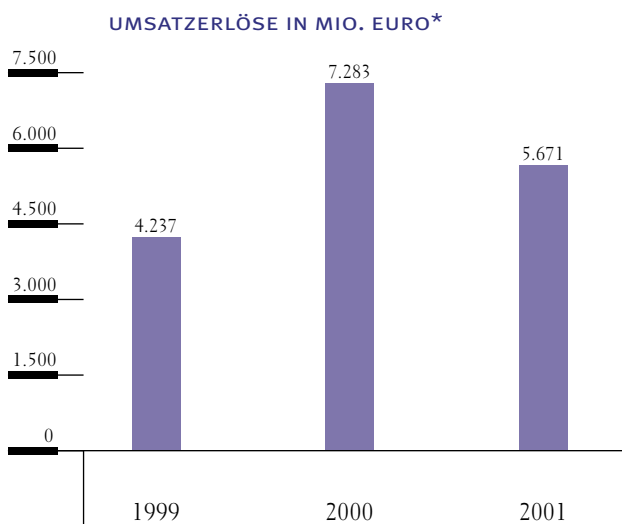
* Kalenderjahre, 2001 geschätzt.

Stand: September 2001.

Quelle: Gardner Dataquest.

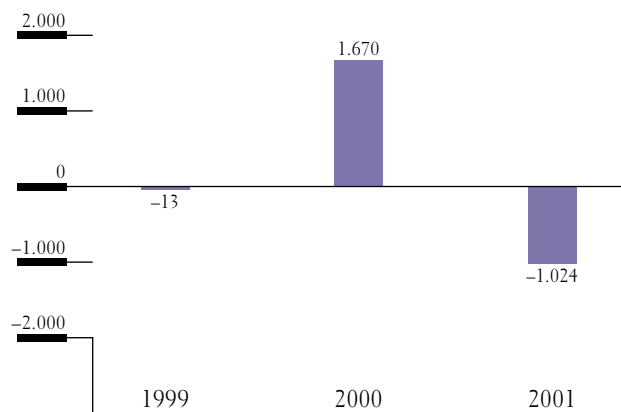
Deutlicher Rückgang bei Umsatz und EBIT

Im Berichtsjahr 2001 erzielten wir einen Umsatz von 5.671 Mio. Euro, was einem Rückgang um 22 Prozent entspricht (Vorjahr: 7.283 Mio. Euro). Unser Konzernjahresfehlbetrag belief sich im Geschäftsjahr 2001 auf 591 Mio. Euro im Vergleich zu einem Konzernjahresüberschuss in Höhe von 1.126 Mio. Euro im Vorjahr. Dies entspricht einem Verlust je Aktie von 0,92 Euro, verglichen mit einem Gewinn je Aktie von 1,83 Euro im Geschäftsjahr 2000. Im Gegensatz zum Ergebnis vor Zinsen, vor Abzug auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile und Steuern (EBIT) in Höhe von 1.670 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2000 musste im Geschäftsjahr 2001 ein negatives EBIT in Höhe von 1.024 Mio. Euro ausgewiesen werden. Die stark rückläufige Nachfrage sowie Produktpreise, welche im Laufe des Geschäftsjahres in vielen Bereichen einen kontinuierlichen Rückgang verzeichnen mussten, haben Umsatz und EBIT aller Bereiche mit Ausnahme des Geschäftsbereichs Automobil- und Industrieelektronik negativ beeinflusst.

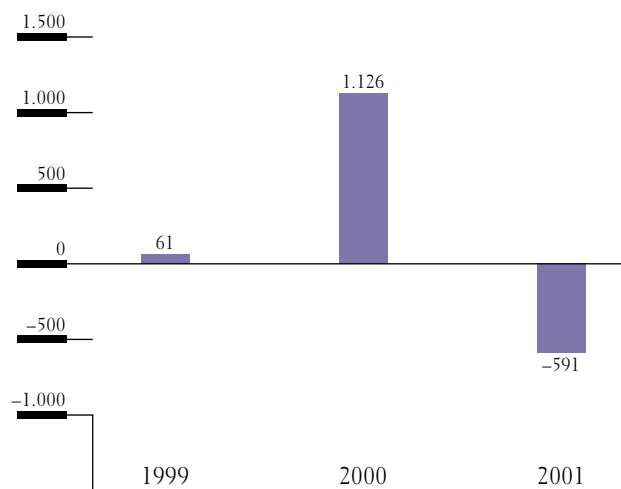


* Geschäftsjahr zum 30. September.

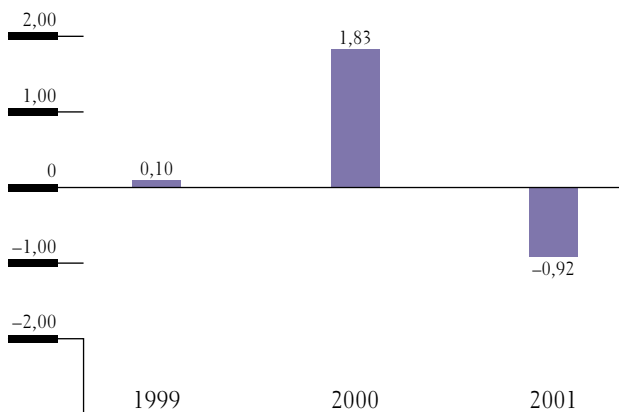
**EBIT – GEWINN (VERLUST) VOR ZINSEN,
ERGEBNISANTEILEN DRITTER UND STEUERN
IN MIO. EURO**



**JAHRESÜBERSCHUSS (-FEHLBETRAG)
IN MIO. EURO**



JAHRESÜBERSCHUSS (-FEHLBETRAG)
JE AKTIE VERWÄSSERT IN EURO



Umfangreiches Kostensenkungsprogramm in Umsetzung

Angesichts der anhaltenden Schwäche des Technologiesektors hat Infineon im Juli 2001 ein umfangreiches Kostensenkungsprogramm beschlossen. Das Programm mit dem Namen Impact soll insgesamt Kostenreduzierungen von mehr als 1 Mrd. Euro bewirken.

Hierzu werden die Geschäftsprozesse und Kostenstrukturen in allen Unternehmensfunktionen analysiert und weitreichende Verbesserungen zur Kostenreduzierung angestoßen. Darunter fällt auch der Abbau von ca. 5.000 Mitarbeitern weltweit. Zusätzlich wird seit Oktober 2001 in den Werken Regensburg und München Kurzarbeit eingeführt. In diesem Zusammenhang fielen im vierten Quartal 2001 Umstrukturierungsaufwendungen in Höhe von 117 Mio. Euro an.

Zusätzlich wurden die Investitionen in Sachanlagen im Berichtsjahr von ursprünglich geplanten 2,8 Mrd. Euro auf 2,3 Mrd. Euro gekürzt. Die geplanten Investitionen für das Geschäftsjahr 2002 wurden auf derzeit rund 0,9 Mrd. Euro zurückgenommen.

Ebenso planen wir für das Geschäftsjahr 2002 mit niedrigeren Forschungs- und Entwicklungsausgaben. Trotzdem bleibt es unser erklärtes Ziel, auch in einem derzeit rückläufigen Halbleitermarkt an Investitionen in strategische Projekte festzuhalten. Nur durch kontinuierliche Investitionen über die Marktzyklen hinweg können wir die Chancen des nächsten Aufschwungs voll nutzen.

Zukunftssicherung durch weiterhin hohe Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von 1.189 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2001, einschließlich Aufwendungen für erworbene, nicht abgeschlossene Forschungs- und Entwicklungsprojekte, flossen im Wesentlichen in die Entwicklung von Produkten der nächsten Generation für Infineons Zielmärkte – wie zum Beispiel neueste DRAM-Technologien, optische 10- und 40-Gigabit-Netze, 2,5G-(GPRS) und 3G-(UMTS) Mobilfunk und andere neue Technologien. Daneben entwickelte Infineon ihre Produktionstechnologien für Halbleiter weiter und erweiterte ihr Portfolio an universell einsetzbaren Prozessormodulen.

Durch strategische Forschung sowie gezielte operative Entwicklungsaktivitäten setzen wir Maßstäbe und bestimmen den Fortschritt der Halbleiterindustrie entscheidend mit. Dabei werden strategische Projekte in Kooperation mit anderen Chip-Herstellern sowie mit Partnern aus anderen Technologiebereichen durchgeführt. Derartige Partnerschaften erlauben es uns, sowohl Entwicklungskosten als auch -risiken zu teilen sowie neue Technologien schneller am Markt zur Verfügung zu stellen.

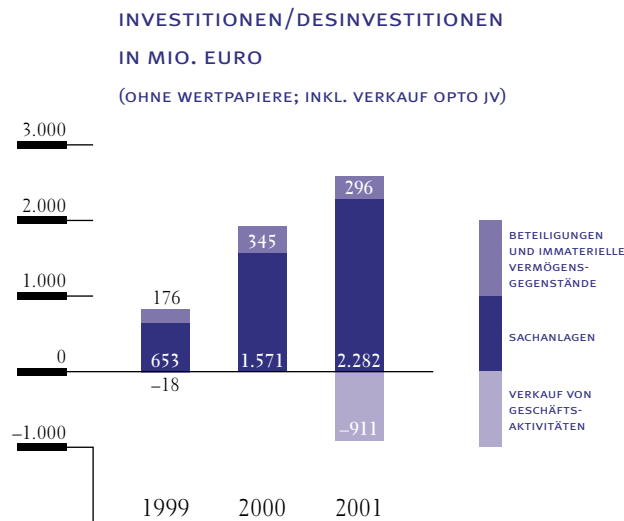
Neue strategische Investitionen

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2001 übernahmen wir die Geschäftsaktivitäten der Sican GmbH, eines der größten unabhängigen Designhäuser Europas für Kommunikations-ICs, für 10 Mio. Euro. Die Akquisition ermöglicht uns den Zugang zur Entwicklung und Vermarktung von System-on-Chip-Lösungen für die sichere drahtlose und drahtgebundene Kommunikation und ergänzt damit die Geschäftsbereiche Drahtlose Kommunikation, Drahtgebundene Kommunikation und Sicherheits- und Chipkarten-ICs.

Im März 2001 erwarben wir etwa 20 Prozent der Geschäftsanteile an Ramtron International Corporation in Colorado Springs, USA, durch die Ausgabe eigener Aktien im Wert von 21 Mio. Euro und 11 Mio. Euro in bar. Außerdem trafen wir mit Ramtron eine zusätzliche gegenseitige Lizenzvereinbarung, durch die Infineon eine Lizenz der FRAM-Technologie von Ramtron erhält und Ramtron der Zugriff auf spezielle Infineon Technologien bezüglich der Fertigung von FRAM-Speichern ermöglicht wird.

Im Oktober 2000 vereinbarten wir den Erwerb sämtlicher Anteile an der Firma Ardent Technologies mit Sitz in Sunnyvale, USA, zu einem Kaufpreis von 39 Mio. Euro in eigenen Aktien. Ardent baut unsere Expertise im Bereich des LAN-Switching aus. Die Akquisition erlaubt es uns, unser Produktportfolio im Geschäftsbereich Drahtgebundene Kommunikation in den Bereichen hochintegrierter Fast-Ethernet- und Gigabit-Ethernet-Switching-Bausteine zu erweitern und unsere Präsenz im Halbleitermarkt für lokale Unternehmensnetzwerke (LAN) zu stärken. Als Folge des dramatischen Rückgangs im Internet-basierten LAN-Switching-Markt in der zweiten Hälfte von 2001 und einer erneuten Bewertung dieses Marktes wurde einer großen Anzahl der Ardent Mitarbeiter gekündigt und ein wesentlicher Anteil der erworbenen Technologie aufgegeben. Die hierfür entstandenen Wertberichtigungen betragen etwa 14 Mio. Euro.

Zur Stärkung der optischen Netzwerkfähigkeiten im Geschäftsbereich Drahtgebundene Kommunikation erwarb Infineon im Juli 2001 den Netzwerkspezialisten Catamaran Communications Inc. mit Sitz in San José, Kalifornien, für 246 Mio. Euro in eigenen Aktien. Catamaran ist führend in der Entwicklung von ICs für die nächste Generation von 40-Gbit/s-Komponenten und des schnell wachsenden 10-Gbit/s-Segments für den Markt optischer Netzwerke.



Kooperationen

Im März 2001 ist Infineon mit United Microelectronics Corporation (UMC) und einem weiteren Investor eine Kooperation zum Bau und Betrieb einer 300-Millimeter-Halbleiter-Fertigung in Singapur eingegangen. Als Gegenleistung für die Bareinlage in Höhe von circa 59 Mio. US-Dollar im April 2001 und die Verpflichtung zur Einbringung unserer Technologien sowie Bareinlagen von insgesamt 481 Mio. US-Dollar über die nächsten zwei Jahre wird Infineon 30 Prozent der Anteile an dem UMCi Joint Venture erhalten. Das Gemeinschaftsunternehmen UMCi wird IC-Foundry-Services anbieten und Infineon hat sich verpflichtet, bestimmte Produktionsmengen abzunehmen.

Zusammen mit Saifun Semiconductors Ltd., Israel, hat Infineon im Mai 2001 das Gemeinschaftsunternehmen Ingentix mit Sitz in Israel und Deutschland gegründet. Ingentix wird Flash-Speicherprodukte entwickeln, fertigen und vermarkten, die auf Saifuns NROM (Nitrided Read Only Memory)-Technologie basieren. Ingentix wird sich zunächst auf die Entwicklung von MultiMediaCard-Speicherprodukten konzentrieren. Infineon erhielt für die Bareinlage von 17 Mio. US-Dollar 51 Prozent der Anteile an dem Gemeinschaftsunternehmen.

Weitere Portfolio-Optimierungen

Um uns verstärkt auf unser Kerngeschäft zu fokussieren, bewerten wir fortwährend unser Geschäftsportfolio und haben Aktivitäten veräußert, die nicht zum Kerngeschäft zählen. Dabei haben wir im Geschäftsjahr 2001 insgesamt 911 Mio. Euro Erlöst.

Im Oktober 2000 veräußerte Infineon ihre Image & Video-Unterhaltungselektronik-Aktivitäten für 250 Mio. Euro in bar an die Micronas Semiconductor Holding AG, Zürich, mit einem Veräußerungsgewinn vor Steuern in Höhe von 202 Mio. Euro.

Im Juli 2001 hat Infineon den Verkauf ihres Infrarotkomponenten-Geschäfts mit Vishay Intertechnology Inc. in einem Zwei-Stufen-Plan für rund 120 Mio. US-Dollar vereinbart. Der Verkauf der ersten Anteile fand im August 2001 statt und brachte einen Veräußerungsgewinn vor Steuern in Höhe von 26 Mio. Euro. Die verbleibenden Anteile werden voraussichtlich 2002 für eine Restzahlung von 42 Mio. US-Dollar übertragen.

Im August 2001 hat Infineon die Anteile in Höhe von 49 Prozent an ihrem Osram Opto Semiconductor GmbH & Co. OHG Joint Venture für 565 Mio. Euro in bar an ihren Vertragspartner Osram GmbH, München, eine Siemens Tochtergesellschaft, verkauft. Aufgrund der anzuwendenden Bilanzierungsvorschriften nach US-GAAP wird

dies als Transaktion von Gesellschaften unter einheitlicher Führung bilanziert. Der Veräußerungsgewinn nach Steuern in Höhe von 392 Mio. Euro wird demnach als Kapitaleinlage behandelt und ist damit in unserer Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nicht ausgewiesen.

Optimierung der Fertigungskapazitäten und Einkaufsaktivitäten fortgesetzt

Aufgrund der zyklischen Natur des Halbleitermarktes besteht die ständige Herausforderung, Fertigungskapazitäten entsprechend der Marktnachfrage abzustimmen. Während des Geschäftsjahres 2000 waren die meisten unserer Produktionsstätten voll ausgelastet. Im Gegensatz dazu hat die zunehmende Marktschwäche im Geschäftsjahr 2001 zur Unterauslastung einiger Nicht-Speicher-Fertigungsstätten, einschließlich unseres ALTIS Joint Venture, geführt. Ohne eine wesentliche Steigerung der Nachfrage werden diese Fertigungen weiterhin mit einer geringeren Auslastung fahren und die Stückkosten infolgedessen steigen.

Aufgrund unserer Erwartung eines langfristig positiven Wachstums im Speichergeschäft halten wir an unseren Plänen bezüglich der 300-Millimeter-Technologie fest und erwarten, den Ausbau unseres Werkes in Dresden im ersten Kalenderhalbjahr 2002 abgeschlossen zu haben und die Fertigung unmittelbar hochlaufen zu lassen. Somit wird das neue Werk als eines der ersten weltweit die 300-Millimeter-Technologie zum Einsatz bringen. Diese Fertigung soll zunächst bei der DRAM-Produktion eingesetzt werden und schließlich zu erheblichen Kostenvorteilen führen. Dennoch haben wir aufgrund der aktuellen Situation die Ausstattung unserer Produktionsstätte in Richmond, Virginia, mit der 300-Millimeter-Technologie bis auf Weiteres auf das Geschäftsjahr 2003 verschoben.

Der Einsatz von führenden Technologien und hochentwickelten Materialien bestimmt Leistung, Qualität und Zuverlässigkeit unserer Produkte. Die Forderungen nach ständig kleineren Chip-Strukturen und höheren Fertigungsausbeuten erfordern den Einsatz jeweils neuester Technologien in unseren Fertigungen, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Infineon bedient sich dazu global operierender Lieferanten, deren Leistungsfähigkeit regelmäßig bewertet wird und die einer permanenten Weiterentwicklung unterzogen werden. Unser weltweites Team von Zentraleinkäufern bezieht Materialien und Prozesse von unseren Hauptlieferanten. Die Zentraleinkäufer treiben Technologie- und Materialentwicklungen voran, koordinieren den Bedarf und die Verfügbarkeiten und optimieren Kostenstrukturen. Zur Produktivitätssteigerung wird der Einsatz von elektronischen Systemen für Business-to-Business-Transaktionen laufend ausgebaut.

2001

Kapitalerhöhung erfolgreich platziert

Im Zuge einer Kapitalerhöhung hat Infineon im Juli 2001 unter schwierigen Kapitalmarktbedingungen 60 Millionen auf den Namen lautende Stückaktien an der Frankfurter Wertpapierbörse und American Depositary Shares (ADSs) an der New York Stock Exchange platziert. Auf Basis des Verkaufspreises von 25,00 Euro pro Aktie betrug der Netto-Erlös rund 1,48 Mrd. Euro.

SEGMENTDATEN

Die folgende Tabelle zeigt die Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen und Regionen sowie das Ergebnis vor Zinsen vor Abzug auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile und Steuern (EBIT) nach Geschäftsbereichen (Segmentdaten):

SEGMENTDATEN NACH GESCHÄFTSBEREICHEN UND REGIONEN	GESCHÄFTSJAHR ZUM 30. SEPTEMBER ¹					
	1999		2000		2001	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen:						
Drahtlose Kommunikation	865	20	1.221	17	997	18
Drahtgebundene Kommunikation	499	12	665	9	768	14
Automobil- und Industrieelektronik	665	16	880	12	1.099	19
Speicherprodukte	1.406	33	3.473	48	1.588	28
Sicherheits- und Chipkarten-ICs ²	276	6	375	5	588	10
Sonstige Geschäftsbereiche ³	447	11	579	8	575	10
Konzernfunktionen	79	2	90	1	56	1
Gesamt	4.237	100	7.283	100	5.671	100
Umsatzerlöse nach Regionen:						
Deutschland	1.241	29	1.612	22	1.745	31
Übriges Europa	1.203	28	1.647	23	1.260	22
USA	827	20	1.814	25	1.262	22
Asien/Pazifik	899	21	2.100	29	1.309	23
Andere	67	2	110	1	95	2
Gesamt	4.237	100	7.283	100	5.671	100

SEGMENTDATEN NACH GESCHÄFTSBEREICHEN UND REGIONEN	GESCHÄFTSJAHR ZUM 30. SEPTEMBER ¹		
	1999	2000	2001
EBIT ⁴ :	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Drahtlose Kommunikation	182	261	(178)
Drahtgebundene Kommunikation	22	47	(95)
Automobil- und Industrieelektronik	23	69	145
Speicherprodukte	(238)	1.337	(931)
Sicherheits- und Chipkarten-ICs ²	24	49	27
Sonstige Geschäftsbereiche ³	34	27	188
Konzernfunktionen ⁵	(60)	(120)	(180)
Gesamt	(13)	1.670	(1.024)

¹ Abweichungen der Summen durch Rundungsdifferenzen möglich.

² Vor dem Geschäftsjahr 2001 hat der Geschäftsbereich Sicherheits- und Chipkarten-ICs nicht die Berichterstattungskriterien für ein Segment erfüllt. Für das Geschäftsjahr 2001 wurde der Geschäftsbereich Sicherheits- und Chipkarten-ICs als zu berichtendes Segment definiert und aufgrund der Größe als separates Segment berichtet. Die Segmentberichterstattung wurde für frühere Perioden vergleichbar gerechnet.

³ Seit 1. Oktober 2000 enthält das Segment Sonstige Geschäftsbereiche bestimmte Aktivitäten, die vorher unter Konzernfunktionen gezeigt wurden, das Image & Video-Geschäft und das Infrarotkomponenten-Geschäft (beide früher Drahtgebundene Kommunikation) und die Erlöse aus deren Veräußerungen. Die Segmentberichterstattungen für die Geschäftsjahre 1999 und 2000 sind auf Basis der Berichterstattung des Geschäftsjahres 2001 vergleichbar gerechnet, um die aktuelle und zukünftige Analyse der Segmente zu erleichtern. Das Segment Sonstige Geschäftsbereiche umfasst auch das Geschäft mit optischen Komponenten, das durch ein Gemeinschaftsunternehmen mit der Osram GmbH, München, einer Tochtergesellschaft von Siemens, betrieben wird. Infineon hat ihren Anteil an dem Gemeinschaftsunternehmen an Osram im August 2001 verkauft.

⁴ EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) wird als Ergebnis vor Zinsen, vor Abzug auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile und Steuern definiert.

⁵ Infineon hat die Berichterstattung der Kosten für ungenutzte Kapazitäten (Leerkosten) für Segmente im Geschäftsjahr 2001 überarbeitet. In der Vergangenheit wurden Leerkosten, sofern angefallen, auf Segmente zugerechnet, basierend auf der Differenz von geplanter und tatsächlich genutzter Kapazität. Infineon ist bei der Leerkostenzuordnung auf das Fremdfertigermodell übergegangen. Hier wird die Vorlaufzeit der Auftragsstornierung bei der Leerkostenzuordnung berücksichtigt. Alle nicht verrechneten Leerkosten werden in Konzernfunktionen gezeigt. Vorherige Perioden wurden durch diese Kosten nicht beeinträchtigt. Wir sind der Meinung, dass diese Methode die Verantwortlichkeiten des Segmentmanagements besser reflektiert und der von unabhängigen Fremdfertigern angewandten Praxis entspricht und somit zu einer verbesserten Berichterstattung der Segmentergebnisse führt.

Bestimmte Themen sind in Konzernfunktionen enthalten und werden nicht auf Segmente zugerechnet. Diese beinhalten Kosten der Konzernzentrale, bestimmte Inkubatorkosten und Aufwendungen für Grundlagenforschung, Einmalgewinne und spezielle strategische Technologieaktivitäten. Rechtskosten im Zusammenhang mit geistigem Eigentum werden bei den Segmenten zum Zeitpunkt der Ausgabewirksamkeit gezeigt. Dies kann sich vom Zeitpunkt des Aufwands, der in Konzernfunktionen gezeigt wird, unterscheiden. Im Geschäftsjahr 2001 beinhalten die Konzernfunktionen nicht zugeordnete Leerkosten in Höhe von 27 Mio. Euro, Umstrukturierungsaufwendungen in Höhe von 117 Mio. Euro und zentrale Informationstechnologiekosten in Höhe von 71 Mio. Euro.

2001

ERGEBNIS DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT IM VERHÄLTNISS ZUM UMSATZ¹

	GESCHÄFTSJAHR ZUM 30. SEPTEMBER ²					
	1996 ³	1997	1998	1999	2000	2001
Umsatzerlöse	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Umsatzkosten	(74,2)	(76,9)	(85,9)	(71,0)	(56,4)	(86,5)
Bruttoergebnis vom Umsatz	25,8	23,1	14,1	28,9	43,6	13,5
Forschungs- und Entwicklungskosten	(15,8)	(15,8)	(20,1)	(17,4)	(14,1)	(21,0)
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	(9,5)	(12,7)	(15,2)	(13,0)	(9,2)	(13,9)
Aufwendungen für Umstrukturierungsmaßnahmen	—	—	(25,7)	—	—	(2,1)
Sonstige betriebliche Erträge (Aufwendungen), Saldo	1,7	(0,7)	(0,3)	(0,0)	0,0	3,5
Betriebsergebnis	2,3	(6,2)	(47,1)	(1,5)	20,3	(19,8)
Zinsergebnis, saldiert mit Zuschüssen	2,1	1,6	(1,1)	1,0	1,0	0,0
Anteiliger Jahresüberschuss (-fehlbetrag) von nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften	0,1	(2,0)	(4,8)	0,8	1,4	0,4
Erträge aus der Realisierung von Wert- steigerungen durch Kapitalerhöhung bei assoziierten Unternehmen	—	—	—	—	0,7	0,2
Sonstige Erträge, Saldo	0,0	0,0	0,1	0,4	0,5	1,1
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile	(0,0)	(0,0)	(0,0)	0,0	(0,0)	0,1
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4,5	(6,6)	(53,0)	0,7	23,9	(18,0)
Erträge (Aufwendungen) aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,5	3,3	28,6	0,7	(8,4)	7,6
Konzernjahresüberschuss (-fehlbetrag)	5,0%	(3,3)%	(24,4)%	1,4%	15,5%	(10,4)%

¹ Alle Angaben in Prozent.² Abweichungen der Summen durch Rundungsdifferenzen möglich.³ Ungeprüft.

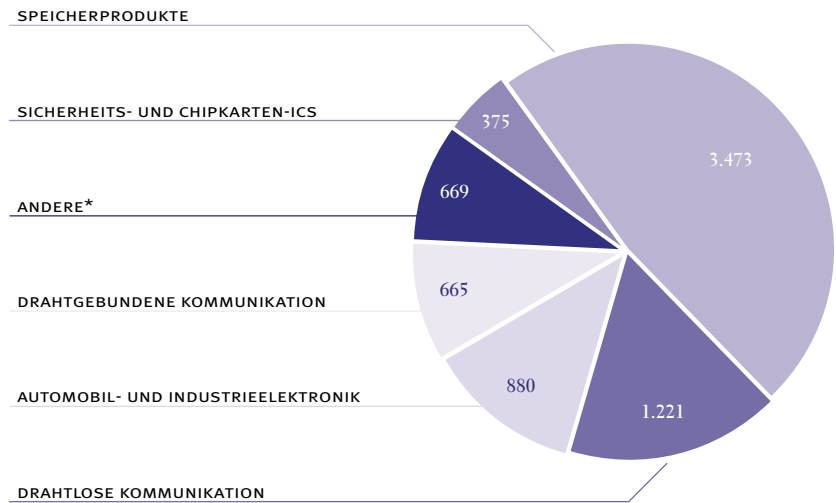
VERGLEICH DER GESCHÄFTSJAHRE 2001 UND 2000

Umsatzerlöse

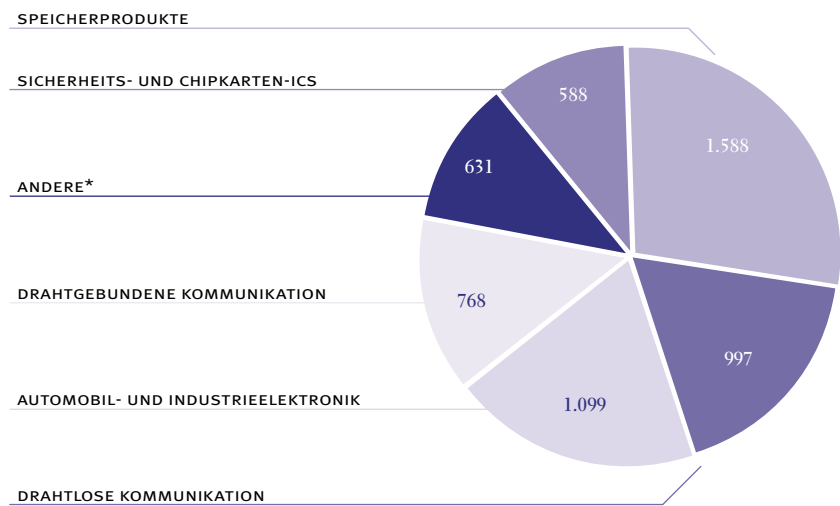
Die Umsatzerlöse des Konzerns gingen im Geschäftsjahr 2001 um 22 Prozent auf 5.671 Mio. Euro zurück (Vorjahr: 7.283 Mio. Euro). Der Rückgang der Umsatzerlöse resultierte insbesondere aus geringeren Umsätzen im Geschäftsbereich Speicherprodukte. Der Anteil des Umsatzes mit Speicherprodukten am Gesamtumsatz reduzierte sich dabei von 48 Prozent im Vorjahr auf nunmehr 28 Prozent im Berichtsjahr, hauptsächlich aufgrund des dramatischen Rückgangs der Speicherpreise. Mit Ausnahme des Geschäftsbereichs Automobil- und Industrieelektronik haben alle Geschäftsbereiche aufgrund von Preisverfall und Auftragsstornierungen in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2001 wesentliche Rückgänge bei Umsatz und Ergebnis erfahren. Gegenüber dem Vorjahr, konstante Fremdwährungskurse unterstellt, ergäben sich Umsatzerlöse von circa 5.490 Mio. Euro.

2001

UMSÄTZE DER GESCHÄFTSBEREICHE 2000 IN MIO. EURO



UMSÄTZE DER GESCHÄFTSBEREICHE 2001 IN MIO. EURO



* Enthält Sonstige Geschäftsbereiche und Konzernfunktionen.

Die Umsatzerlöse der einzelnen Geschäftsbereiche haben sich im Geschäftsjahr 2001 wie folgt entwickelt:

- Der Umsatz des Geschäftsbereichs Drahtlose Kommunikation reduzierte sich im Geschäftsjahr 2001 um 18 Prozent gegenüber 2000. Alle wesentlichen Produktbereiche wie Basisband- und Hochfrequenz-ICs sowie diskrete Hochfrequenzbauelemente waren betroffen. Der Bereich Drahtlose Kommunikation wurde durch den schwachen Mobiltelefonmarkt beeinträchtigt. Diese Schwäche ist hauptsächlich auf die hohen Lagerbestände wesentlicher Kunden, Auftragsstornierungen und rückläufige Preise zurückzuführen. Hinzu kam ein verzögerter Marktanlauf für neue Übertragungsstandards wie GPRS und Bluetooth. Die niedrigen Auftragseingänge setzten sich im vierten Quartal fort, unterschritten jedoch nicht das Niveau des dritten Quartals.

- Im Geschäftsbereich Drahtgebundene Kommunikation konnten die Umsatzerlöse um insgesamt 16 Prozent gesteigert werden. Hintergrund dieser Entwicklung ist vor allem der verstärkte Absatz in den Segmenten für traditionelle Telekommunikationsprodukte (ISDN und Analog-Technologie) und Glasfaser sowie der Hochlauf im Bereich der Hochgeschwindigkeits-Datenübertragung (VDSL/10BaseS). Mit Blick auf den Ausbau klassischer Sprachnetze konnte das Geschäftsvolumen dabei insbesondere auf Wachstumsmärkten wie China, Brasilien und Indien deutlich ausgeweitet werden. Während der Gesamtumsatz im Geschäftsbereich Drahtlose Kommunikation im Vergleich zum Vorjahr anstieg, verzeichnete der Bereich im dritten und vierten Quartal durch Auftragsstornierungen und rückläufige Preise sinkende Umsatzerlöse.

- Im Geschäftsbereich Automobil- und Industrieelektronik konnten die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr trotz des schwierigen Automobilmarktes um etwa 25 Prozent gesteigert werden. Hintergrund dieser Entwicklung ist vor allem das in Deutschland kontinuierliche Marktwachstum für Automobilelektronik wie zum Beispiel Automotive Power und Smart Power. Das höhere Geschäftsvolumen im Bereich der Industrieelektronik und bei Hochleistungshalbleitern hat ebenso zur Umsatzsteigerung beigetragen. Der Umsatzzuwachs im Geschäftsbereich Automobil- und Industrieelektronik wurde durch die allgemeine wirtschaftliche Situation in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2001 beeinträchtigt. Insbesondere das vierte Quartal

konnte im Vergleich zum Vorjahresquartal nur eine einstellige Wachstumsrate verzeichnen.

- Die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Speicherprodukte gingen, verglichen mit dem Geschäftsjahr 2000, um 54 Prozent zurück, während das Volumen an verkauften Megabit im Geschäftsjahr 2001 deutlich anstieg. Im Geschäftsjahr 2001 wurde die Umstellung der 64-Megabit-DRAM-Produktion auf die 128-Megabit-DRAM-Produktion abgeschlossen und die 256-Megabit-DRAM-Serienproduktion hochgefahren. Der Rückgang der Umsatzerlöse spiegelt vor allem deutlich niedrigere DRAM-Preise aufgrund schlechterer Marktbedingungen wider. Die Preise für Speicherbausteine gingen über das gesamte Geschäftsjahr ständig zurück und hatten am Ende des Geschäftsjahres bei bestimmten Produkten nur noch 10 Prozent des Wertes gegenüber dem Beginn des Geschäftsjahres. Preisrückgänge mussten sowohl beim 128-Megabit- als auch beim 256-Megabit-DRAM hingenommen werden, wobei sich die Preisdifferenz zwischen diesen beiden Bausteinen im Laufe des Jahres kontinuierlich verringerte. Zu dem Rückgang der Umsatzerlöse haben ebenfalls Verzögerungen in der Entwicklung eines Festplatten-Controllers beigetragen. Die negativen Auswirkungen konnten nur zum Teil durch eine Volumensteigerung ausgeglichen werden. Diese Volumensteigerung wurde durch Produktivitätssteigerungen, die Reduzierung der Chip-Flächen bei bestehenden Produkten und die Verlagerung des Produktmix hin zu Produkten mit höherer Speicherdichte erzielt.
- Die Umsatzerlöse des Geschäftsbereichs Sicherheits- und Chipkarten-ICs stiegen um 57 Prozent. Der Anstieg ist vor allem auf den höheren Absatz an GSM-Bausteinen zurückzuführen. Dieses Geschäft wurde in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres durch Auftragsstornierungen von Mobiltelefonherstellern, von denen ein wesentlicher Teil des Geschäfts abhängt, beeinträchtigt. Die Umsatzerlöse beim Geschäft mit Sicherheits- und Chipkarten-ICs reduzierten sich im vierten Quartal erheblich.

- Die Umsatzerlöse der Sonstigen Geschäftsbereiche, die hauptsächlich unseren Umsatz mit Opto Produkten beinhalten, waren im Geschäftsjahr 2001 relativ konstant im Vergleich zum Vorjahr. Wir erwarten, dass unsere Umsätze mit Opto Produkten zu den gleichen Konditionen weiterbestehen werden, die vor dem Verkauf des Opto Joint Venture mit Osram bestanden haben.

Beim Umsatz nach Regionen verzeichnet Europa mit 53 Prozent den größten Anteil für das Geschäftsjahr 2001, im Vergleich zu 45 Prozent im Geschäftsjahr 2000. Dies ist hauptsächlich auf gestiegene Umsätze mit Nicht-Speicherprodukten in Deutschland zurückzuführen. 47 Prozent des Gesamtumsatzes fanden außerhalb Europas statt (Vorjahr: 55 Prozent). Dies ist im Wesentlichen durch niedrigere Umsätze mit Speicherprodukten in den USA und Asien/Pazifik begründet.

Nur auf einen Kunden, den Siemens Konzern, entfielen in den Geschäftsjahren 2001 und 2000 mehr als 5 Prozent der Umsatzerlöse des Unternehmens. Der Umsatz mit Siemens beinhaltet sowohl Direktverkäufe an den Siemens Konzern in Höhe von 14 Prozent und 10 Prozent in den beiden Geschäftsjahren als auch Verkäufe an die Siemens Vertriebsorganisation zum Weiterverkauf an Drittkunden in Höhe von 2 Prozent und 4 Prozent in den beiden Jahren. Die Umsätze an den Siemens Konzern werden hauptsächlich durch die Geschäftsbereiche Drahtgebundene Kommunikation und Drahtlose Kommunikation getätigt.

Umsatzkosten

Die Umsatzkosten stiegen im Geschäftsjahr 2001 um 19 Prozent auf 4.904 Mio. Euro (Vorjahr: 4.110 Mio. Euro). Im Verhältnis zu den Umsatzerlösen entspricht das einer Zunahme von 56 Prozent im Geschäftsjahr 2000 auf 86 Prozent im Berichtsjahr. Die relative Erhöhung der Umsatzkosten im Geschäftsjahr 2001 steht insbesondere in Zusammenhang mit niedrigeren DRAM-Verkaufspreisen, gekoppelt mit einem deutlich höheren Megabit-Volumen und Effekten aus Bestandsabwertungen in Höhe von etwa 358 Mio. Euro sowie Kosten für ungenutzte Produktionskapazitäten.

Als prozentualer Anteil am Umsatz spiegeln sich in den Umsatzkosten folgende Entwicklungen wider:

- Ein relativer Anstieg der Umsatzkosten im Geschäftsbereich Drahtlose Kommunikation, vor allem durch Leerkosten, den gestiegenen Preisdruck sowie Wertberichtigungen auf Vorräte.
- Ein relativer Anstieg der Umsatzkosten im Geschäftsbereich Drahtgebundene Kommunikation, insbesondere aufgrund eines wesentlichen Volumentrückgangs in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres, gestiegener Fertigungskosten für Leerkapazitäten, Bestandsabwertungen sowie geringerer Umsätze mit Produkten mit hoher Gewinnmarge. Diese negativen Effekte konnten durch gestiegene Absatzvolumina im ersten Halbjahr nicht vollständig kompensiert werden.
- Im Verhältnis zum Umsatz nahezu konstante Umsatzkosten im Geschäftsbereich Automobil- und Industrieelektronik. Die Kosten der Umstellung auf 200-Millimeter-Fertigungsprozesse konnten durch Chipflächenreduktion, eine Fokussierung des Produktportfolios auf margenstarke Produkte sowie deutlich höhere Absatzvolumina nahezu vollständig kompensiert werden.
- Ein wesentlicher relativer Anstieg der Umsatzkosten im Geschäftsbereich Speicherprodukte. Positive Effekte aus einem im Vergleich zum Vorjahr deutlich höheren Absatzvolumen einerseits und der vollständigen Umstellung der Fertigung auf die 0,17-Mikrometer-Technologie andererseits wurden vor allem durch den Verfall der Speicherpreise sowie infolge erforderlicher Wertberichtigungen auf Vorräte mehr als aufgezehrt.
- Ein relativer Anstieg der Umsatzkosten in unserem Geschäftsbereich Sicherheits- und Chipkarten-ICs durch Wertberichtigungen auf Vorratsvermögen, Aufwendungen im Zusammenhang mit zeitweise ungenutzten Fertigungskapazitäten sowie gegen Ende des Berichtsjahres gestiegenen Preisdruck bei Chipkarten-ICs. Die positiven Effekte aus einem höheren Absatzvolumen wurden hierdurch in ihrer Wirkung deutlich abgeschwächt.

Infineon weist die Kosten für die Materialbezüge von den Gemeinschaftsfertigungen ProMOS und ALTIS, einem Joint Venture mit IBM, unter Umsatzkosten aus. Die Bezüge von diesen Fertigungen und von assoziierten und verbundenen Unternehmen beliefen sich im Berichtsjahr 2001 auf 1.040 Mio. Euro (Vorjahr: 1.183 Mio. Euro).

Die Abschreibungen betragen 1.122 Mio. Euro im Berichtsjahr gegenüber 834 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2000. Dieser Anstieg reflektiert unsere fortlaufenden Investitionen in modernste Produktionsstätten und Anlagen gegen Ende des Geschäftsjahres 2000 und während des Berichtsjahres.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

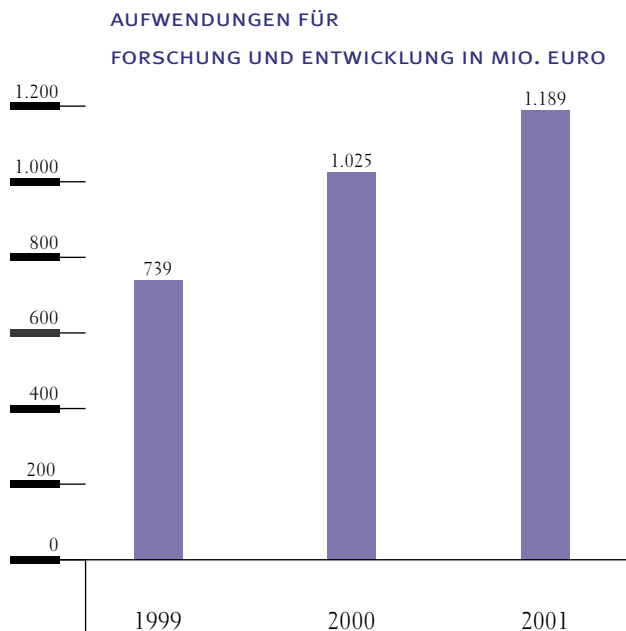
Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung umfassen im Wesentlichen entwicklungspezifische Aufwendungen für Personal, Lizenzgebühren, Laboreinrichtungen und Software sowie Belichtungsmasken und Halbleiter-Grundmaterial, das zur Entwicklung verwendet wird. Im Berichtsjahr stiegen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung um 16 Prozent auf 1.189 Mio. Euro (Vorjahr: 1.025 Mio. Euro). Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung beinhalten 69 Mio. Euro Aufwendungen für erworbene, nicht abgeschlossene Forschungs- und Entwicklungsprojekte unserer diesjährigen Akquisitionen.

Der überwiegende Teil der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung wurde für die Entwicklung neuer Produkte für die Zielmärkte von Infineon ausgegeben. Weitere Aufwendungen wurden vor allem für die Entwicklung universell in den Produkten einsetzbarer Prozesskerne, die Entwicklungsumgebung der Schaltungsentwickler und Bibliotheken mit Grundsaltungen eingesetzt. Prozentual zu den Umsatzerlösen stiegen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung von 14 Prozent im Geschäftsjahr 2000 auf 21 Prozent im Berichtsjahr. Der Anstieg der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Verhältnis zu den Umsatzerlösen wurde durch folgende Entwicklungen verursacht:

- Einen relativen Anstieg der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung des Geschäftsbereichs Drahtlose Kommunikation im Verhältnis zu den Umsatzerlösen, hervorgerufen durch den absoluten Anstieg der Aufwendungen für zukünftige Anwendungen wie Bluetooth, GRPS und UMTS sowie für System- und Software-Entwicklung bei gleichzeitig niedrigen Umsatzerlösen.
- Einen relativen Anstieg im Geschäftsbereich Drahtgebundene Kommunikation, im Wesentlichen bedingt durch höhere Aufwendungen zur Entwicklung von VDSL/10BaseS-Zugangstechnologien und andere Technologien zur schnellen Datenübertragung. Die Aufwendungen des Berichtsjahres beinhalten außerdem die Sofortabschreibung sich im Entwicklungsstadium befindlicher Forschungs- und Entwicklungsprojekte im Zusammenhang mit dem Erwerb von Ardent und Catamaran in Höhe von 69 Mio. Euro.
- Geringere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung des Geschäftsbereichs Automobil- und Industrieelektronik im Verhältnis zu den Umsatzerlösen, im Wesentlichen aufgrund höherer Umsatzerlöse. Die Technologieentwicklung in diesem Geschäftsbereich konzentrierte sich auf Anwendungen für fortschrittliche 32-Bit-Architekturen wie zum Beispiel TriCore sowie auf Leistungshalbleiter für Automobilanwendungen und Stromversorgungssysteme.

- Einen relativen Anstieg der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung des Geschäftsbereichs Speicherprodukte aufgrund niedrigerer Umsatzerlöse und wesentliche Entwicklungsleistungen beispielsweise in den Bereichen RLDRAM für Netzwerke und Server sowie Mobile-RAM für Hochleistungsanwendungen.
- Einen relativen Rückgang der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Geschäftsbereich Sicherheits- und Chipkarten-ICs im Verhältnis zu den Umsatzerlösen aufgrund der im Vergleich zum letzten Geschäftsjahr gestiegenen Umsätze. Schwerpunkte der Entwicklungstätigkeit lagen auf dem Gebiet der 32-Bit-Controller-Familie.

Für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten hat Infineon im Berichtsjahr Fördermittel der öffentlichen Hand in Höhe von 71 Mio. Euro erfolgswirksam vereinbart (Vorjahr: 41 Mio. Euro).



Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten

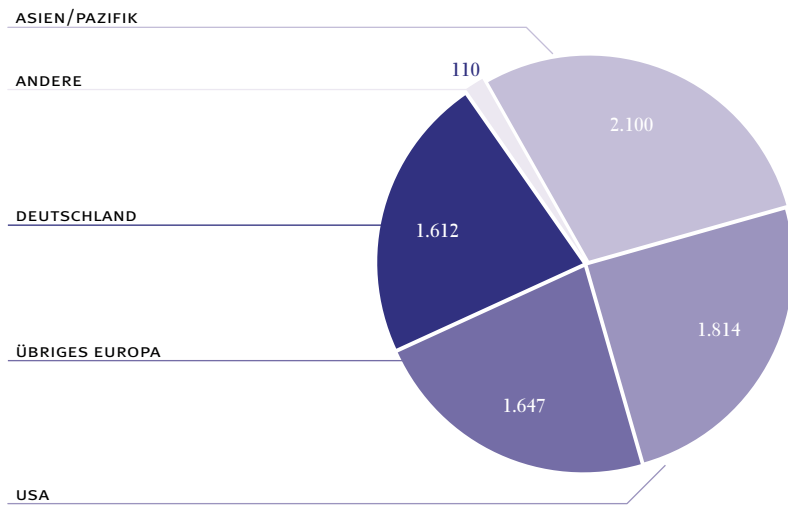
Diese Aufwendungen umfassen neben den Vertriebskosten auch die allgemeinen Verwaltungskosten. Die Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten stiegen im Berichtsjahr um 17 Prozent auf 786 Mio. Euro (Vorjahr: 670 Mio. Euro). Der relative Anteil dieser Kosten an den Umsatzerlösen erhöhte sich von 9 Prozent im Geschäftsjahr 2000 auf 14 Prozent im Berichtsjahr und reflektiert im Wesentlichen den Effekt der rückläufigen Umsatzerlöse.

Die Vertriebskosten beliefen sich im Berichtsjahr auf 451 Mio. Euro (Vorjahr: 387 Mio. Euro), relativ zum Umsatz entspricht dies einer Steigerung auf 8 Prozent (Vorjahr: 5 Prozent). Der Anstieg reflektiert den Ausbau der Vertriebsorganisation insbesondere außerhalb Europas aufgrund der dort erwarteten Geschäftsausweitung. Umfangreichere Vertriebsaktivitäten im expandierenden Markt für Hochgeschwindigkeits-Internetzugänge trugen ebenfalls zu diesem relativen Anstieg bei.

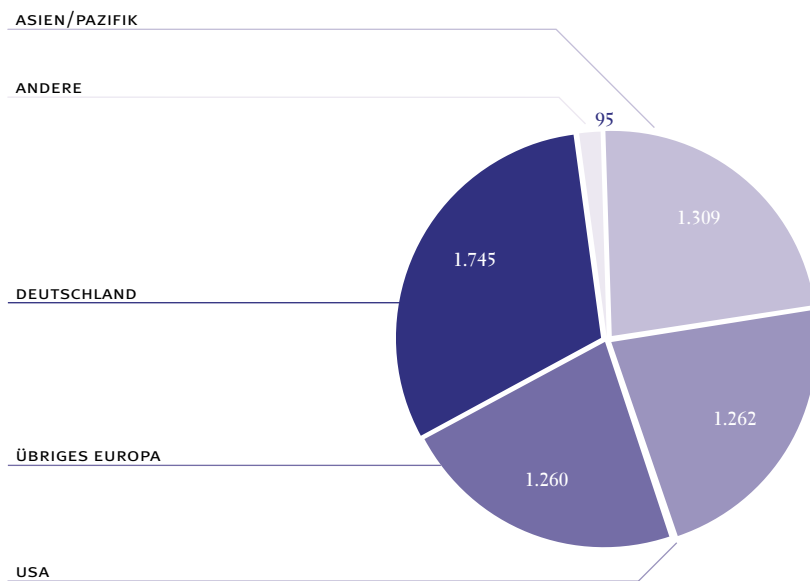
Im Berichtsjahr wurden die Kompensationsverträge mit nahezu allen Vertriebsorganisationen von Siemens neu abgeschlossen. Daraus resultierend sind in den Vertriebskosten jetzt Provisionen an die Siemens Vertriebsorganisationen enthalten. Zuvor hatten diese einen Rabatt auf die von uns berechneten Produktpreise erhalten. Infineon hat auch einige Vertriebsgesellschaften von Siemens erworben, die uns jetzt in den jeweiligen Märkten repräsentieren. Zusätzlich fielen auf Konzernebene höhere Kosten für Marketing, Kampagnen zur Markenwerbung und Sponsoring an.

Die allgemeinen Verwaltungskosten umfassen in den Berichtszeiträumen Gemeinkosten wie Personalaufwendungen und Beratungsaufwendungen sowie sonstige Verwaltungskosten. Die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen im Berichtsjahr auf 6 Prozent im Verhältnis zu den Umsatzerlösen (Vorjahr: 4 Prozent). Der Anstieg reflektiert den Umsatzrückgang im Berichtsjahr, höhere Personal- und Verwaltungskosten im Zusammenhang mit verschiedenen Projekten sowie den Aufbau einer Infrastruktur für neue Gesellschaften in der Unternehmens-Gruppe.

UMSÄTZE NACH REGIONEN 2000 IN MIO. EURO



UMSÄTZE NACH REGIONEN 2001 IN MIO. EURO



Restrukturierung

Als Reaktion auf die weltweit anhaltende Schwäche des Technologiesektors hat der Infineon Vorstand im letzten Quartal des Geschäftsjahres 2001 ein Restrukturierungs- und Kostensenkungsprogramm verabschiedet (Impact). Infineon wird ihren Einkauf und ihren Logistikprozess optimieren und die Kosten für Informationstechnologie, Forschung und Entwicklung, Overhead sowie Produktion senken. Hierdurch sollen die operative Produktivität sowie die gesamten Beschaffungs- und Auftragsabwicklungsprozesse verbessert werden. Die Gesellschaft beabsichtigt die Reduzierung der Belegschaft um circa 5.000 Mitarbeiter weltweit. Bis zum 30. September 2001 wurden bereits circa 2.000 Auflösungsvereinbarungen getroffen.

Im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2001 sind im Rahmen des Impact-Projekts Umstrukturierungsaufwendungen in Höhe von 117 Mio. Euro angefallen. Diese Aufwendungen enthalten 57 Mio. Euro für Kündigungen von Arbeitsverhältnissen, 43 Mio. Euro im Zusammenhang mit der Aufgabe eines weltweiten Informationstechnologieprojekts (inklusive Aufwendungen in Höhe von 27 Mio. Euro für aktivierte Aufwendungen) und 16 Mio. Euro sonstige Vertragskündigungskosten (im Wesentlichen Aufwendungen für Leasingvertragskündigungen und Wertberichtigungen). Alle Aktivitäten im Zusammenhang mit der Restrukturierung sollen bis zum 30. September 2002 abgeschlossen sein.

Infineon hat im vierten Quartal des Berichtsjahres 2001 zusätzlich 14 Mio. Euro Wertberichtigungen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Ardent getätigt. Als Folge des dramatischen Rückgangs im Internet-basierten LAN-Switching-Markt wurde einem wesentlichen Teil der Mitarbeiter bei Ardent gekündigt, ein Anteil der erworbenen Technologie aufgegeben und die geplanten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen für das Ardent Geschäft reduziert. Aufgrund der Reduzierung des erwarteten zukünftigen Cash Flow wurden die verbleibenden immateriellen Wirtschaftsgüter auf Basis einer Bewertung durch einen unabhängigen Dritten auf den geschätzten Verkehrswert abgeschrieben.

Sonstige betriebliche Erträge, Saldo

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 199 Mio. Euro enthält im Wesentlichen die Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf des Image & Video-Geschäfts und des Infrarotkomponenten-Geschäfts in Höhe von 202 Mio. Euro und 26 Mio. Euro, hauptsächlich reduziert durch Firmenwertabschreibungen in Höhe von 23 Mio. Euro.

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)

Als Resultat auf die zuvor genannten Faktoren entstand im Berichtsjahr 2001 ein Verlust vor Zinsen und Steuern in Höhe von 1.024 Mio. Euro (Vorjahr: Gewinn vor Zinsen und Steuern in Höhe von 1.670 Mio. Euro).

Im Berichtsjahr reduzierten sich die Währungsgewinne auf 34 Mio. Euro gegenüber 184 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2000. Ein bedeutender Anteil unserer Fertigungs-, Vertriebs-, Verwaltungs- sowie Forschungs- und Entwicklungskosten entsteht originär nicht in Euro, sondern vorwiegend in US-Dollar und Japanischen Yen. Wechselkursschwankungen gegenüber dem Euro beeinflussen unsere Kosten und Ergebnisse.

Anteiliges Ergebnis von nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften

Das anteilige Ergebnis von assoziierten Unternehmen wird überwiegend beim Geschäftsbereich Speicherprodukte ausgewiesen. Das anteilige Ergebnis reduzierte sich im Berichtsjahr auf 25 Mio. Euro (Vorjahr: 101 Mio. Euro). Die anteiligen Erträge aus dem Gemeinschaftsunternehmen ProMOS gingen aufgrund des rückläufigen Speichermarktes im Berichtsjahr auf 17 Mio. Euro zurück (Vorjahr: 81 Mio. Euro).

Zinsergebnis

Der Netto-Zinsaufwand stieg im Berichtsjahr auf 1 Mio. Euro (Vorjahr: 75 Mio. Euro Zinsertrag). Im Zinsergebnis sind Zinszuschüsse für Finanzierungskosten in Höhe von 0,4 Mio. Euro (Vorjahr: 62 Mio. Euro) im Zusammenhang mit dem Bau von Fertigungsstätten enthalten. Der Zinsaufwand stieg aufgrund der höheren durchschnittlichen kurzfristigen Kreditinanspruchnahme, während das Netto-Zinsergebnis aufgrund von wesentlich niedrigeren Durchschnittsbeständen an Wertpapieren gegenüber dem Geschäftsjahr 2000 zurückging.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Für das Berichtsjahr weisen wir Erträge für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 429 Mio. Euro gegenüber Aufwendungen in Höhe von 612 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2000 aus. Dies entspricht einer positiven Steuerquote von 42 Prozent (Vorjahr: minus 35 Prozent). Die Steuerquote in 2001 resultiert hauptsächlich aus Verlusten in Rechtsordnungen mit einem hohen Steuersatz und dem gewerbesteuerfreien Verkauf von bestimmten Vermögensgegenständen. Die Steuerquote in 2000 resultierte aus einem höheren zu versteuernden Einkommen in Rechtsordnungen mit niedrigeren

Steuersätzen. Zusätzlich verabschiedete der Gesetzgeber in Deutschland im Oktober 2000 wesentliche Änderungen steuerlicher Regelungen. Neben weiteren Änderungen werden vor allem der Thesaurierungssatz der Körperschaftsteuer von 40 Prozent und der Ausschüttungssatz von 30 Prozent auf einheitlich 25 Prozent verringert. Für Infineon werden diese Änderungen im Wesentlichen erstmals in dem am 30. September 2002 endenden Geschäftsjahr wirksam. Die Änderung der Gesetzgebung führte bereits im Berichtsjahr zu einer Minderung der Steueraufwendungen in Höhe von 28 Mio. Euro aufgrund der Anwendung der niedrigeren Steuersätze bei der Ermittlung der latenten Steuern.

DARSTELLUNG DER FINANZLAGE

Cash Flow

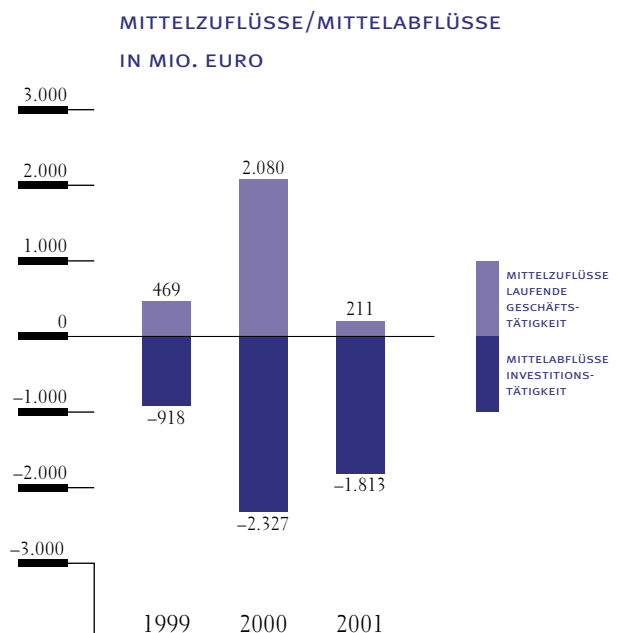
Die Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit gingen im Geschäftsjahr insbesondere aufgrund des Konzernjahresfehlbetrages auf 211 Mio. Euro zurück (Vorjahr: 2.080 Mio. Euro). Darin wirkten auch hohe nicht zahlungswirksame Effekte wie der Anstieg der Abschreibungen auf 1.122 Mio. Euro (Vorjahr: 834 Mio. Euro) und der Anstieg der latenten Steuern überwiegend durch die Aktivierung von Steuern auf Verlustvorträge im Netto-Umlaufvermögen. Zudem wirkte der Rückgang der Forderungen gegen Dritte um 671 Mio. Euro, der teilweise durch den Rückgang der Rückstellungen um 322 Mio. Euro, im Wesentlichen bedingt durch die Bezahlung der Ertragssteuern für das Geschäftsjahr 2000, und den Anstieg der Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Ausbau der Fertigungsstätte in Dresden ausgeglichen wurde.

Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit beinhalten im Wesentlichen Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 2.282 Mio. Euro für den Ausbau der Fertigungsstätten in Dresden, Villach und Richmond. Weiter investierte die Gesellschaft 214 Mio. Euro in Beteiligungen. Mittelzuflüsse aus Desinvestitionen gab es im Zusammenhang mit dem Verkauf von nichtstrategischen Geschäftseinheiten in Höhe von 346 Mio. Euro und Wertpapieren in Höhe von 474 Mio. Euro.

Mittelzuflüsse aus Finanzierungstätigkeit betrugen im Geschäftsjahr 1.846 Mio. Euro (Vorjahr: 719 Mio. Euro). Der Gesellschaft flossen mit der Kapitalerhöhung im Juli 2001 netto 1.475 Mio. Euro, mit dem Verkauf unseres Anteils des Opto Joint Venture

an Osram GmbH, eine Siemens Gesellschaft, 565 Mio. Euro und durch die Erhöhung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten 128 Mio. Euro zu. Mittelabflüsse entstanden hauptsächlich durch die Ausschüttung einer Dividende zum Geschäftsjahr 2000 im April 2001 in Höhe von 407 Mio. Euro. Der Bestand an Zahlungsmitteln veränderte sich auf 757 Mio. Euro (Vorjahr: 511 Mio. Euro).

	GESCHÄFTSJAHR ZUM 30. SEPTEMBER		
	1999	2000	2001
Cash Flow	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	469	2.080	211
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	(918)	(2.327)	(1.813)
Mittelzufluss aus laufender Finanzierungstätigkeit	465	719	1.846
Zahlungsmittel zum Periodenende	30	511	757



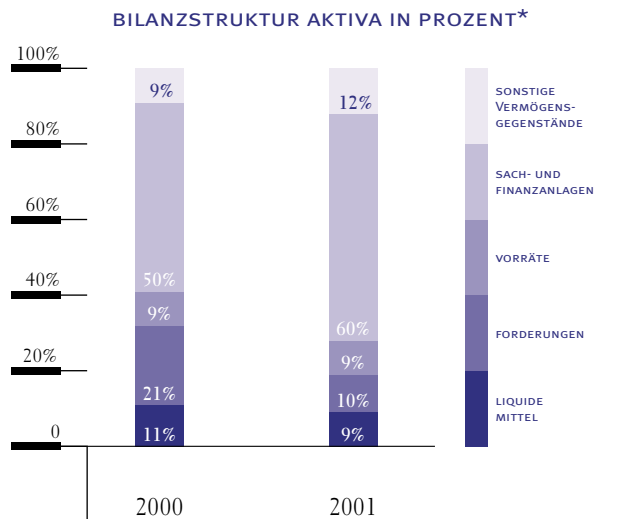
2001

DARSTELLUNG DER VERMÖGENSLAGE

Das bilanzierte Gesamtvermögen von Infineon erhöhte sich zum 30. September 2001 um 10 Prozent auf 9.743 Mio. Euro (Vorjahr: 8.853 Mio. Euro).

Die Zahlungsmittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens stiegen auf 757 Mio. Euro (Vorjahr: 511 Mio. Euro). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf Abflüsse für Investitionen, ausgeglichen durch Zuflüsse aus unserer Kapitalerhöhung und Desinvestitionen, zurückzuführen. Die Vorräte stiegen um 5 Prozent auf 882 Mio. Euro, insbesondere aufgrund unerwarteter Rückgänge im Umsatzvolumen. Die Vorräte wurden durch Wertberichtigungen in Höhe von 358 Mio. Euro teilweise reduziert. Die Forderungen gegen Dritte und verbundene Unternehmen reduzierten sich um 49 Prozent auf 927 Mio. Euro (Vorjahr: 1.825 Mio. Euro) aufgrund von Zahlungen und niedrigeren Umsätzen. Das Anlagevermögen wuchs um 37 Prozent auf 6.867 Mio. Euro (Vorjahr: 5.018 Mio. Euro), das überwiegend aus Sachanlagevermögen und Beteiligungen sowie latenten Steuern besteht.

Die Verbindlichkeiten reduzierten sich um 7 Prozent auf 2.843 Mio. Euro (Vorjahr: 3.046 Mio. Euro). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

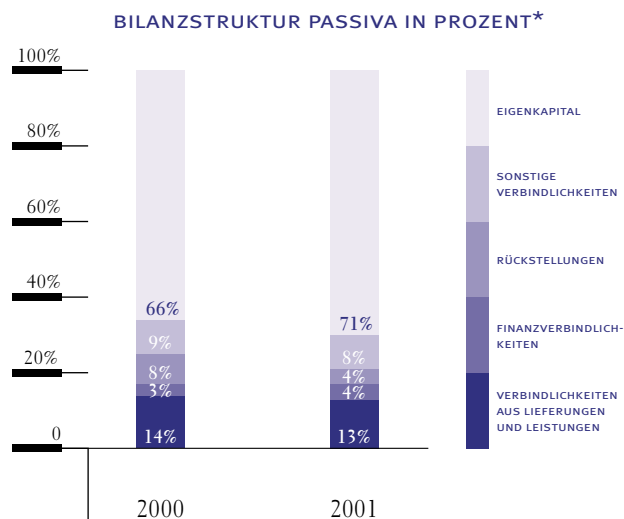


* Am 30. September.

erhöhten sich hauptsächlich im Zusammenhang mit dem Ausbau der Fertigungsstätte in Dresden um 24 Prozent auf 1.050 Mio. Euro (Vorjahr: 849 Mio. Euro). Zudem wurden die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten um 102 Mio. Euro auf 368 Mio. Euro erhöht. Weiterhin reduzierten sich die Rückstellungen um 41 Prozent auf 426 Mio. Euro (Vorjahr: 719 Mio. Euro), bedingt durch die Zahlung von Ertragssteuern aus dem Geschäftsjahr 2000.

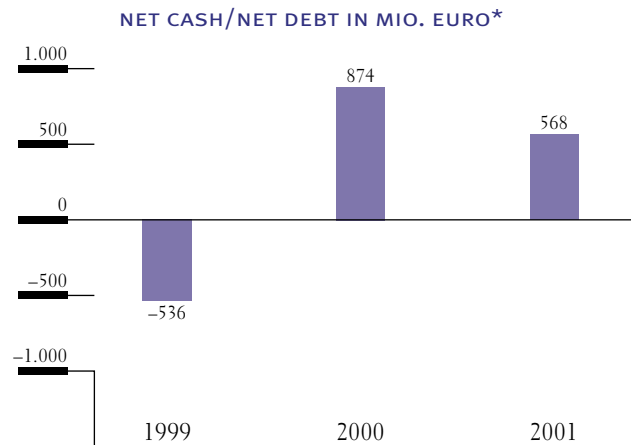
Das Eigenkapital des Konzerns erhöhte sich im Geschäftsjahr um 19 Prozent auf 6.900 Mio. Euro (Vorjahr: 5.806 Mio. Euro). Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Zufluss aus der Kapitalerhöhung in Höhe von 1.475 Mio. Euro im Juli 2001, dem Veräußerungsgewinn aus dem Verkauf unserer Anteile des Opto Joint Venture an die Osram GmbH in Höhe von 392 Mio. Euro, der Auszahlung der Dividende in Höhe von 407 Mio. Euro und dem Jahresfehlbetrag in Höhe von 591 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote zum 30. September beträgt 71 Prozent (Vorjahr: 66 Prozent).

Net Cash – der Saldo aus Finanzforderungen (Zahlungsmittel, Wertpapiere des Umlaufvermögens und als Sicherheiten hinterlegte Zahlungsmittel) und Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig) – reduzierte sich um 306 Mio. Euro auf 568 Mio. Euro (Vorjahr: 874 Mio. Euro).



* Am 30. September.

2001



* Am 30. September.

Kapitalbedarf

Zur Verbesserung von Produktivität und Technologie an bestehenden Standorten beabsichtigt Infineon, im Geschäftsjahr 2002 etwa 900 Mio. Euro zu investieren. Aufgrund des Zeitraums zwischen der Bestellung und der Lieferung von Anlagen sind üblicherweise erhebliche Investitionsbeträge vorab festgelegt. Etwa 650 Mio. Euro der erwarteten Investitionen sollen den Front-end- und Back-end-Fertigungsprozessen des Geschäftsbereichs Speicherprodukte, inklusive der Fertigungsstätte in Dresden, zufließen. Die Gesellschaft plant weitere Investitionen in Höhe von 150 Mio. Euro in die Logik-Fertigungsstätten.

Für die im Jahr 2000 begonnene Errichtung der Fertigungsstätte zur Herstellung von Halbleitern in der 300-Millimeter-Technologie in Dresden werden Investitionen in Höhe von 1,4 Mrd. Euro veranschlagt. Weiterhin beabsichtigt die Gesellschaft die Umrüstung der bestehenden 200-Millimeter-Fertigungsstätte in Dresden auf die Herstellung von Logik-ICs. Dies wird bis zum Jahr 2004 Investitionen in Höhe von über 500 Mio. Euro erfordern.

Als Gegenleistung für die Bareinlage in Höhe von ca. 59 Mio. US-Dollar im April 2001 und die Verpflichtung zur Einbringung unserer Technologien sowie Bareinlagen von insgesamt 481 Mio. US-Dollar über die nächsten zwei Jahre wird Infineon 30 Prozent der Anteile an dem UMCi Joint Venture erhalten.

Infineon hat im Oktober 2000 von Motorola deren Geschäftsanteile an dem Gemeinschaftsunternehmen Semiconductor 300 GmbH (SC 300) erworben und anschließend neue Partner hierfür gewonnen. Nach den Vereinbarungen mit den neuen Partnern haben diese jeweils das Recht, ihre Anteile an Infineon zu veräußern, und Infineon hat das Recht, diese Anteile ab 2004 zu erwerben. Der von Infineon zu zahlende Erwerbspreis im Falle der Ausübung dieser Option würde dem von diesen Investoren eingezahlten Kapital zuzüglich einer Verzinsung entsprechen. Am 30.9.2001 hätte sich dieser Betrag auf rund 196 Mio. Euro belaufen.

Zum 30.9.2001 wies Infineon Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 119 Mio. Euro aus, die innerhalb eines Jahres fällig werden. Wir gehen davon aus, dass wir in der Lage sein werden, diese Finanzverbindlichkeiten aus vorhandenen Zahlungsmitteln, Mittelzuflüssen aus laufender Geschäftstätigkeit und Anleihen sowie durch Ablösung der Finanzverbindlichkeiten im üblichen Geschäftsgang zurückzahlen zu können.

Vor der Gründung der Gesellschaft als juristische Person erfolgte unsere nicht-operative Finanzierung des Geschäftsbetriebs durch Siemens. Siemens hat angekündigt, nach dem 1. Oktober 1999 keine weiteren Einlagen oder sonstigen Finanzmittel bereitzustellen. Infineon muss sich nunmehr eigene Finanzierungsquellen erschließen. Im April 2001 hat Siemens eine Ausnahme von diesem Grundsatz gemacht und Infineon ein Darlehen mit kurzer Laufzeit in Höhe von 450 Mio. Euro für die Zahlung unserer Dividende gewährt, welches im September 2001 zurückbezahlt wurde.

Die Gesellschaft hat unabhängige kurz- und langfristige Kreditlinien mit mehreren Finanzinstituten für den zu erwartenden Finanzierungsbedarf vereinbart. Diese Kreditlinien (inklusive der revolvingen Mehrwährungskreditlinie über 729 Mio. Euro) haben eine Höhe von 1.733 Mio. Euro, 1.576 Mio. Euro davon waren zum 30. September 2001 verfügbar und bestehen aus folgenden drei Gruppen: Die erste Gruppe besteht aus zugesicherten kurzfristigen Kreditlinien von Kreditinstituten zur Finanzierung des Netto-Umlaufvermögens, Garantien und des Cash Pooling in Höhe von 937 Mio. Euro, von denen 842 Mio. Euro am 30. September ungenutzt zur Verfügung standen. Die zweite Gruppe der Kreditlinien beinhaltet nicht verbindlich zugesagte, kurzfristige Kreditlinien in Höhe von 329 Mio. Euro zum 30. September 2001 zur Betriebsmittelfinanzierung. Die dritte Gruppe beinhaltet langfristige, verbindlich zugesagte Kreditlinien von Finanzinstituten zur Finanzierung des Netto-Umlaufvermögens und zur Projektfinanzierung in Höhe von 467 Mio. Euro. Zum 30. September waren hiervon noch 405 Mio. Euro verfügbar.

Im März 2001 hat die Gesellschaft einen Mandatsvertrag mit einem Kreditinstitut zum Abschluss einer Kreditlinie mit einem Bankenkonsortium über 450 Mio. Euro vereinbart. Die Kreditlinie soll der Finanzierung der 300-Millimeter-Fertigungsstätte in Dresden dienen. Infineon geht davon aus, dass die Kreditlinie teilweise von öffentlichen Stellen durch Garantien unterstützt wird und Restriktionen auf Basis bestimmter Bilanzrelationen unterliegt. Die Gesellschaft hat hierzu schriftliche Zusagen der Garantiegeber und der Finanzinstitute erhalten. Der Abschluss dieser Kreditlinien verlangt noch eine zufrieden stellende Dokumentation für die Kreditinstitute sowie die üblichen Abschlussprozeduren.

Die Gesellschaft hat mit einem Bankenkonsortium eine revolvingende Mehrwährungskreditlinie über 729 Mio. Euro vereinbart. Die Kreditlinie ist in zwei Tranchen aufgeteilt. Die erste Tranche über 375 Mio. Euro läuft bis März 2004. Die zweite Tranche über 354 Mio. Euro läuft bis März 2002. Die Tranchen können u. a. in Euro oder US-Dollar gezogen werden. Die variable Verzinsung orientiert sich an einem variablen Referenzsatz zuzüglich einer Marge. Diese Marge wird von der Höhe der Inanspruchnahme der Kreditlinie sowie dem Niveau der Finanzverbindlichkeiten im Verhältnis zum Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen („Senior Debt Ratio“) bestimmt. Zum 30. September 2001 wurde die Kreditlinie nicht in Anspruch genommen.

Für diese Kreditlinie wurden verschiedene Verpflichtungen und Bedingungen vereinbart, u. a. die Einhaltung eines „Minimum Tangible Net Worth“, einer bestimmten „Senior Debt Ratio“ und eines bestimmten Zinsdeckungsgrades. Die Gesellschaft hat bis zum 31. Dezember eine Aussetzung bezüglich der Einhaltung bestimmter zugesicherter Bilanzrelationen im Zusammenhang mit der revolvingenden Mehrwährungskreditlinie erhalten. Die Gesellschaft und das Bankenkonsortium verhandeln gegenwärtig über eine Änderung der zugesicherten Bilanzrelationen und über die Erweiterung der 354 Mio. Euro Kreditlinie, die im März 2002 ausläuft. Es kann nicht gewährleistet werden, dass die Verhandlungen erfolgreich abgeschlossen werden. Demzufolge kann es sein, dass die Gesellschaft die Mehrwährungskreditlinie nach dem 31. Dezember 2001 nicht in Anspruch nehmen kann, bis die Verhandlungen über die Erweiterung der zugesicherten Bilanzrelationen erfolgreich abgeschlossen sind.

Nach Planungen der Gesellschaft soll die Finanzierung des Netto-Umlaufvermögens und des übrigen Finanzierungsbedarfs teilweise aus Mittelzuflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Inanspruchnahme von Kreditlinien, Fördermitteln der

öffentlichen Hand und abhängig von Marktbedingungen durch Aufnahme von Fremdkapital am öffentlichen Kapitalmarkt oder an Eigenkapital gebundene Instrumente erfolgen. Die Gesellschaft hat auch Fördermittel der öffentlichen Hand im Zusammenhang mit bestimmten Investitionsprojekten beantragt, kann jedoch nicht garantieren, dass die Mittel überhaupt oder rechtzeitig genehmigt werden. Infineon kann auch nicht garantieren, dass das Unternehmen in der Lage sein wird, die zusätzlich benötigten Finanzmittel für Forschung und Entwicklung, zur Finanzierung des Netto-Umlaufvermögens oder für Investitionen im Allgemeinen bzw. zu günstigen Konditionen beschaffen zu können.

Im Zuge der Gründung der Gesellschaft hat Infineon Siemens von den Risiken einer geringen Anzahl ehemals von Siemens für den Halbleiterbereich geleisteter Garantie- und Finanzverpflichtungen wirtschaftlich freigestellt. Hierbei handelt es sich um einzelne Vertragsverhältnisse, die zwar Infineon betreffen, jedoch aufgrund von gesetzlichen, abwicklungstechnischen oder Praktikabilitätsgründen nicht auf Infineon übertragen oder beendet werden konnten. Zum 30. September 2001 entsprach dies einem Betrag in Höhe von 313 Mio. Euro, hauptsächlich für eine Rückhaftungserklärung im Zusammenhang mit bereits erhaltenen Fördermitteln der öffentlichen Hand.

Die Siemens AG hat eine Zahlungsgarantie in Höhe von 145 Mio. US-Dollar für ProMOS Technologies gegeben. Infineon hat diesbezüglich gegenüber Siemens eine Rückgarantie abgegeben. ProMOS plant gegenwärtig Maßnahmen, inklusive der Vorbereitung von Kapitalmarktmaßnahmen, zur Finanzierung ihrer Investitionen und Refinanzierung der Verbindlichkeiten. Der Abschluss dieser Maßnahmen könnte aufgrund dieser Garantie zu einer Realisierung von Umsatzerlösen führen. Wir können jedoch keine Zusicherung über den Abschluss dieser geplanten Maßnahmen machen.

Am 7. September 2001 hat ALTIS eine Zwischenfinanzierung bis 28. Dezember 2001 über 450 Mio. Euro mit Kreditinstituten abgeschlossen, wovon zum 30. September 2001 370 Mio. Euro in Anspruch genommen wurden. ALTIS verhandelt derzeit mit einem Bankenkonsortium bezüglich der Ablösung der Zwischenfinanzierung vor Ablaufdatum. IBM und Infineon, die beiden Eigentümer von ALTIS, haben jeweils zur Hälfte die komplette Rückzahlung zugesichert, falls die Refinanzierung nicht bis zum 28. Dezember 2001 abgeschlossen ist. Demnach bestand zum 30. September 2001 eine Verpflichtung in Höhe von 185 Mio. Euro seitens Infineon. Es kann nicht garantiert werden, dass die Refinanzierung erfolgreich abgeschlossen werden kann.

2001

Mitarbeiter

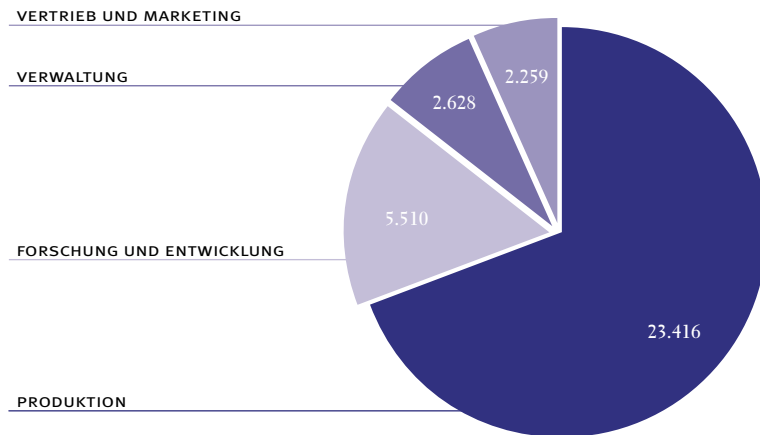
Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung unserer Belegschaft jeweils zum 30. September der genannten Geschäftsjahre. Die Zahlen aus dem Geschäftsjahr 2001 spiegeln das Resultat unserer angekündigten Personalkürzungen nur bis zum 30. September 2001 wider.

	30. SEPTEMBER		
	1999	2000	2001
Regionen			
Deutschland	12.853	14.247	16.814
Übriges Europa	2.842	3.409	5.007
USA	2.563	2.838	3.023
Asien/Pazifik	7.521	8.672	8.949
Übrige	—	—	20
Total	25.779	29.166	33.813
Funktionen¹			
Produktion	n/a	20.371	23.416
Forschung und Entwicklung	n/a	4.733	5.510
Vertrieb und Marketing	n/a	2.043	2.259
Verwaltung	n/a	2.019	2.628
Total	25.779	29.166	33.813

¹ Mitarbeiterzahlen nach Funktionen werden erst seit unserer Gründung als selbstständiges Unternehmen erfasst.

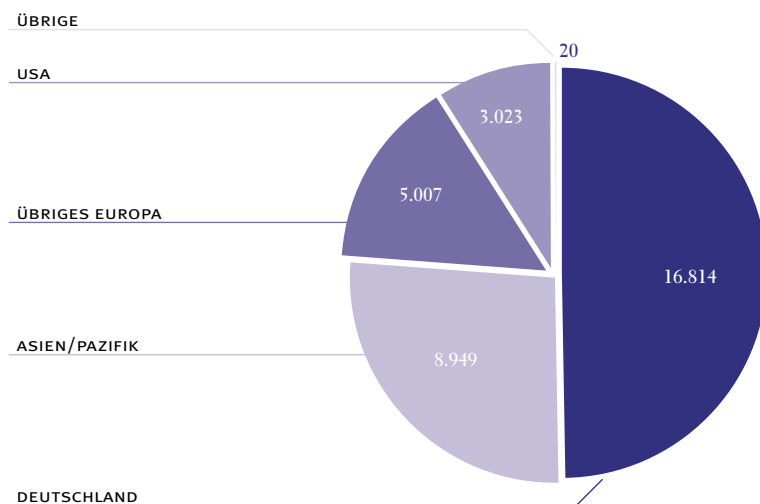
MITARBEITER IN DEN BEREICHEN ZUM 30.9.2001

SUMME DER MITARBEITER 33.813



MITARBEITER IN DEN REGIONEN ZUM 30.9.2001

SUMME DER MITARBEITER: 33.813



Umweltbericht

Die Herstellung mikroelektronischer Bauteile erfolgt in unseren modernen Fertigungen durch komplexe und technisch anspruchsvolle Prozesse. Dabei verwenden wir modernstes Equipment und neueste Produktionstechnologien. Schon in der Planungsphase beim Prozessdesign und der Layout-Gestaltung unserer Fertigungen berücksichtigen wir ergonomische bzw. sicherheitstechnische Aspekte und umweltfreundliche Verfahren. Nur ein solch konsequentes Vorgehen lässt die nachhaltige Verbesserung des Umweltbeitrags unseres Unternehmens für Mensch und Umwelt erkennen.

Im Rahmen ihrer Produktverantwortung stellt sich Infineon proaktiv den sich ändernden gesetzlichen Vorgaben. In Absprache mit unseren Kunden wird Infineon die Produktion und Lieferung bleifreier Bauelemente bereits im Januar 2004, und somit deutlich früher als gesetzlich gefordert, ermöglichen.

Seit 1999 werden weltweit alle Fertigungsstandorte in die Zertifizierung nach dem Umweltstandard DIN EN ISO 14001 eingebunden. Neu hinzugekommene Fertigungsstandorte werden in das Umweltmanagementsystem integriert. Wir wollen nicht nur in der Fertigung von Halbleitern Meilensteine setzen, sondern auch in der Umsetzung von Arbeits- und Umweltschutzkonzepten. Bereits vor der Klimarahmenkonferenz in Kyoto im Dezember 1997 haben wir ab 1995 in den neuen Fertigungsstandorten begonnen, prozesstechnische Maßnahmen zur Reduzierung von Treibhausgasen zu ergreifen, und tragen damit maßgeblich zur Minimierung globaler Umweltauswirkungen bei.

Campeon

Infineon befindet sich derzeit in der Entwurfs- und Planungsphase für die Errichtung einer neuen Konzernzentrale in der Nähe von München. Die Gesellschaft hat mit der Moto Objekt Campeon KG („Moto“) eine Finanzierungs- und Errichtungsvereinbarung getroffen. Moto wird demnach die Finanzierung und Errichtung einer Konzernzentrale und eines Forschungs- und Entwicklungszentrums im Campus-Stil in einem Vorort von München übernehmen. Infineon wird den Komplex im Rahmen einer Operating Lease-Vereinbarung anmieten und gegen Ende 2003 beziehen können. Die Gesellschaft kann nicht zusichern, dass dieses Projekt vollendet wird.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 28. November 2001 hat die Europäische Kommission eine Untersuchung angekündigt, in der untersucht werden soll, ob die bei der Bundesrepublik Deutschland und anderen öffentlichen Körperschaften beantragten und bis heute noch nicht ausgezahlten Zuschüsse und Zulagen (in Höhe von 219 Mio. Euro) für die Erweiterung der Fertigungsstätte in Dresden geltenden EU-Richtlinien entsprechen. Die Gesellschaft bilanziert solche Zuschüsse erst, wenn sie erhalten werden. Infineon ist der Meinung, dass ihr Antrag auf diese Zuschüsse bewilligt werden wird und der Ausgang der Untersuchung keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben wird.

Bis zum 29. November 2001 hat die Gesellschaft schriftliche Bestätigungen für eine Kreditlinie über 450 Mio. Euro für den Ausbau der Fertigungsstätte am Standort Dresden erhalten und der Dokumentation zugestimmt. Die Kreditlinie ist teilweise von der Bundesrepublik Deutschland und einer anderen öffentlichen Körperschaft gesichert. Die Gesellschaft glaubt nicht, dass diese Garantie von der zuvor genannten Untersuchung der Europäischen Kommission betroffen sein wird. Die Finanzmittel aus der Kreditlinie werden für Vorleistungen der Gesellschaft im Zusammenhang mit dem Aufbau der neuen 300-Millimeter-Fertigungsstätte in Dresden verwendet. Die Kreditlinie enthält bestimmte Restriktionen bezüglich der Bilanzrelationen, sieht jährliche Zinszahlungen vor und ist am 30. September 2005 rückzahlbar. Die Kreditlinie verlangt noch die üblichen Abschlussprozeduren.

Am 29. November 2001 hat die Gesellschaft schriftliche Bestätigungen über eine 580 Mio. Euro Kreditlinie von dem Bankenkonsortium, das an der bestehenden revolving Kreditlinie (siehe Anmerkung 17) beteiligt ist, erhalten, in der es die Änderung zur Kreditlinie genehmigt. Die Änderung erweitert die Laufzeit der kurzfristigen Tranche der Kreditlinie (vorher 354 Mio. Euro) von März 2002 auf November 2002. Des Weiteren werden mit der Änderung die zugesicherten Bilanzrelationen korrigiert. Die Änderung verlangt noch eine zufrieden stellende Dokumentation für die Kreditinstitute sowie die üblichen Abschlussprozeduren. Infineon ist ferner mit den verbleibenden Finanzinstituten des bestehenden Konsortiums in Verhandlung und wird, wenn notwendig, mit zusätzlichen Finanzinstituten in Verhandlung treten, um die Kreditlinie auf die ursprünglichen 750 Mio. Euro zu erhöhen.

Ausblick

Ausgehend von dem starken Einbruch des Halbleitermarktes im Geschäftsjahr 2001, werden die Marktbedingungen in Anbetracht der gebremsten US-Konjunktur und der weltweiten Auswirkungen der Terroranschläge im September 2001 weiterhin angespannt bleiben.

Die Marktentwicklung der nächsten sechs Monate wird hiervon beeinflusst und bleibt weiterhin schwer prognostizierbar. Die allgemeine Produktnachfrage, die Schärfe des Wettbewerbs in einem bereits wettbewerbsstarken Umfeld, der anhaltende Preisdruck und ungenutzte Produktionskapazitäten werden hiervon ebenfalls negativ beeinflusst.

Obwohl die unsichere Weltwirtschaftslage und die derzeitigen Marktbedingungen es erschweren, die Ergebnisse des Geschäftsjahres zu prognostizieren, erwarten führende Marktforschungsanalysten derzeit ein moderates einstelliges Industriewachstum für 2002. In Hinblick auf das schwierige Umfeld am Halbleitermarkt und in Zeiten, in denen die Verkaufspreise für Speicherprodukte auf dem derzeitig niedrigen Niveau verbleiben und die widrige Wirtschaftslage anhält, erwarten wir weiterhin operative Verluste. Durch die Kombination der erfolgreichen Implementierung unseres Restrukturierungsprogramms Impact, der Verringerung unserer geplanten Investitionsvorhaben, vorhandener Finanzierungsmöglichkeiten wie auch fortlaufender Verkäufe von Unternehmensteilen, die nicht zu unseren Kernaktivitäten zählen, gehen wir davon aus, dass durch unsere ausreichende Liquidität und unsere finanzielle Flexibilität die Effekte der gegenwärtigen Marktsituation aufgefangen werden können. Mit den eingeleiteten Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung und mit den Vorteilen unserer wettbewerbsfähigen Technologie sind wir gut positioniert, um von einem Aufschwung profitieren zu können.

RISIKEN UND CHANCEN

Das Halbleitergeschäft ist gekennzeichnet durch eine hohe Zyklizität und bietet daher sowohl große Chancen als auch Risiken. Obwohl die Chip-Branche in den letzten zwanzig Jahren eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate weit über den „Old Economy“-Branchen hatte, umfasst dieser Durchschnitt sowohl extrem starke Wachstums- als auch Rezessionsjahre. Ergänzt wird diese Risikolage durch den sehr hohen Investitionsbedarf zur Absicherung der Marktstellung sowie den außerordentlich schnellen technologischen Wandel. Der Nachfrageeinbruch bei Produkten und Dienstleistungen des Technologie-sektors in 2001 – insbesondere bei Halbleitern – und der dadurch verursachte Druck auf die Aktienkurse der Technologiefirmen veranschaulichen das Ausmaß der Volatilität in der Halbleiterindustrie.

Das Risiko- und Chancenmanagementsystem von Infineon

Wir haben ein unternehmensweites Risiko- und Chancenmanagementsystem installiert, das uns in die Lage versetzt, sowohl die sich aus dem Markt heraus ergebenden Chancen als auch die mit ihrer Umsetzung verbundenen Risiken zu antizipieren bzw. zu identifizieren. Dieses System, das alle Bereiche umfasst, ist vom Abschlussprüfer geprüft worden. Dieser Ansatz und die zugehörige Berichterstattung gibt der Unternehmensleitung die Möglichkeit, schnell und effektiv zu handeln. Im September 2001 wurden wir mit dem „2001 European Risk Management Award“ für unser unternehmensweites Risiko- und Chancenmanagementsystem ausgezeichnet.

Dieses System, für das ein US-Patent beantragt wurde, ist ein Schlüsselement unserer Betriebsaktivitäten. Das System basiert auf einem individuellen Monitoring, unterstützt durch entsprechende Managementprozesse, und ist in unsere Kernaktivitäten integriert. Es beginnt bei der strategischen Planung und setzt sich über die Fertigung und den Vertrieb einschließlich des Forderungsmanagements fort. Als eine Erweiterung des Planungsprozesses in den Geschäftsbereichen, der Vertriebsorganisation, dem Fertigungs-Cluster und den Zentralbereichen dient das Risiko- und Chancenmanagementsystem zur Identifikation und Bewertung möglicher Abweichungen von erwarteten Entwicklungen. Neben der Identifikation und Bewertung von wesentlichen Entwicklungen, die unser Geschäft beeinflussen können, wird das System auch herangezogen, um Aktivitäten zu priorisieren und zu implementieren, um Chancen besser zu nutzen und Risiken zu reduzieren.

Die Geschäftseinheiten erstellen auf regelmäßiger Basis Risiken- und Chancenberichte, die den Kern des Risiko- und Chancenmanagementsystems darstellen. Die Berichte werden von den Chief Operating Decision Makers bewertet und sind daher Teil des monatlichen Prozesses. Im Zusammenhang mit Markt- und Wettbewerberanalysen sowie Benchmark-Untersuchungen werden diese Berichte vom Topmanagement als Entscheidungsgrundlage herangezogen.

Wir haben eine Anzahl von Maßnahmen zur Minimierung der Auswirkungen der aus den jeweiligen Betriebstätigkeiten resultierenden Hauptrisiken umgesetzt. Anstrengungen zur Implementierung von Maßnahmen zur Risikoreduktion sind ein integraler Bestandteil des Infineon Risiko- und Chancenmanagementsystems. Allerdings können nicht alle der oben erwähnten Risiken gleichmäßig mit internen Maßnahmen adressiert werden, da viele der identifizierten Risiken, wie z. B. Marktrisiken, externe Ursachen haben. Obgleich wir danach streben, wirksame Maßnahmen zur Behandlung von Risiken zu identifizieren und umzusetzen, kann es vorkommen, dass einzelne Maßnahmen nicht den gewünschten Effekt haben, zum einen, weil das Risiko außerhalb unseres originären Einflussbereichs liegt, und zum anderen, weil spezifische Maßnahmen nicht richtig konzipiert bzw. umgesetzt werden.

Gegen Produktrisiken haben wir ein Netz von Qualitätskontrollen eingerichtet, in das auch die wichtigsten Lieferanten einbezogen sind. Alle Standorte sind nach der Norm ISO 9000 bzw. QS 9000 zertifiziert.

Wir schützen uns mit Versicherungen weitgehend gegen Auswirkungen von Haftungsrisiken oder Schadensfällen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Steuerliche, wettbewerbs-, patent-, umwelt- und börsenrechtliche Regelungen können ebenso Unternehmensrisiken beinhalten. Die Gesellschaft lässt sich deshalb umfassend von internen und externen Fachleuten beraten.

Marktrisiken

Die folgenden Erläuterungen sollten auch im Zusammenhang mit den Anmerkungen Nr. 2, 28 und 29 des Anhangs zum Konzernabschluss gelesen werden.

FREMDWÄHRUNGSMANAGEMENT

Die folgende Aufstellung zeigt die wesentlichen derivativen Finanzinstrumente zum 30. September 2001, die von den Veränderungen der Fremdwährungswechselkurse beeinflusst werden. Für Fremdwährungstermin- und Optionsgeschäfte hinsichtlich bestimmter Verkaufs- und Kauftransaktionen sowie der Zahlungsverpflichtung aus Verbindlichkeiten in Fremdwährungen zeigt die Tabelle nominelle Beträge und die gewogenen Mittelwerte der vertraglich festgelegten Fremdwährungskurse. Die zum 30. September 2001 existierenden Fremdwährungstermin- und Optionsgeschäfte hatten eine Laufzeit bis zu einem Jahr. Unser währungsübergreifender Zins-Swap läuft 2005 aus. Infineon handelt und spekuliert nicht mit derivativen Finanzinstrumenten.

Die Geschäftspolitik von Infineon zur Begrenzung von kurzfristigen Fremdwährungsrisiken ist, dass 75 Prozent des erwarteten Netto-Risikos auf einen Zeitraum von mindestens 3 Monaten gesichert werden. Ein Teil des Fremdwährungsrisikos in Höhe des Unterschieds zwischen den tatsächlichen und den erwarteten Beträgen bleibt bestehen. Infineon berechnet dieses Netto-Risiko auf Basis des Kapitalflusses unter Berücksichtigung von Bilanzpositionen, eingegangenen oder vergebenen Aufträgen und allen anderen geplanten und vergebenen Einnahmen und Ausgaben.

2001

Derivative Finanzinstrumente

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE	KONTRAKTSUMME KAUF/(VERKAUF) ¹	DURCHSCHNITTLICHER	ZEITWERT
		VERTRAGLICHER DEVISENTERMINKURS	30. SEPTEMBER 2001
Fremdwährungs-Termingeschäfte			
US-Dollar	261.228	0,89322	(7.599)
US-Dollar	(1.377.152)	0,87790	61.687
Japanische Yen	43.989	106,71539	(1.053)
Japanische Yen	(136.187)	103,49220	6.930
Singapur-Dollar	25.797	1,59501	(416)
Britische Pfund Sterling	6.619	0,61772	(75)
Britische Pfund Sterling	(6.780)	0,60313	234
Sonstige Währungen	64.382	n/a	(920)
Währungsübergreifende Zins-Swaps			
US-Dollar	615.950	n/a	58.695

¹ EUR äquivalent in Tausend, Annahme für durchschnittliche vertragliche Devisenterminkurse.

Der vom Financial Accounting Standards Board veröffentlichte SFAS Nr. 133 „Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten und Sicherungsgeschäften“ wird seit dem 1. Oktober 2000 von Infineon angewandt. Gemäß SFAS Nr. 133 müssen derivative Finanzinstrumente zum Marktwert bilanziert werden. Unterschiede aus der Marktbewertung sind abhängig davon auszuweisen, ob das Instrument Bestandteil eines Sicherungsgeschäfts ist und welche Art des Sicherungsgeschäfts vorliegt. Üblicherweise fallen die Sicherungen von Infineon nicht unter die Regelungen von SFAS Nr. 133. Die Umsetzung von SFAS Nr. 133 hatte keinen materiellen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Gesellschaft, da aufgrund der Sicherungsstrategie alle derivativen Finanzinstrumente mit den Marktwerten in den Konzernfinanzdaten erfasst sind. Die Wertveränderungen sind in den Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen erfasst.

Management des Zinsrisikos

Das Zinsrisiko von Infineon resultiert im Wesentlichen aus Kreditaufnahmen. Im Berichtsjahr wurden die wesentlichen Kreditaufnahmen durch Aktiva mit der gleichen Laufzeit und dem gleichen Zinssatz wirtschaftlich gesichert. Das Zinsrisiko von Infineon war somit auf die sonstigen Kreditaufnahmen mit geringer Höhe und kurzen Laufzeiten begrenzt. Der Buchwert dieser sonstigen Kreditaufnahmen entspricht in etwa ihrem Marktwert, da die Zinssätze denen entsprechen, die in dem relevanten Markt erzielt werden können. Ein deutlicher Anstieg der Zinssätze könnte künftige Zinsaufwendungen erhöhen und dadurch zu erhöhten Kosten der Finanzierung für Investitionen führen.

Materialpreissrisiken

Die Gesellschaft ist Materialpreissrisiken ausgesetzt. Infineon versucht, diese Risiken durch ihre Einkaufsstrategien und durch Einsatz geeigneter Instrumente zu minimieren. Infineon setzt keine derivativen Finanzinstrumente zur Vermeidung von Restrisiken aus Preisschwankungen ein.

INFINEON TECHNOLOGIES AG

Die Infineon Technologies AG ist die Führungsgesellschaft des Infineon Konzerns und führt die entsprechenden Leitungs- und Zentralfunktionen aus. Die Infineon Technologies AG übernimmt wesentliche übergreifende Aufgaben wie das konzernweite Finanz- und Rechnungswesen, Personalwesen, strategische und produktionsorientierte Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sowie die weltweite Unternehmens- und Marketingkommunikation und steuert die logistischen Prozesse im Konzern. Die Infineon Technologies AG verfügt über eigene Fertigungen in Berlin, München und Regensburg.

Die Infineon Technologies AG stellt ihren Jahresabschluss nach den Regeln des HGB auf.

Die Umsatzerlöse gingen auf 6.697 Mio. Euro (Vorjahr: 7.626 Mio. Euro) zurück, es wird ein Jahresfehlbetrag von 435 Mio. Euro ausgewiesen (Vorjahr: Jahresüberschuss 520 Mio. Euro). Aufgrund der betriebsbedingten Abrechnungsstruktur im Infineon Konzern mit der Infineon Technologies AG als Verrechnungs-Drehscheibe für die Lieferungen und Leistungen der produzierenden und vertreibenden Tochtergesellschaften weist die Muttergesellschaft höhere Umsätze aus als der Konzern.

Die Vermögens- und Finanzlage ist einerseits geprägt durch den deutlichen Anstieg des Anlagevermögens sowie durch den Rückgang der Lieferungs- und Leistungsforderungen infolge des starken Geschäftsrückgangs. Das Eigenkapital ist überwiegend aufgrund der Kapitalerhöhung auf 7.259 Mio. Euro gestiegen (Vorjahr: 6.276 Mio. Euro). Daraus ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 81 Prozent (Vorjahr: 75 Prozent).

Dividende

Die Hauptversammlung hat am 6. April 2001 die Ausschüttung einer Dividende von 0,65 Euro je auf den Namen laufender Stückaktie für das Geschäftsjahr 2000 beschlossen. Insgesamt wurde ein Betrag von 407 Mio. Euro ausgeschüttet.

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzverlust aus dem Geschäftsjahr 2001 auf neue Rechnung vorzutragen.

Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Da Siemens AG und Siemens Nederland N.V. zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres 50,4 Prozent und der Siemens Pensions-Fonds e.V. 13,5 Prozent des Grundkapitals der Infineon Technologies AG halten und ein Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag zwischen Infineon und Siemens nicht besteht, hat der Vorstand der Infineon Technologies AG gemäß § 312 Aktiengesetz einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu erstellen, den so genannten Abhängigkeitsbericht.

Im Abhängigkeitsbericht wird erklärt, dass die Infineon Technologies AG bei allen Rechtsgeschäften und allen Maßnahmen mit verbundenen Unternehmen nach den Umständen, die zu dem Zeitpunkt bekannt waren, zu dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt worden ist.

Der Abhängigkeitsbericht ist vom Abschlussprüfer geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

München, im November 2001

DER VORSTAND



Dr. Ulrich Schumacher, Vorsitzender



Peter Bauer



Peter J. Fischl



Dr. Sönke Mehrgardt



Dr. Andreas von Zitzewitz

WICHTIGER HINWEIS:

Dieser zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht (Lagebericht) sollte im Zusammenhang mit den Konzernfinanzdaten und den Konzernanhangsangaben, die an anderer Stelle stehen, gelesen werden. Die geprüften Konzernabschlüsse basieren auf einer Reihe von Annahmen, die detaillierter in den Konzernanhangsangaben 1 (Beschreibung der Geschäftstätigkeit, der Gründung und der Grundlagen der Darstellung) und 2 (Bilanzierung und Bewertung) dargestellt sind.

Da die Infineon Technologies AG („Infineon“ oder die „Gesellschaft“) Teil des konzernweiten Entwicklungs-, Fertigungs-, Vertriebs- und Marketingnetzwerks ist, wird der Lagebericht der Infineon Technologies AG mit dem des Infineon Konzerns zusammengefasst.

Dieser Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, Aussagen, die nicht auf historischen Tatsachen, sondern auf aktuellen Planungen, Annahmen und Schätzungen beruhen. Zukunftsaussagen sind immer nur für den Zeitpunkt gültig, an dem sie gemacht werden. Infineon übernimmt keine Verpflichtung, diese beim Auftreten neuer Informationen zu überarbeiten. Zukunftsaussagen unterliegen immer Risiken und Unsicherheiten. Wir möchten Sie diesbezüglich deutlich darauf hinweisen, dass eine Reihe von Faktoren die tatsächlichen Ergebnisse dahingehend beeinflussen können, dass diese von den prognostizierten wesentlich abweichen. Einige dieser Faktoren sind im Abschnitt „Risikofaktoren“ und in weiteren Bereichen in diesem Bericht beschrieben.

Grafiken und Schaubilder dienen der Veranschaulichung und sind nicht Teil dieses Lageberichts.

BERICHT DER UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFER

An den Aufsichtsrat und die Aktionäre der Infineon Technologies AG

Wir haben die Konzernbilanzen zum 30. September 2000 und 2001, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen, die Eigenkapitalveränderungsrechnungen sowie die Konzern-Kapitalflussrechnungen für die am 30. September 1999, 2000 und 2001 beendeten Geschäftsjahre (Konzernrechnungslegung) der Infineon Technologies AG geprüft. Die Konzernrechnungslegung liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Urteil über die Konzernrechnungslegung abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der deutschen und US-amerikanischen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfungen vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Konzernrechnungslegung frei von wesentlichen Mängeln ist. Im Rahmen der Prüfung werden Nachweise für die Wertansätze und Angaben in der Konzernrechnungslegung auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und wesentlicher Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnungslegung. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil bildet.

Gestützt auf unsere Prüfung stellt die oben genannte Konzernrechnungslegung nach unserer Überzeugung die Vermögenslage des Infineon Konzerns zum 30. September 2000 und 2001 sowie die Ertragslage und die Zahlungsströme für die am 30. September 1999, 2000 und 2001 beendeten Geschäftsjahre in allen wesentlichen Belangen angemessen dar und entspricht den US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen (United States Generally Accepted Accounting Principles).

München, den 25. Oktober 2001, bis auf Anmerkung 31, die dem Stand vom 29. November 2001 entspricht.

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

2001

INFINEON TECHNOLOGIES AG
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN FÜR DIE AM
30. SEPTEMBER 1999, 2000 UND 2001 ENDENDEN GESCHÄFTSJAHRE

	ANMERKUNG	1999	2000	2001
Umsatzerlöse				
aus Lieferungen und Leistungen an Dritte		3.163.259	6.071.983	4.622.408
aus Lieferungen und Leistungen an verbundene Unternehmen		1.074.034	1.210.615	1.048.315
Umsatzerlöse gesamt		4.237.293	7.282.598	5.670.723
Umsatzkosten		3.010.643	4.110.402	4.903.508
Bruttoergebnis vom Umsatz		1.226.650	3.172.196	767.215
Forschungs- und Entwicklungskosten		738.590	1.025.378	1.188.977
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten		550.547	669.828	786.053
Aufwendungen für Umstrukturierungsmaßnahmen	(23)	—	—	116.505
Sonstige betriebliche Aufwendungen (Erträge), Saldo		1.893	(1.538)	(199.315)
Betriebsergebnis		(64.380)	1.478.528	(1.125.005)
Zinsergebnis, saldiert mit Zuschüssen		43.383	74.689	(585)
Anteiliger Jahresüberschuss von nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften		33.763	101.303	24.828
Erträge aus der Realisierung von Wertsteigerungen durch Kapitalerhöhung bei assoziierten Unternehmen	(11)	—	53.425	11.165
Sonstige Erträge (Saldo)		17.576	36.252	64.798
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile		185	(6.143)	5.489
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		30.527	1.738.054	(1.019.310)
Erträge (Aufwendungen) aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(19)	30.109	(612.469)	428.729
Konzernjahresüberschuss (-fehlbetrag)		60.636	1.125.585	(590.581)
Konzernjahresüberschuss (-fehlbetrag) pro Aktie unverwässert und verwässert	(6)	0,10	1,83	(0,92)

Angaben in Tausend Euro, außer bei Angaben pro Aktie.

Die in Euro ausgewiesenen Beträge sind für das Geschäftsjahr 1999 mit dem Umrechnungskurs vom 1. Januar 1999 von DEM in Euro umgerechnet worden (siehe Anmerkung 2). Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Siehe auch die beigefügten Erläuterungen zu den Konzernabschlüssen (ab Seite 62).

INFINEON TECHNOLOGIES AG KONZERN-BILANZEN ZUM 30. SEPTEMBER 2000 UND 2001	ANMERKUNG	2000	2001
AKTIVA			
Umlaufvermögen:			
Zahlungsmittel		510.814	757.403
Wertpapiere des Umlaufvermögens	(7)	497.712	92.563
Forderungen gegen Dritte	(8)	1.385.818	718.712
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(18)	439.125	208.273
Vorräte	(9)	840.814	881.910
Aktive kurzfristige latente Steuern	(19)	100.407	38.955
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände		60.468	178.495
Summe Umlaufvermögen		3.835.158	2.876.311
Sachanlagen	(10)	4.034.357	5.232.677
Finanzanlagen	(11)	432.291	654.721
Als Sicherheitsleistungen hinterlegte Zahlungsmittel		132.063	86.069
Aktive latente Steuern	(19)	165.601	412.203
Sonstige Vermögensgegenstände	(12)	253.405	481.369
Summe Aktiva		8.852.875	9.743.350
PASSIVA			
Kurzfristige Verbindlichkeiten:			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	(17)	138.350	119.229
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	(13)	849.239	1.050.377
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(18)	373.385	238.737
Rückstellungen	(14)	718.781	426.287
Passive kurzfristige latente Steuern	(19)	74.634	19.487
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(15)	299.948	349.628
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		2.454.337	2.203.745
Langfristige Finanzverbindlichkeiten ohne kurzfristig fällige Bestandteile	(17)	127.972	248.976
Passive latente Steuern	(19)	177.445	52.747
Sonstige Verbindlichkeiten	(16)	286.722	337.804
Summe Verbindlichkeiten		3.046.476	2.843.272
Eigenkapital:			
Grundkapital	(5)	1.251.003	1.384.765
Zusätzlich eingezahltes Kapital (Kapitalrücklage)		3.250.715	5.246.734
Gewinnrücklagen		1.192.192	194.999
Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren	(26)	112.489	73.580
Summe Eigenkapital		5.806.399	6.900.078
Summe Passiva		8.852.875	9.743.350

Angaben in Tausend Euro.
Siehe auch die beigefügten Erläuterungen zu den Konzernabschlüssen (ab Seite 62).

[Eigenkapital-Veränderungsrechnungen]

INFINEON TECHNOLOGIES AG EIGENKAPITAL-VERÄNDERUNGSRECHNUNGEN ZUM 30. SEPTEMBER 1999, 2000 UND 2001	AUSGEGEBENE STÜCKAKTIEN		ZUSÄTZLICH EINGE- ZAHLTES KAPITAL (KAPITALRÜCKLAGE)
	ANZAHL	BETRAG	
Konzernbilanz zum 1. Oktober 1998	—	—	—
Konzernjahresfehlbetrag bis zum 1. April 1999	—	—	—
Konzernjahresüberschuss ab dem 1. April 1999	—	—	—
Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren	—	—	—
Konzernjahresüberschuss unter Berücksichtigung der Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren	—	—	—
Einbehalt von North Tyneside durch die Siemens AG (siehe Anmerkung 1)	—	—	—
Einlagen der Siemens AG zum 31. März 1999	—	—	—
Kapitaleinlagen und Ausgabe von Aktien bei Gründung zum 1. April 1999	600.000.000	1.200.000	2.363.968
Zusätzlich eingezahltes Kapital	—	—	26.193
Konzernbilanz zum 30. September 1999	600.000.000	1.200.000	2.390.161
Konzernjahresüberschuss	—	—	—
Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren	—	—	—
Konzernjahresüberschuss unter Berücksichtigung der Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren	—	—	—
Ausgabe von auf den Namen lautenden Stückaktien			
Einzahlungen aus Kapitalerhöhung im Zuge des Börsengangs			
saldiert mit Kosten des Börsengangs	16.700.000	33.400	528.635
Einzahlungen aus Kapitalerhöhung im Zuge einer Privatplatzierung	7.592.430	15.185	243.641
Kauf von Savan	1.209.077	2.418	46.426
Abgrenzung von Personalaufwendungen	—	—	(23.294)
Zuschreibung zu Finanzanlagen aufgrund einer Kapitalerhöhung eines assoziierten Unternehmens	—	—	51.212
Einlagen der Siemens AG	—	—	13.934
Konzernbilanz zum 30. September 2000	625.501.507	1.251.003	3.250.715
Konzernjahresfehlbetrag	—	—	—
Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren	—	—	—
Konzernjahresfehlbetrag unter Berücksichtigung der Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren	—	—	—
Auszahlung von Dividenden	—	—	—
Ausgabe von auf den Namen lautenden Stückaktien			
Einzahlungen aus Kapitalerhöhung saldiert mit Kosten der Kapitalerhöhung	60.000.000	120.000	1.355.137
Kauf von Ardent	706.714	1.413	37.709
Kauf von Catamaran	5.730.866	11.462	240.457
Einlage in ein assoziiertes Unternehmen	443.488	887	19.960
Von Gemeinschaftsunternehmen gehaltene auf den Namen lautende Stückaktien	—	—	(4.215)
Abgrenzung von Personalaufwendungen	—	—	(18.929)
Veräußerung von Anteilen an einem Gemeinschaftsunternehmen an eine Siemens Gesellschaft	—	—	392.310
Einlagen der Siemens AG	—	—	(26.410)
Konzernbilanz zum 30. September 2001	692.382.575	1.384.765	5.246.734

[Eigenkapital-Veränderungsrechnungen]

GEWINN- RÜCKLAGEN	EINLAGEN DER SIEMENS AG	KUMULIERTE FREMD- WÄHRUNGSMRECH- NUNGSDIFFERENZ	ZUSÄTZLICHE PENSIONS- VERPFLICHTUNGEN	NICHT REALISIERTE GEWINNE (VERLUSTE) AUS WERTPAPIEREN	GESAMT
—	2.144.134	(48.602)	—	103	2.095.635
—	(5.971)	—	—	—	(5.971)
66.607	—	—	—	—	66.607
—	—	49.106	—	(1.915)	47.191
—	—	—	—	—	107.827
—	293.713	—	—	—	293.713
—	1.132.092	—	—	—	1.132.092
—	(3.563.968)	—	—	—	—
—	—	—	—	—	26.193
66.607	—	504	—	(1.812)	3.655.460
1.125.585	—	—	—	—	1.125.585
—	—	105.085	—	8.712	113.797
—	—	—	—	—	1.239.382
—	—	—	—	—	562.035
—	—	—	—	—	258.826
—	—	—	—	—	48.844
—	—	—	—	—	(23.294)
—	—	—	—	—	51.212
—	—	—	—	—	13.934
1.192.192	—	105.589	—	6.900	5.806.399
(590.581)	—	—	—	—	(590.581)
—	—	(19.032)	(11.529)	(8.348)	(38.909)
—	—	—	—	—	(629.490)
(406.612)	—	—	—	—	(406.612)
—	—	—	—	—	1.475.137
—	—	—	—	—	39.122
—	—	—	—	—	251.919
—	—	—	—	—	20.847
—	—	—	—	—	(4.215)
—	—	—	—	—	(18.929)
—	—	—	—	—	392.310
—	—	—	—	—	(26.410)
194.999	—	86.557	(11.529)	(1.448)	6.900.078

Angaben in Tausend Euro, mit Ausnahme der Anzahl der Aktien. Die in Euro ausgewiesenen Beträge sind für das Geschäftsjahr 1999 mit dem Umrechnungskurs vom 1. Januar 1999 von DEM in Euro umgerechnet worden (siehe Anmerkung 2).
Siehe auch die beigefügten Erläuterungen zu den Konzernabschlüssen (ab Seite 62).

2001

INFINEON TECHNOLOGIES AG KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNGEN FÜR DIE GESCHÄFTSJAHRE 1999, 2000 UND 2001	1999	2000	2001
Konzernjahresüberschuss (-fehlbetrag)	60.636	1.125.585	(590.581)
Anpassungen zur Überleitung des Konzernjahresüberschusses (-fehlbetrages) auf den Mittelzufluss (-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit:			
Planmäßige Abschreibungen	573.069	833.656	1.121.730
Erworbene nicht abgeschlossene Forschungs- und Entwicklungsprojekte	—	26.012	69.272
Auflösung der Abgrenzung von Personalaufwendungen	—	25.550	25.305
Zuführung zu Wertberichtigungen auf Forderungen	1.723	17.410	18.802
Wertberichtigungen auf Vorräte	—	40.013	357.731
Gewinn aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufvermögens	(521)	(20.238)	(1.485)
Gewinn aus dem Abgang von Geschäftsaktivitäten	(15.319)	(306)	(235.021)
Erträge aus der Realisierung von Wertsteigerungen durch Kapitalerhöhung bei assoziierten Unternehmen	—	(53.425)	(11.165)
Verlust (Gewinn) aus dem Abgang von Sachanlagen	18.041	(1.648)	206
Anteiliger Überschuss von nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften	(33.763)	(101.303)	(24.828)
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile	(185)	6.143	(5.489)
Latente Steuern	(73.454)	90.812	(494.380)
Sonstige zahlungswirksame Transaktionen	—	—	25.591
Veränderungen des Netto-Umlaufvermögens:			
(Zu-) Abnahme von kurzfristigen Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(8.401)	(148.024)	65.597
gegen Dritte	(284.944)	(535.314)	671.136
Zunahme von Vorräten	(40.529)	(147.900)	(394.098)
Zunahme der sonstigen Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	(25.607)	(29.800)	(138.793)
(Ab-) Zunahme von kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	73.294	93.995	(125.792)
gegenüber Dritten	61.984	375.393	183.851
(Ab-) Zunahme von Rückstellungen	77.847	467.505	(322.272)
Zunahme von sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten	75.668	103.339	27.078
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten	9.080	(87.768)	(11.000)
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	468.619	2.079.687	211.395

INFINEON TECHNOLOGIES AG KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNGEN FÜR DIE GESCHÄFTSJAHRE 1999, 2000 UND 2001	1999	2000	2001
Cash Flow aus Investitionstätigkeit:			
Auszahlungen für Wertpapiere des Umlaufvermögens	(175.250)	(451.990)	(81.856)
Einzahlungen aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufvermögens	11.296	—	473.995
Einzahlungen aus dem Abgang von Geschäftsaktivitäten	18.033	308	345.978
Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen an assoziierten und verbundenen Unternehmen	(133.078)	(302.512)	(213.713)
Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	(43.203)	(42.909)	(82.362)
Auszahlungen für Sachanlagen	(652.528)	(1.570.832)	(2.281.962)
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen	56.462	39.839	27.262
erhaltene Dividenden von nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften	—	1.461	—
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	(918.268)	(2.326.635)	(1.812.658)
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit:			
Veränderungen der kurzfristigen Verbindlichkeiten	(48.151)	59.735	(13.908)
Zu- (Ab)nahme der Finanzforderungen und -verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(763.654)	222.167	69.921
Erhöhung langfristiger Verbindlichkeiten	71.613	13.264	128.015
Tilgung langfristiger Verbindlichkeiten	(79.534)	(500.100)	(20.526)
Einzahlungen aus Ausgabe von zurückgewährbaren Anteilen an assoziierten Unternehmen	—	168.726	—
Veränderungen der zu Sicherheitsleistungen hinterlegten liquiden Mittel	(63.529)	(67.173)	44.941
Einzahlungen von Siemens ins Eigenkapital	1.322.055	—	—
Einzahlungen aus Ausgabe von Aktien an Minderheitsgesellschafter	—	—	19.737
Einzahlungen aus Ausgabe von auf den Namen lautenden Stückaktien	—	820.861	1.475.137
Auszahlung von Dividenden	—	—	(406.612)
Veräußerung von Anteilen an einem Gemeinschaftsunternehmen an Siemens	—	—	564.674
Kapitaleinlagen vom Siemens Konzern	26.193	1.667	(15.360)
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	464.993	719.147	1.846.019
Währungsumrechnungseffekte auf Zahlungsmittel	2.276	9.109	1.833
Zunahme der Zahlungsmittel	17.620	481.308	246.589
Zahlungsmittel am Periodenanfang	11.886	29.506	510.814
Zahlungsmittel am Periodenende	29.506	510.814	757.403

Angaben in Tausend Euro.

Die in Euro ausgewiesenen Beträge sind für das Geschäftsjahr 1999 mit dem Umrechnungskurs vom 1. Januar 1999 von DEM in Euro umgerechnet worden (siehe Anmerkung 2). Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Siehe auch die beigefügten Erläuterungen zu den Konzernabschlüssen (ab Seite 62).

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

(EURO IN TAUSEND, WENN NICHT ANDERS ANGEGEBEN; NEGATIVE WERTE WERDEN IN KLAMMERN DARGESTELLT.)

(1) BESCHREIBUNG DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT, DER GRÜNDUNG UND DER GRUNDLAGEN DER DARSTELLUNG

Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Infineon Technologies Aktiengesellschaft („Infineon“ oder die „Gesellschaft“) entwirft, entwickelt, produziert und vermarktet ein breites Spektrum von Halbleiterprodukten und kompletten Systemlösungen. Diese werden in einer Vielzahl von mikroelektronischen Anwendungen, wie in Computersystemen, Telekommunikationssystemen, Konsumgütern, Produkten der Automobilindustrie und der industriellen Automatisierungs- und Steuerungstechnik sowie Chipkarten, eingesetzt. Das Leistungsspektrum von Infineon umfasst Standardkomponenten, kundenspezifische Teil- oder Komplettlösungen sowie spezifische Lösungen für Speicher-, Analog-, Digital- und Mixed Signal-Anwendungen. Infineon besitzt Fertigungsstätten und Beteiligungen in Europa, Asien und Amerika. Die Gesellschaft beliefert überwiegend Kunden in Europa, Asien und Nordamerika. Infineon ist eine Tochtergesellschaft der Siemens Aktiengesellschaft („Siemens“). Das Geschäftsjahr von Infineon und deren Tochtergesellschaften endet zum 30. September.

Gründung

Infineon wurde als eigenständiges Rechtssubjekt mit Wirkung zum 1. April 1999 gegründet („Gründung“). Im Zuge der Gründung erfolgte die Übertragung des nahezu vollständigen mit dem Halbleitergeschäft verbundenen Vermögens mit allen Beteiligungen, Betrieben und Geschäftsaktivitäten.

Ein wesentlicher Teil des Vermögens und der Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Wafer-Fabrik in North Tyneside, Nordengland („North Tyneside“) wurde im Zuge der Gründung nicht übertragen. Die Ergebnisse aus dem operativen Geschäft sind jedoch bis zum 30. November 1998 (Zeitpunkt der Einstellung des operativen Geschäftes von North Tyneside) in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung eingegangen, da North Tyneside in der Vergangenheit als Teil des operativen Geschäftes betrieben und geführt wurde. Infineon hat keine rechtlichen Ansprüche oder Verpflichtungen bezüglich der verbliebenen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten von North Tyneside. Entsprechend sind diese Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in der vorliegenden Konzernbilanz ab dem 30. November 1998 nicht mehr enthalten. Im September 2000 hat Siemens North Tyneside ohne Rückansprüche für Infineon an einen Dritten verkauft.

Grundlagen der Darstellung

Der Konzernabschluss wurde nach den in den USA geltenden Grundsätzen der Rechnungslegung („US-GAAP“) erstellt. Er beinhaltet das von Siemens zum 1. April 1999 eingebrachte Geschäft und wurde bis zu dieser Zeit so aufgestellt, als ob Infineon in der heutigen Form für alle dargestellten Perioden bereits selbstständig bestanden hätte. Der hier gezeigte Konzernabschluss für die Berichtszeiträume vor der Gründung spiegelt nicht notwendigerweise die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wider, welche sich ergeben hätte, wenn Infineon als eigenständige und unabhängige Gesellschaft agiert hätte. Aus dieser Vergangenheitsdarstellung kann deshalb auch nur bedingt auf die zukünftige Geschäftsentwicklung geschlossen werden.

Die Infineon Technologies AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Nach den Regelungen des Handelsgesetzbuches muss die Gesellschaft einen Konzernabschluss nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB aufstellen. Nach § 292a HGB braucht ein Konzernabschluss nach deutschem Recht nicht aufgestellt zu werden,

sofern ein Konzernabschluss nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen wie US-GAAP vorgelegt wird. Mit dem vorliegenden Konzernabschluss nimmt Infineon die Befreiungsmöglichkeit des § 292a HGB in Anspruch.

Im Konzernabschluss und Konzernanhang des Vorjahres wurden bestimmte Beträge umgegliedert, um die Vergleichbarkeit zum abgeschlossenen Geschäftsjahr zu gewährleisten. Das Konzernergebnis wird von diesen Umgliederungen nicht beeinflusst. Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Alle in diesem Jahresabschluss gezeigten Beträge sind in Tausend Euro, außer wenn anders angegeben. Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

(2) BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden im Wesentlichen die folgenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde gelegt:

Konsolidierungsgrundsätze

Der vorliegende Konzernabschluss umfasst, jeweils auf konsolidierter Basis, für den Zeitraum vor der Gründung die Infineon zuzurechnenden Geschäftsvorfälle und die eingebrachten Geschäftsaktivitäten sowie für den Zeitraum nach der Gründung Infineon und deren wesentliche Tochtergesellschaften. Gesellschaften, an denen Infineon mit mehr als 20 % beteiligt ist, die jedoch nicht unter der einheitlichen Leitung von Infineon stehen („Assoziierte Unternehmen“), werden prinzipiell unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert (siehe Anmerkung 11). Das anteilige Jahresergebnis von den nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften wird im Allgemeinen um drei Monate zeitversetzt erfasst. Sonstige Beteiligungen („Verbundene Unternehmen“), in denen Infineon einen Eigentümeranteil von weniger als 20 % hält, werden zu Anschaffungskosten aufgenommen. Die Auswirkungen aller wesentlichen Geschäftsvorfälle zwischen den konsolidierten Gesellschaften sind in dem Konzernabschluss eliminiert.

Die Infineon Gruppe besteht aus der folgenden Anzahl von Unternehmen:

	KONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN	ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN	TOTAL
30. September 2000	26	5	31
Zugänge	17	7	24
Umgliederungen	1	(1)	—
Abgänge	—	(2)	(2)
30. September 2001	44	9	53

Zusätzlich umfasst der Konzernabschluss darüber hinaus 33 (2000: 25) Tochtergesellschaften und 9 (2000: 9) assoziierte Unternehmen, die nicht konsolidiert und nach dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert werden, da diese keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben. Der Ausweis erfolgt unter der Bilanzposition Finanzanlagen. Die Auswirkung dieser Unternehmen auf die Konzernbilanzsumme, die Konzernumsätze und das Konzernergebnis war in den Betrachtungsperioden geringer als 1%.

Berichtswährung

Am 1. Oktober 1999 führte Infineon den Euro als Berichtswährung ein. Der Konzernabschluss wird deshalb in Euro aufgestellt. Für die Umrechnung des zunächst in Deutsche Mark („DEM“) erstellten Konzernabschlusses wurde für alle Berichtsjahre vor dem 1. Oktober 1999 der zum 1. Januar 1999 festgelegte Wechselkurs von EUR 1 = DEM 1,95583 verwendet. Aufgrund des festen DEM/EUR-Wechselkurses werden durch die Umrechnung des Konzernabschlusses in Euro die Trendaussagen der in DEM erstellten Konzernabschlüsse nicht verändert. Aufgrund von Währungsschwankungen zwischen der DEM und anderen Währungen ist jedoch der Infineon Konzernabschluss nicht mit den in Euro aufgestellten Jahresabschlüssen anderer Gesellschaften vergleichbar, die ihre ursprünglichen Abschlüsse in einer anderen Währung als in DEM erstellt haben.

Währungsumrechnung

Die Vermögensgegenstände und Schulden ausländischer Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden grundsätzlich unter Anwendung der Stichtagskurs-Methode umgerechnet. Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden dagegen mit dem durchschnittlichen Wechselkurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Unterschiede aus der Umrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden, die aus zu Vorjahren abweichenden Wechselkursen resultieren, werden innerhalb des Postens „Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren (Other Comprehensive Income/Loss)“ im Eigenkapital ausgewiesen.

Nachfolgend sind die bei der Erstellung des Konzernabschlusses verwendeten Wechselkurse für die wichtigsten Währungen aufgeführt:

Währung		WECHSELKURS ZUM		JAHRESDURCH-	
		30. SEPTEMBER	2001	SCHNITTKURS	2001
		2000	2001	2000	2001
US-Dollar	1 USD =	1,1373	1,0864	1,0470	1,1312
Japanische Yen	100 JPY =	1,0533	0,9112	0,9881	0,9573
Britische Pfund	1 GBP =	1,6720	1,6015	1,6286	1,6269
Singapur-Dollar	1 SGD =	0,6530	0,6152	0,6129	0,6373

Zahlungsmittel

Bargeld sowie alle Finanzmittel mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten werden als liquide Mittel ausgewiesen.

Als Sicherheitsleistungen hinterlegte Zahlungsmittel

Als Sicherheitsleistungen hinterlegte Zahlungsmittel beinhalten Geldanlagen, die im Rahmen der Finanzierung als Sicherheit hinterlegt sind, sowie Zahlungsmittel, die Infineon als Treuhänder übertragen worden sind.

Wertpapiere

Die Gesellschaft hält frei veräußerbare Wertpapiere („Available-for-Sale“-Papiere), die zu dem zuletzt gehandelten Marktpreis vor dem Bilanzstichtag bewertet sind. Kumulierte unrealisierte Gewinne und Verluste nach Abzug von latenten Steuern sind im Eigenkapital als „Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren“ ausgewiesen. Realisierte Gewinne oder Verluste und nicht nur vorübergehende Wertminderungen von Wertpapieren des Umlaufvermögens werden in der Position „Sonstige Erträge und Aufwendungen“ erfasst. Im Veräußerungsfall wird für die Ermittlung realisierter Gewinne oder Verluste vor Steuern von individuellen Anschaffungskosten der Wertpapiere ausgegangen.

(Euro in Tausend, wenn nicht anders angegeben)

Vorräte

Die Vorräte werden entweder zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Marktpreis bewertet, wobei die Herstellungskosten vorwiegend zu Durchschnittswerten ermittelt werden. Die Herstellungskosten beinhalten die direkt zurechenbaren Material- und Lohnkosten sowie anteilige Gemeinkosten.

Sachanlagen

Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Kosten für Ersatzteile, laufende Instandhaltung und Reparaturen werden bei Anfall aufwandswirksam erfasst. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen oder degressiven Methode ermittelt. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau enthalten Anzahlungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens. Grund und Boden, grundstücksgleiche Rechte sowie geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau werden nicht planmäßig abgeschrieben. Die Herstellungskosten bestimmter langlebiger Vermögensgegenstände enthalten aktivierte Finanzierungskosten, die über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der betreffenden Vermögensgegenstände planmäßig abgeschrieben werden. Für die Geschäftsjahre 2000 und 2001 wurden Zinsen in Höhe von EUR 2.820 und EUR 27.166 aktiviert. Für das Geschäftsjahr 1999 waren die von Infineon aktivierten Zinsen nicht wesentlich. Die den Abschreibungen zugrunde gelegten Nutzungsdauern betragen bei

	JAHRE
Gebäuden	10–25
Technischen Anlagen und Maschinen	3–10
Sonstigen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1–10

Leasing

Infineon ist Leasingnehmer von Sachanlagen. Alle Leasinggeschäfte, bei denen Infineon in der Position des Leasingnehmers als wirtschaftlicher Eigentümer zu sehen ist, werden gemäß dem vom Financial Accounting Board („FASB“) veröffentlichten Statement of Financial Accounting Standards („SFAS“) Nr. 13, „Rechnungslegung für Leasing“, als Finanzierungsleasing behandelt und bei Infineon als Sachanlagen bilanziert. Alle anderen Leasinggeschäfte werden als Operating Leases behandelt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände bestehen überwiegend aus erworbenen immateriellen Vermögensgegenständen, wie Lizenzen und erworbenem technologischen Know-how, die zu Anschaffungskosten bilanziert werden. Weiterhin werden Firmenwerte aufgrund des Erwerbs von Geschäftsbetrieben ausgewiesen, wenn der Kaufpreis die Verkehrswerte der erworbenen Vermögensgegenstände übersteigt. Immaterielle Vermögensgegenstände werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren abgeschrieben. Der nach SFAS Nr. 141 „Kapitalkonsolidierung“ und SFAS Nr. 142 „Geschäfts- oder Firmenwert und andere immaterielle Vermögensgegenstände“ bei einer Akquisition nach dem 30. Juni 2001 anfallende Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) wird nicht mehr abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens

Infineon überprüft Anlagegüter, einschließlich der immateriellen Vermögensgegenstände, auf die Notwendigkeit außerplanmäßiger Abschreibungen, sobald Ereignisse oder Veränderungen eintreten, die darauf hindeuten, dass dauerhafte Wertminderungen vorliegen.

Dabei wird der Restbuchwert mit den erwarteten künftigen abgezinsten Einnahmüberschüssen, die von diesem Vermögensgegenstand generiert werden, verglichen. Eine außerplanmäßige Abschreibung wird nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung als Differenz aus Buchwert und Marktwert oder dem Barwert künftiger Einnahmüberschüsse ermittelt. Eine Beurteilung durch das Management ist notwendig, um diskontierte zukünftige Cash Flows abschätzen zu können.

Finanzinstrumente

Infineon ist als weltweit operierendes Unternehmen den Auswirkungen von Währungsschwankungen ausgesetzt. Zur Sicherung gegen Währungsrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Das FASB veröffentlichte SFAS Nr. 133, „Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten und Sicherungsgeschäften“ (SFAS Nr. 133), erweitert durch SFAS Nr. 137 und SFAS Nr. 138, die ab dem 1. Oktober 2000 durch die Gesellschaft angewendet werden. SFAS Nr. 133 und die Erweiterungsregelungen beinhalten Aussagen zur Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten einschließlich solcher, die Bestandteil anderer Verträge sind, sowie von Sicherungsgeschäften. Derivative Finanzinstrumente sind mit ihrem Marktwert unter den sonstigen kurzfristigen Vermögensgegenständen oder den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Veränderungen der Marktwerte werden in den Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen oder als Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren, ausgewiesen, in Abhängigkeit davon, ob das Finanzinstrument Teil eines Sicherungsgeschäfts ist, und nach Typ des Sicherungsgeschäfts. Die Anwendung der SFAS Nr. 133 sowie deren Erweiterungen hatten keinen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Marktwert der derivativen Finanzinstrumente und anderer Finanzinstrumente wird in Anmerkung 28 erläutert.

Umsatzrealisierung

Umsatzerlöse werden abzüglich von Rabatten und Nachlässen aus Preissicherungsklauseln ausgewiesen, sobald die Lieferungen oder Leistungen erbracht sind und der Gefahrenübergang erfolgt ist. Bei Lieferungen an Siemens Vertriebsorganisationen bis Januar 2001 zum Weiterverkauf an Dritte sowie an Siemens als Endkunden erfolgt die Umsatzrealisierung zum Zeitpunkt des Eigentumsübergangs. Bei Verkäufen an Siemens Vertriebsorganisationen wird der Umsatz abzüglich eines Abschlags in Höhe der Provision der Vertriebsorganisation ausgewiesen. Diese Abschläge werden als Abzüge vom Umsatz und nicht als Vertriebsaufwand dargestellt (siehe Anmerkung 18).

Die SEC hat den Staff Accounting Bulletin („SAB“) Nr. 101 „Umsatzrealisation in Abschlüssen“ veröffentlicht. SAB Nr. 101 regelt Realisierung, Ausweis und Erläuterungen zu Umsatzerlösen in Abschlüssen, die bei der SEC einzureichen sind. Seit 1. Juli 2001 wendet Infineon SAB Nr. 101 an. Die Anwendung hat keinen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Umsatzrealisierung – Lizenzen und Know-how-Überlassung

Lizenzentnahmen und Erträge aus der Know-how-Überlassung werden realisiert, sofern der Zahlungseingang erfolgt und die Leistung erbracht ist. Einmalzahlungen werden abgezinst und über den Zeitraum der Leistungserbringung vereinnahmt. Vereinbarungen über eine Leistung aus mehreren Bestandteilen, für die separate Marktpreise nicht existieren, werden in zusammengefasster Form über die entsprechenden Perioden realisiert.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Steuerfreie Zuwendungen der öffentlichen Hand werden abgezinst und periodenkongruent zu den korrespondierenden Aufwendungen vereinnahmt. Zu versteuernde Investitionszuschüsse für Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens verringern die Anschaffungs-

kosten der entsprechenden Vermögensgegenstände. Andere Zuschüsse werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet (siehe Anmerkungen 16 und 21).

Produktbezogene Aufwendungen

Ausgaben für Produktmarketing und Werbung sowie für sonstige vertriebsbezogene Maßnahmen werden im Zeitpunkt des Anfalls als Aufwand erfasst. Gewährleistungsrückstellungen werden ab dem Zeitpunkt der Umsatzrealisierung gebildet. Forschungs- und Entwicklungskosten werden bei Anfall in voller Höhe als Aufwand gebucht.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden nach der Verbindlichkeiten-Methode ermittelt. Aktive und passive latente Steuern werden als sonstige Vermögensgegenstände bzw. als Rückstellungen bilanziert, um die künftige steuerliche Wirkung aus zeitlichen Unterschieden zwischen dem bilanziellen Wertansatz von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten sowie dem steuerlich beizulegenden Wert zu berücksichtigen. Für die Ermittlung der aktiven und passiven latenten Steuern wird von den erwarteten Steuersätzen zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Realisierung ausgegangen. Wirkungen aus den Änderungen von Steuersätzen werden zum Zeitpunkt des Inkrafttretens der gesetzlichen Regelung berücksichtigt. Die Bemessung der latenten Steuern erfolgt in Deutschland unter Zugrundelegung des Steuersatzes für einbehaltenne Gewinne.

Aktienoptionspläne

Die Gesellschaft bilanziert Vergütungen in Form von Aktienoptionen auf der Grundlage der Innere-Wert-Methode entsprechend der Accounting Principle Board („APB“) Opinion 25, „Bilanzierung für an Mitarbeiter ausgegebene Aktien“ und hat das Wahlrecht zur Erläuterung dieser Aktienoptionspläne gemäß SFAS Nr. 123 „Bilanzierung für Aktienoptionspläne“ wahrgenommen.

Kapitalerhöhungen von Tochtergesellschaften oder assoziierten Unternehmen

Gewinne oder Verluste aus der Durchführung von Kapitalerhöhungen bei Tochtergesellschaften oder assoziierten Unternehmen führen entsprechend der Veränderung der Anteilshöhe zu sonstigen Erträgen oder Aufwendungen entsprechend den Regelungen der SAB Topic 5:H, „Bilanzierung bei Anteilsverkäufen an Tochtergesellschaften“.

Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen vom Management. Diese haben Einfluss auf den Ausweis von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen der Berichtsperiode. Wegen der momentanen volkswirtschaftlichen Bedingungen und Ereignisse ist es möglich, dass diese Bedingungen und Ereignisse signifikanten Einfluss auf Schätzungen und Annahmen des Managements gehabt haben.

Aktuelle Verlautbarungen zur Bilanzierung

FASB hat im Juli 2001 den SFAS Nr. 141, „Kapitalkonsolidierung“ und SFAS Nr. 142, „Geschäfts- oder Firmenwert und andere immaterielle Vermögensgegenstände“ veröffentlicht. SFAS Nr. 141 fordert die Anwendung der Erwerbsmethode für die Kapitalkonsolidierung von Tochtergesellschaften, die nach dem 30. Juni 2001 in den Konsolidierungskreis aufgenommen wurden. SFAS Nr. 141 spezifiziert ebenfalls Kriterien, nach denen die durch die Akquisition erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände, abgesehen vom Geschäftswert, nach der Erwerbsmethode zu aktivieren sind. So kann das dem Kaufpreis zugeordnete Arbeitskräftepotenzial nicht separat aktiviert werden. SFAS Nr. 142 verlangt, dass der Geschäfts- oder Firmenwert sowie immaterielle Vermögensgegenstände mit unbestimmbarer Nutzungs-

dauer nicht mehr planmäßig abgeschrieben werden, sondern mindestens jährlich auf deren Werthaltigkeit zu überprüfen sind. Immaterielle Vermögensgegenstände mit einer zeitlich begrenzten Nutzungsdauer sind nach SFAS Nr. 142 über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer planmäßig auf einen Restwert abzuschreiben und nach SFAS Nr. 121 „Berücksichtigung einer Wertminderung bei Gegenständen des Anlagevermögens sowie zur Veräußerung bestimmter Gegenstände des Anlagevermögens“ regelmäßig bei Anzeichen einer Wertminderung auf deren Werthaltigkeit zu überprüfen.

Infineon muss SFAS Nr. 141 sofort umsetzen und erwartet, SFAS Nr. 142 ab dem 1. Oktober 2001 anzuwenden. Geschäfts- oder Firmenwerte sowie immaterielle Vermögensgegenstände mit unbestimmter Nutzungsdauer, die durch Unternehmensakquisition nach dem 30. Juni 2001 erworben wurden (aber bevor SFAS Nr. 142 voll implementiert wurde), werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern in Anlehnung an die entsprechende SFAS Nr. 142 Vorveröffentlichungsliteratur regelmäßig auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögensgegenstände, die schon vor dem 1. Juli 2001 akquiriert worden sind, werden bis zum Zeitpunkt der SFAS Nr. 142 Implementierung abgeschrieben und entsprechend der SFAS Nr. 142 Vorveröffentlichungsliteratur auf Werthaltigkeit überprüft.

SFAS Nr. 141 verlangt bei der Implementierung des SFAS Nr. 142, dass Infineon ihre existierenden immateriellen Vermögensgegenstände und Geschäfts- oder Firmenwerte von vorherigen Akquisitionen bewertet und notwendige Reklassifizierungen vornimmt, um den neuen Kriterien des SFAS Nr. 141 neben dem Geschäfts- und Firmenwert zu entsprechen. Bei der Implementierung von SFAS Nr. 142 muss Infineon die voraussichtliche Nutzungsdauer und den Restwert jedes akquirierten immateriellen Vermögensgegenstandes prüfen und notwendige Anpassungen der Abschreibungszeiträume bis zum Ende der ersten Zwischenberichterstattungsperiode nach der erstmaligen Anwendung vornehmen. Immaterielle Vermögensgegenstände mit unbestimmbarer Nutzungsdauer müssen nach SFAS Nr. 142 innerhalb der ersten Zwischenberichterstattungsperiode nach möglichen Wertberichtigungen untersucht werden. Jeder Wertberichtigungsverlust wird ab dem Implementierungszeitpunkt gemessen und dessen kumulativer Effekt als Änderung der Rechnungslegungsgrundsätze innerhalb der Zwischenberichterstattungsperiode realisiert.

In Zusammenhang mit der übergangsweisen Bewertung einer Geschäfts- oder Firmenwert-Wertberichtigung durch SFAS Nr. 142 verlangt der Standard eine Einschätzung, ob eine Geschäfts- oder Firmenwert-Wertberichtigung zum Zeitpunkt der Implementierung vorliegt. Um dies zu erreichen, muss Infineon ihre Berichterstattungs-einheiten identifizieren und deren Buchwert durch die Zuordnung von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten einschließlich existierender Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterieller Vermögensgegenstände ermitteln. Infineon hat dann sechs Monate Zeit, den Marktwert der Berichterstattungs-einheiten zu bestimmen und diesen mit den Buchwerten zu vergleichen. In dem Fall, in dem der Buchwert einer Berichterstattungs-einheit den Marktwert übersteigt, existiert eine Indikation, dass eine mögliche Wertberichtigung notwendig ist, und es muss der zweite Schritt des Wertberichtigungsstests durchgeführt werden. Im zweiten Schritt muss der Marktwert des Geschäfts- oder Firmenwerts der Berichterstattungs-einheit (ermittelt durch die Zuordnung der Vermögensgegenstände (unabhängig von ihrem Ansatz in der Bilanz) und Verbindlichkeiten, ähnlich einer Kaufpreiszuzuordnung nach SFAS Nr. 141) mit dessen Buchwert verglichen werden. Beide Werte sind für den Zeitpunkt der Implementierung zu ermitteln. Der zweite Schritt sollte so bald wie möglich abgeschlossen sein, spätestens jedoch zum Jahresende des Implementierungsjahres. Jeder Wertberichtigungsverlust aus der Anpassung wird als kumulativer Effekt durch Änderung der Rechnungslegungsgrundsätze in der

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung realisiert. Zum Zeitpunkt der Implementierung erwartet Infineon noch nicht abgeschriebene Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von EUR 295.522, ungeschriebene identifizierbare immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 141.001, die alle Gegenstand der Übergangsregelungen von SFAS Nr. 141 und 142 sind. Abschreibungen bezüglich Geschäfts- oder Firmenwerten betragen EUR 1.227, EUR 8.225 und EUR 23.038 jeweils zum Geschäftsjahresende (30. September) 1999, 2000 und 2001. Wegen des großen Aufwandes der Implementierung der SFAS Nr. 141 und 142 ist es zum Zeitpunkt dieses Jahresabschlusses nicht möglich, die finanziellen Auswirkungen der Implementierung auf Infineon abzuschätzen. Es ist auch noch nicht möglich zu beurteilen, ob ein Wertberichtigungsverlust als kumulativer Effekt durch Änderung der Rechnungslegungsgrundsätze in den Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen entstehen wird.

Im Juni 2001 gab das Financial Accounting Standards Board das SFAS Nr. 143 „Bilanzierung für die Verpflichtungen resultierend aus Stilllegungen von Vermögensgegenständen“ heraus, in dem die Rechnungslegung für Verpflichtungen aus Stilllegungen von langlebigen Vermögensgegenständen und den zugehörigen Stilllegungskosten adressiert wurde. Dieser Standard ist anwendbar auf alle Verpflichtungen, die mit einer Stilllegung von langlebigen Vermögensgegenständen aus Akquisitionen, Konstruktion, Entwicklung und/oder normaler Benutzung des Vermögensgegenstandes einhergehen.

SFAS Nr. 143 verlangt, dass all solche Verbindlichkeiten in dem Berichtszeitraum erfasst werden, in dem sie entstehen, sobald eine angemessene Beurteilung des Marktwerts erfolgen kann. Der Marktwert der Verbindlichkeit wird zum Buchwert des entsprechenden Vermögensgegenstandes addiert. Der zusätzliche Buchwert aus dieser Verbindlichkeit wird über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Diese Verringerung geschieht am Ende jeder Periode durch die Belastung von Betriebsaufwendungen. Falls die Verbindlichkeit zu einem anderen als dem Buchwert abgerechnet wird, muss dies durch die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung fließen.

Infineon wird den SFAS Nr. 143 zum 1. Oktober 2002 einführen. Um dies zu erreichen, muss Infineon alle möglichen Verpflichtungen identifizieren und deren Marktwert zum Einführungszeitpunkt bestimmen. Die Wertbestimmung ist sehr komplex, es werden dafür detaillierte Marktdaten benötigt und es müssen Cash Flow-Modelle entwickelt werden. Zusätzlich müssen Prozesse entwickelt werden, um diese Verpflichtungen zukünftig zu identifizieren und zu verfolgen. Wegen des notwendigen Aufwandes, den die Implementierung der SFAS Nr. 143 verursacht, ist es zum Zeitpunkt dieses Jahresabschlusses für das Management nicht möglich, dessen Auswirkungen abzuschätzen.

Im August 2001 veröffentlichte die FASB das SFAS Nr. 144 „Bilanzierung von Wertberichtigungen oder Veräußerung von Anlagegütern“. SFAS Nr. 144 hält an der bestehenden Regelung fest, nur dann Wertberichtigungen vorzunehmen, wenn die zukünftigen Einnahmeüberschüsse auf nicht diskontierter Basis den Restbuchwert der Anlagegüter nicht abdecken. Der Firmen- und Geschäftswert wird nicht von SFAS Nr. 144 erfasst. Für den Fall, dass Anlagegüter aufgegeben, ausgetauscht oder im Wege eines Spin-off an die Eigentümer abgegeben werden sollen, fordert SFAS Nr. 144, dass ein derartiges Anlagegut so lange als zum Anlagevermögen gehörig gilt, bis man das Anlagegut tatsächlich übereignet. Die Nutzungsdauer eines Anlageguts, das aufgegeben werden soll, muss jedoch angepasst werden. SFAS Nr. 144 fordert, dass alle Anlagegüter, die verkauft werden sollen, zum Restbuchwert oder zum niedrigeren Marktwert abzüglich Veräußerungskosten ausgewiesen werden. Abschreibungen werden keine mehr vorgenommen. Ferner werden nicht mehr fortzuführende Aktivitäten nicht länger auf Basis des zu erzielenden Marktwertes bemessen, und

zukünftige Verluste werden erst dann ausgewiesen, wenn sie eintreten. Infineon muss SFAS ab dem 1. Oktober 2002 anwenden. Die Anwendung von SFAS Nr. 144 wird voraussichtlich keine materiellen Auswirkungen auf die Konzernfinanzdaten haben.

(3) AKQUISITIONEN

Infineon hat am 24. Oktober 2000 durch die Optionsausübung den Anteil von Motorola an der Semiconductor 300 GmbH & Co. KG, Dresden, Deutschland („SC 300“) für EUR 7.655 erworben. SC 300 wurde von diesem Zeitpunkt an voll konsolidiert. Vor dem Erwerb der Anteile von Motorola wurde der von Infineon gehaltene Anteil nach der Equity-Methode behandelt, da Infineon nicht die Kontrollrechte über die SC 300 hatte. Die rückzahlbaren Anteile konzernfremder Dritter am Eigenkapital der SC 300 werden in der Konzernbilanz als langfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen (siehe Anmerkung 16). Die ausgewiesene Verbindlichkeit setzt sich zusammen aus der Kapitaleinlage der konzernfremden Dritten sowie einer Wertzuwachskomponente, die sich bei Rückzahlung der Anteile ergeben würde, so dass der Buchwert der Verbindlichkeit dem vollen Rückzahlungswert entspricht. Frühestens in 2004 kann jeder der anderen Investoren seine Anteile zurückgeben oder Infineon kann deren Anteile erwerben.

Im September 2000 unterzeichnete Infineon mit den Gesellschaftern der Ardent Technologies, Inc. („Ardent“) eine Absichtserklärung zum Erwerb von 100 % der Ardent Gesellschaftsanteile. Im April 2001 wurde die Übernahme von Ardent durch Ausgabe von 706.714 Infineon Stammaktien mit einem Marktwert von EUR 39.122 abgeschlossen. Ardent wurde nach der Erwerbsmethode konsolidiert. 372.654 der insgesamt ausgegebenen Aktien im Gegenwert von EUR 13.498 werden als zukünftiger Vergütungsanteil („deferred compensation“) ausgewiesen und werden gegen die Kapitalrücklage gebucht. Dieser Vergütungsanteil ist gekoppelt an das Fortbestehen des Arbeitsverhältnisses bestimmter Mitarbeiter und/oder an das Erreichen bestimmter leistungsabhängiger Meilensteine und wird linear entsprechend den jeweiligen Anstellungsverträgen (zwischen zwei bis vier Jahren) bzw. entsprechend den für die Meilensteinerreichung festgelegten Zeitpunkten beschrieben. Der Abschreibungsbetrag wird größtenteils als Forschungs- und Entwicklungsaufwand behandelt. EUR 12.220 werden als so genannte In-Process-Research-and-Development-Komponente behandelt und als Aufwand ausgewiesen. Dabei handelt es sich um miterworbene, noch nicht abgeschlossene Forschungs- und Entwicklungsprozesse, bei denen die technologische Realisierbarkeit nicht sichergestellt ist und für die keine alternative Nutzungsmöglichkeit identifiziert werden kann. Der den noch nicht abgeschlossenen Forschungs- und Entwicklungsprozessen zugeordnete Wert wurde nach in der High-Tech-Kommunikationsbranche üblichen Bewertungsmethoden in Anlehnung an die SEC Bestimmungen ermittelt. Der dem Geschäfts- oder Firmenwert und anderen immateriellen Vermögensgegenständen zugeordnete Restbetrag wird über die Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren linear abgeschrieben. Aufgrund der signifikanten, nicht vorhersehbaren Verschlechterungen im Geschäftsumfeld von Internet-basierten Technologien, zu denen auch der Markt für LAN-Switching-Systeme gehört, hat Infineon im Zuge des Restrukturierungsprogramms (siehe Anmerkung 23) einen Teil der Arbeitsverhältnisse bei Ardent beendet, einige erworbene Technologien aufgegeben und zukünftige F&E-Ausgaben erheblich reduziert. Als Ergebnis aus verminderten Cash Flow-Erwartungen wurde ein Wertberichtigungsbedarf festgestellt und als Ergebnis eines Gutachtens zu den weiteren immateriellen Vermögensgegenständen eine Abschreibung in Höhe von EUR 13.996 vorgenommen.

Infineon hat im August 2001 100 % der Aktien der Catamaran Communications Inc. („Catamaran“) erworben. Der Kauf wurde nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die Ergebnisse von Catamaran sind seit dem Tag des Erwerbs in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen einbezogen worden. Catamaran ist eine Gesellschaft für Kommunikationshalbleiter, spezialisiert auf ICs der nächsten Generation im schnell wachsenden Markt für optische Netzwerke mit Sitz im Silicon Valley, Kalifornien. Infineon hat insgesamt 6.373.435 Aktien wie folgt ausgegeben: 5.325.883 Aktien mit einem Marktwert von EUR 246.067 werden als Kaufpreiskomponente behandelt, die 1.952.397 Aktien enthält, deren Verfügung beschränkt ist bzw. die als Aktienoptionen gewährt werden. Weitere 642.569 Aktien sind vom Erreichen gewisser Meilensteine abhängig, die als bedingte Kaufpreiskomponente behandelt werden. 404.983 weitere Aktien mit einem Marktwert von EUR 5.852 werden als zukünftiger Vergütungsanteil („deferred compensation“) ausgewiesen. Die Aktien, die als bedingte Kaufpreiskomponente sowie als zukünftiger Vergütungsanteil behandelt werden, werden von einem Treuhänder gehalten. Die auf die bedingte Kaufpreiskomponente entfallenden Aktien werden nicht als ausgegebene Aktien in der Eigenkapitalveränderungsrechnung gezeigt, da deren endgültige Ausgabe davon abhängig ist, ob Catamaran die bei Erwerb festgelegten Meilensteine erreicht. Sobald Catamaran die Meilensteine erreicht, wird der Kaufpreis entsprechend um den am Tag des Erreichens der Meilensteine zu berechnenden Marktwert der Aktien erhöht. Der Wert der als zukünftiger Vergütungsanteil behandelten Aktien wird gegen die Kapitalrücklage gebucht. Dieser Vergütungsanteil wird linear entsprechend den jeweiligen Anstellungsverträgen (zwischen zwei und vier Jahren) bzw. entsprechend den für die Meilensteinerreichung festgelegten Zeitpunkten abgeschrieben. Die Gesellschaft hat einen unabhängigen Dritten beauftragt, um die gekauften Vermögensgegenstände zu bewerten. EUR 57.052 wird als so genannte In-Process-Research-and-Development-Komponente behandelt und als Aufwand ausgewiesen. Dabei handelt es sich um miterworbene, noch nicht abgeschlossene Forschungs- und Entwicklungsprozesse, bei denen die technologische Realisierbarkeit nicht sichergestellt ist und für die keine alternative Nutzungsmöglichkeit identifiziert werden kann. Der den noch nicht abgeschlossenen Forschungs- und Entwicklungsprojekten zugeordnete Wert wurde nach den in der High-Tech-Kommunikationsbranche üblichen Bewertungsmethoden in Anlehnung an die SEC Bestimmungen ermittelt. Von dem verbleibenden Restkaufpreisbetrag werden EUR 8.900 der als immaterieller Vermögensgegenstand zu qualifizierenden Kerntechnologie zugeordnet und EUR 179.431 werden dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet. Die Kerntechnologie wird entsprechend der Nutzungsdauer über fünf Jahre abgeschrieben, der Firmenwert wird gemäß SFAS Nr. 141 nicht mehr abgeschrieben. Hätte der Geschäfts- oder Firmenwert abgeschrieben werden müssen, wären EUR 2.991 zusätzlich als Aufwand im Berichtsjahr 2001 angefallen.

Auf die Aufstellung von Pro-forma-Finanzdaten wurde verzichtet, da die Akquisitionen keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Im Mai 2001 hat Infineon mit Saifun Semiconductors Ltd. („Saifun“) ein neues Gemeinschaftsunternehmen Ingentix gegründet. Ziel ist es, auf der Grundlage der von Saifun patentierten Nitrided-Read-Only-Memory (NROM)-Technologie Flash-Speicherprodukte zu entwickeln, herzustellen und zu vermarkten. Infineon hat als Gegenleistung für die 51 % an Ingentix EUR 18.833 in bar gezahlt. Ingentix wird seit der Gründung voll konsolidiert.

(4) GESCHÄFTSANTEILSVERÄUSSERUNGEN

Am 19. Dezember 2000 veräußerte Infineon das Geschäftsfeld Image & Video, das zum Geschäftsbereich Drahtgebundene Kommunikation gehörte. Dieses Geschäftsfeld generierte Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 1999 in Höhe von EUR 122.845, im Geschäftsjahr 2000 in Höhe von EUR 138.974 und im Geschäftsjahr 2001 bis zum Veräußerungszeitpunkt EUR 38.251. Das Ergebnis dieser Sparte vor Zinsen, auf konzernfremde Gesellschaften entfallende Ergebnisanteile und Steuern (EBIT) belief sich im Geschäftsjahr 1999 auf EUR 13.095, im Geschäftsjahr 2000 auf EUR 15.985 und im Geschäftsjahr 2001 (bis zum Veräußerungszeitpunkt) auf EUR 9.659. Die Veräußerung dieses Geschäftsfeldes brachte einen Netto-Gewinn vor Steuern in Höhe von EUR 202.316 und wird im Abschluss zum 30. September 2001 unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Mit Wirkung vom 27. Juli 2001 hat die Gesellschaft eine Vereinbarung über den Verkauf ihres Infrarotkomponenten-Geschäfts geschlossen. In Verbindung mit dieser Transaktion wurden bestimmte Vermögensgegenstände der Fertigungsstätte in Malaysia, die das Infrarotkomponenten-Geschäft betreffen, der neuen Gesellschaft Infineon Technologies Krubong Sdn. Bhd. („Krubong“) übertragen. Diese Gesellschaft wird die Fertigungsstätte für dieses Geschäft aufbauen. Der Käufer hat sowohl eine 19%ige Beteiligung an der Gesellschaft als auch dem Geschäft zugehörige Vermögensgegenstände in den USA und Deutschland erworben. Die Vereinbarung enthält eine Put-und-Call-Option, die ab dem 1. Januar 2002 ausgeübt werden kann, abhängig vom Erreichen spezifischer Fertigungsparameter. Wenn die Put-und-Call-Option ausübbar und von einer Partei ausgeübt wird, beträgt der Wert der Transaktion circa USD 120 Mio., abhängig von spezifischen Kaufpreisanpassungen. Der Käufer hat eine erste Zahlung von USD 78 Mio. geleistet und der restliche Kaufpreis wird bei Ausübung der Put-und-Call-Option fällig. Im Berichtsjahr 2001 zeigt die Gesellschaft einen Veräußerungsgewinn von EUR 26.275 am Verkauf der 19% Anteile an Krubong und dem Verkauf der Vermögensgegenstände in den USA und Deutschland. Die Differenz aus der ersten Zahlung und dem anteiligen Kaufpreis für 19% der Anteile an Krubong und den Vermögensgegenständen wird zum 30. September 2001 als passiver Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Am 14. August 2001 hat Infineon mit der Osram GmbH („Osram“) vertraglich den Verkauf von 49% der Anteile des Gemeinschaftsunternehmens Osram Opto Semiconductors GmbH & Co. OHG für EUR 564.674 vereinbart. Osram ist eine 100%ige Tochtergesellschaft von Siemens. Nach der Rechnungslegungsinterpretation 39 des Accounting Principles Board (APB) Opinion 16 „Transfers and Exchanges between Companies under Common Control“ müssen langlebige Vermögensgegenstände, die zwischen zwei Tochterunternehmen, die unter gemeinsamer Führung stehen, zu historischen Kosten transferiert werden. Der den Buchwert übersteigende Kaufpreis ist demnach als Kapitaleinlage auszuweisen. Dementsprechend wurde der Kaufpreisüberschuss nach Steuern von EUR 392.310 als direkte Kapitaleinlage zum 30. September 2001 bilanziert. Infineon hatte einen Gewinnanteil aus ihrer Beteiligung an Osram Opto im Jahr 1999 in Höhe von EUR 7.786, im Jahr 2000 in Höhe von EUR 9.027 und im Jahr 2001 in Höhe von EUR 3.743. Die Gesellschaft erwartet, dass die Bezüge und der Vertrieb von Opto Produkten unter den gleichen Bedingungen weiter stattfinden wird wie vor dem Verkauf der Anteile am Gemeinschaftsunternehmen.

(5) GRUNDKAPITAL

Am 30. September 2001 hatte Infineon 693.025.144 Namensaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 2,00 ausgegeben. Im Zusammenhang mit der Akquisition von Catamaran (siehe Anmerkung 3) hat Infineon 642.569 Namensaktien gewährt, die als bedingte Kaufpreiskomponenten qualifiziert und von einem Treuhänder verwaltet werden, bis bestimmte Meilensteine erreicht sind. Ohne Berücksichtigung dieser 642.569 Namensaktien waren am 30. September 2001 692.382.575 Namensaktien ausgegeben.

Genehmigtes und Bedingtes Kapital

Die Satzung der Gesellschaft ermächtigt den Vorstand, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates zu erhöhen. Der Vorstand kann folgende Genehmigte Kapitalien bis zum 31. März 2004 durch Ausgabe neuer Aktien ausüben:

- Das Genehmigte Kapital II ermächtigt zur Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft, einmalig oder in Teilbeträgen, um insgesamt bis zu EUR 120.000 durch Ausgabe von Aktien gegen Baranlage zum Zwecke der Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen.
- Das Genehmigte Kapital III ermächtigt zur Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft, einmalig oder in Teilbeträgen, um insgesamt bis zu EUR 222.535 durch Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlage. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen.

Gemäß Satzung ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 96.000 bedingt erhöht („Bedingtes Kapital I“). Die bedingte Kapitalerhöhung wird durch Ausgabe von bis zu 48 Millionen neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung jeweils ab dem Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe und nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Bezugsrechten unter diesem Aktienoptionsplan von ihren Bezugsrechten Gebrauch machen (siehe Anmerkung 27). Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie ausgegeben werden, am Gewinn teil.

Gemäß Satzung ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 50.000 durch Ausgabe von bis zu 25 Millionen neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht („Bedingtes Kapital II“). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die gemäß Ermächtigung bis zum 30. November 2004 von der Gesellschaft oder durch eine unmittelbare oder mittelbare Mehrheitsbeteiligungsgesellschaft begeben werden. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie ausgegeben werden, am Gewinn teil.

Kapitalmaßnahmen

Die anfängliche Eigenkapitalausstattung bei Gründung von Infineon erfolgte durch die Ausgabe von 200.000.000 auf den Namen lautenden Stückaktien und einem Nennkapital von EUR 400.000. Die Hauptversammlung der Gesellschaft bevollmächtigte am 8. Dezember 1999 den Vorstand, weitere 200.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 400.000 auszugeben. Die Kapitalerhöhung erfolgte aus Gesellschaftsmitteln. Am 9. Februar 2000 hat die Hauptversammlung der Gesellschaft dem Vorstand die Ausgabe weiterer 200.000.000 auf den Namen lautender Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 400.000 genehmigt. Die Kapitalerhöhung erfolgte aus Gesellschaftsmitteln. Am 26. Januar 2000 und am 14. Februar 2000 wurden die Kapitalerhöhungen in das Handelsregister eingetragen und rückwirkend zum Zeitpunkt der Gründung der Gesellschaft im Konzernabschluss dargestellt. Demzufolge beziehen sich alle Aussagen

bezüglich der Anzahl der auf den Namen lautenden Stückaktien und der Informationen je Aktie bis zum Börsengang auf die genehmigten und ausgegebenen 600.000.000 Aktien.

Am 13. März 2000 hat Infineon die Erstplatzierung von 16.700.000 auf den Namen lautender Stückaktien, die an der Frankfurter Börse gehandelt, bzw. entsprechender American Depository Shares, die an der New Yorker Börse gehandelt werden, erfolgreich abgeschlossen. Der Kapitalzufluss nach Abzug von Emissionskosten daraus betrug EUR 562.035.

Im Rahmen einer Privatplatzierung hat die Gesellschaft im März 2000 7.592.430 auf den Namen lautende Stückaktien an die Intel Corporation („Intel“) ausgegeben und daraus EUR 258.826 Erlöst. Gemäß den Regelungen dieser Beteiligungsvereinbarung hat Intel sich verpflichtet, nur im begrenztem Umfang Aktien in einer bestimmten Periode zu veräußern.

Infineon hat am 25. April 2000 den Geschäftsbetrieb von Savan gegen Gewährung von 1.209.077 Aktien aus dem Genehmigten Kapital III erworben.

Im März 2001 hat Infineon 443.488 Namensaktien aus dem Genehmigten Kapital III zur teilweisen Bezahlung einer Beteiligung an Ramtron International Corp. ausgegeben (siehe Anmerkung 11).

Infineon hat im April 2001 den Geschäftsbetrieb von Ardent gegen Gewährung von 706.714 Namensaktien aus dem Genehmigten Kapital III erworben (siehe Anmerkung 3).

Bei der erfolgreichen Kapitalerhöhung im Juli 2001 hat Infineon weitere 60.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien an der Börse platziert und daraus EUR 1.475.137 nach Abzug der Emissionskosten Erlöst. Damit wurde das komplette Genehmigte Kapital I genutzt.

Im August 2001 gab Infineon 6.373.435 Aktien des Genehmigten Kapitals III aus, um Catamaran zu erwerben (siehe Anmerkung 3).

Nach dem deutschen Aktiengesetz beruht der Betrag, der zur Dividendenzahlung an die Aktionäre zur Verfügung steht, auf dem Bilanzgewinn der Muttergesellschaft, Infineon Technologies AG, der nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches ermittelt wird. Auf der Hauptversammlung am 6. April 2001 haben die Aktionäre eine Dividende von EUR 406.612 für das Geschäftsjahr 2000 beschlossen, die von Infineon Technologies AG ausbezahlt wurde.

Aus der am 13. Oktober 1999 von der Infineon Beteiligungsgesellschaft ProMOS Technologies Inc., Taiwan durchgeführten Platzierung von 150.000.000 jungen Aktien ergab sich ein Verwässerungseffekt für Infineon. Der Anteil von Infineon am Grundkapital verringerte sich, wohingegen Infineons wertmäßiger Anteil am Eigenkapital um EUR 51.212 stieg. Gemäß SEC Staff Accounting Bulletin („SAB“) Topic 5:H „Accounting for Sales of Stock by a Subsidiary“ hat Infineon den Betrag direkt in das Eigenkapital eingestellt, da zu diesem Zeitpunkt die Realisierung dieses Gewinns noch nicht hinreichend gesichert erschien.

(6) ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Ergebnis, geteilt durch den gewogenen Mittelwert der während des Jahres ausstehenden Aktien. Bei dem verwässerten Ergebnis je Aktie wird der gewogene Mittelwert der ausstehenden Aktien um die Anzahl der zusätzlichen Stückaktien erhöht, die ausstünden, falls potenziell verwässernde Stückaktien ausgegeben worden wären.

Ermittlung des Ergebnisses je Aktie sowie des verwässerten Ergebnisses je Aktie für die Jahre 1999, 2000 und 2001:

	1999	2000	2001
Zähler			
Konzernjahresüberschuss (-fehlbetrag)	60.636	1.125.585	(590.581)
Nenner			
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien – unverwässert	600.000.000	613.862.876	640.566.801
Verwässerungseffekt durch Aktienoptionen	–	1.258.310	–
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien – verwässert	600.000.000	615.121.186	640.566.801
Gewinn (Verlust) je Aktie (in EUR)			
Unverwässert und verwässert	0,10	1,83	(0,92)

(7) WERTPAPIERE

Die Wertpapiere setzen sich zum 30. September 2000 und 2001 wie folgt zusammen:

Die realisierten Gewinne aus Wertpapieren betragen zum 30. September 1999, 2000 und 2001 EUR 521, EUR 20.238 und EUR 1.485 und sind als sonstige Erträge in den Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen ausgewiesen.

	30. SEPTEMBER 2000				30. SEPTEMBER 2001			
	AN-SCHAFFUNGS-KOSTEN	MARKT-WERT	UNREALISIERTE GEWINNE	UNREALISIERTE VERLUSTE	AN-SCHAFFUNGS-KOSTEN	MARKT-WERT	UNREALISIERTE GEWINNE	UNREALISIERTE VERLUSTE
Deutsche Staatsanleihen	6.327	5.933	—	(394)	4.407	4.492	85	—
Ausländische Staatsanleihen	21.002	21.033	867	(836)	24.710	24.956	246	—
Variabel verzinsliche Anleihen	451.407	452.699	1.292	—	55.279	57.107	1.878	(50)
Sonstige Gläubigerpapiere	2.144	2.144	—	—	3.244	3.247	3	—
Summe Gläubigerpapiere	480.880	481.809	2.159	(1.230)	87.640	89.802	2.212	(50)
Anteils-papiere	15.012	27.042	13.212	(1.182)	19.583	14.265	14	(5.332)
Summe Wertpapiere	495.892	508.851	15.371	(2.412)	107.223	104.067	2.226	(5.382)
Ausgewiesen als:								
Wertpapiere des Umlaufvermögens	485.601	497.712	14.523	(2.412)	95.816	92.563	2.129	(5.382)
Wertpapiere des Anlagevermögens (Anmerkung 12)	10.291	11.139	848	—	11.407	11.504	97	—
Summe Wertpapiere	495.892	508.851	15.371	(2.412)	107.223	104.067	2.226	(5.382)

Die Gläubigerpapiere zum 30. September 2001 werden vertragsgemäß wie folgt fällig:

	ANSCHAFFUNGS-KOSTEN	MARKTWERT
Innerhalb eines Jahres	3.414	3.418
Zwischen ein und fünf Jahren	33.103	32.998
Nach fünf Jahren	51.123	53.386
Summe Gläubigerpapiere	87.640	89.802

Die tatsächlichen Fälligkeiten können aufgrund von Veräußerungs- oder Rückzahlungsrechten abweichen.

(8) FORDERUNGEN GEGEN DRITTE

Die Forderungen gegen Dritte setzen sich zum 30. September 2000 und 2001 wie folgt zusammen:

	2000	2001
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.180.229	530.241
Steuerforderungen	196.417	135.623
Sonstige Vermögensgegenstände	40.613	94.967
Forderungen, brutto	1.417.259	760.831
Wertberichtigungen	(31.441)	(42.119)
Gesamt	1.385.818	718.712

Die Wertberichtigungen auf Forderungen haben sich im Betrachtungszeitraum wie folgt entwickelt:

	2000	2001
Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahres	22.699	31.441
Zuführung zu Wertberichtigungen	17.410	12.897
Inanspruchnahme von Wertberichtigungen	(10.382)	(966)
Fremdwährungseffekte	1.714	(1.253)
Wertberichtigungen zum Ende des Geschäftsjahres	31.441	42.119

(9) VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich zum 30. September 2000 und 2001 wie folgt zusammen:

	2000	2001
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	84.485	126.386
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	417.022	459.120
Fertige Erzeugnisse und Waren	339.307	296.404
Vorräte Gesamt	840.814	881.910

In den Berichtsjahren 2000 und 2001 hat die Gesellschaft Vorräte in Höhe von EUR 40.013 bzw. EUR 357.731 wertberichtigt.

(10) SACHANLAGEN

Eine Zusammenfassung der Sachanlagen sowie der Zu- und Abgänge zum 30. September 2001 ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

	GRUNDSTÜCKE, GRUNDSTÜCKS- GLEICHE RECHTE UND BAUTEN	TECHNISCHE ANLAGEN UND MASCHINEN	ANDERE AN- LAGEN, BETRIEBS- UND GESCHÄFTS- AUSSTATTUNG	GELEISTETE ANZAHLUNGEN UND ANLAGEN IM BAU	GESAMT
Anschaffungskosten					
30. September 2000	828.986	4.177.694	1.519.569	830.905	7.357.154
Zugänge	196.215	1.137.379	379.279	569.607	2.282.480
Abgänge	(5.346)	(170.645)	(112.188)	—	(288.179)
Konsolidierungen	629	102.452	46.532	28.329	177.942
Umbuchungen	48.712	499.897	120.139	(668.748)	—
Fremdwährungseffekte	(17.641)	(67.321)	(24.659)	(8.289)	(117.910)
30. September 2001	1.051.555	5.679.456	1.928.672	751.804	9.411.487
Kumulierte Abschreibungen					
30. September 2000	(291.397)	(2.041.325)	(990.075)	—	(3.322.797)
Zugänge	(65.640)	(700.394)	(308.951)	—	(1.074.985)
Abgänge	1.698	130.506	101.307	—	233.511
Konsolidierungen	(74)	(48.917)	(20.877)	—	(69.868)
Fremdwährungseffekte	3.495	35.446	16.388	—	55.329
30. September 2001	(351.918)	(2.624.684)	(1.202.208)	—	(4.178.810)
Buchwert					
30. September 2000	537.589	2.136.369	529.494	830.905	4.034.357
Buchwert					
30. September 2001	699.637	3.054.772	726.464	751.804	5.232.677

Die Gesellschaft ist Leasinggeber von technischen Anlagen und Maschinen (siehe Anmerkung 18). Deren Anschaffungswerte hierfür betragen zum 30. September 2000 und 2001 jeweils EUR 220.912 und EUR 217.228 bei korrespondierenden kumulierten Abschreibungen in Höhe von EUR 141.285 und EUR 162.486.

(11) FINANZANLAGEN

Die Finanzanlagen haben sich in dem am 30. September 2001 endenden Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	FINANZANLAGEN	ASSOZIIERTE UNTER- NEHMEN	BETEILI- GUNGEN	GESAMT
Stand 30. September 2000		358.544	73.747	432.291
Zugänge		151.300	57.248	208.548
Abgänge		(32.550)	(1.505)	(34.055)
Außerplanmäßige Abschreibungen		(5.451)	(457)	(5.908)
Umbuchungen		7.076	(7.076)	—
Anteilige Jahresergebnisse assoziierter Unternehmen		24.828	—	24.828
Wertsteigerungen durch Kapitalerhöhungen		11.165	—	11.165
Konsolidierungen		(7.369)	22.771	15.402
Fremdwährungseffekte		4.142	(1.692)	2.450
Stand 30. September 2001		511.685	143.036	654.721

Investitionen in Beteiligungen erfolgen überwiegend mit dem Ziel, das Zukunftspotenzial von Infineon bei geistigen Eigentumsrechten zu stärken.

Die folgenden assoziierten Unternehmen wurden zum 30. September 2001 nach der Equity-Methode bilanziert.

NAMEN DER ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN	ANTEILE IN %
MICRAM Microelectronic GmbH, Bochum, Deutschland („MICRAM“)	25,1 %
ProMOS Technologies Inc., Hsinchu, Taiwan („ProMOS“)	32,5 %
ALTIS Semiconductor, Frankreich („ALTIS“)	50,1 %
Aristos Logic Corp., Anaheim Hills, California, USA („ARISTOS“)	27,6 %
Cryptomathic A/S, Arhus, Dänemark („Cryptomathic“)	25,0 %
Enhanced Memory System Inc., Wilmington, Delaware, USA („EMS“)	20,0 %
Newlogic Technologies AG, Lustenau, Österreich („Newlogic“)	25,0 %
Ramtron International Corp., Colorado Springs, USA („Ramtron“)	20,1 %
UMCi Pte. Ltd., Singapore („UMCi“)	27,3 %

Infineon hat diese Beteiligungen nach der Equity-Methode bilanziert, da keine einheitliche Leitung von Infineon ausgeübt worden ist (siehe Anmerkung 2). Die oben aufgeführten Gesellschaften sind vorwiegend mit Forschung, Entwicklung, Entwurf und Fertigung von Halbleiterprodukten, integrierten Schaltkreisen und damit im Zusammenhang stehenden Produkten befasst.

Am 12. Januar 2001 hat Infineon vereinbart, 74,9 % ihrer Anteile an MICRAM Microelectronic GmbH (früher Infineon Technologies Mantel 6 GmbH) an die MICRAM AG zu verkaufen.

ProMOS, eine taiwanische börsennotierte Gesellschaft, ist im Mehrheitsbesitz von Mosel Vitelec, Inc. („MVI“) und Infineon. Diese Beteiligung wird abzüglich abgegrenzter Erträge aus Lizenzen und Know-how-Überlassungsverträgen bilanziert (siehe Anmerkung 22). Am 22. Mai 2000 genehmigten die Aktionäre von ProMOS ein Mitarbeiterbonusprogramm, das die Ausgabe von 50.683.800 ProMOS Aktien vorsah. Als Ergebnis dieser Kapitalerhöhung wurde der Anteil von Infineon nochmals auf 33,0 % verwässert. Der wertmäßige Anteil am Eigenkapital erhöhte sich um EUR 53.425, was im Geschäftsjahr 2000 als Realisierung von Wertsteigerungen durch Kapitalerhöhung bei assoziierten Unternehmen ausgewiesen wurde. Am 14. Mai 2001 genehmigten die Aktionäre von ProMOS ein Mitarbeiterprogramm, das die Ausgabe von 47.299.535 Aktien vorsah. Daraus ergab sich ein Verwässerungseffekt. Der Anteil am Grundkapital verringerte sich auf 32,5 %, während der wertmäßige Anteil am Eigenkapital um EUR 11.165 stieg und im Berichtsjahr 2001 als Ertrag aus der Realisierung von Wertsteigerungen durch Kapitalerhöhung bei assoziierten Unternehmen ausgewiesen wurde.

ALTIS, ein Joint Venture von IBM und Infineon, wurde mit Wirkung zum 12. Juli 1999 gegründet. Beide Gesellschafter besitzen gleiche Stimmrechte. Entsprechend dem ALTIS Gesellschaftsvertrag leistete Infineon am 31. Dezember 1999 eine Einlage in Höhe von EUR 24.800 gegen Gewährung von 2.480.000 Aktien, so dass der Anteil der Gesellschaft an ALTIS Semiconductor weiterhin 50,1 % beträgt.

Am 1. Juli 2001 erwarb Infineon 25 % der Anteile an Cryptomathic AS für EUR 10.000 in bar. Diese Akquisition steht im Zusammenhang mit der Strategie zur Bildung einer Security Solutions-Gruppe.

Die Gesellschaft erwarb am 20. Juli 2000 20,1 % der Geschäftsanteile an Aristos Logic Corp. für EUR 5.451. Am 26. März 2001 übte die Gesellschaft die Option zur Wandlung eines Darlehens in Eigenkapital in Höhe von EUR 4.717 aus. Der Anteil an der Gesellschaft stieg damit auf 27,6 %. Die Gesellschaft hat später den Beteiligungswert und das Darlehen an Aristos wertberichtigt.

Im zum 30. September 2001 endenden Geschäftsjahr kaufte die Gesellschaft insgesamt 25 % der Geschäftsanteile von Newlogic für EUR 21.429.

Im März 2001 hat die Gesellschaft 20 % der Geschäftsanteile von Ramtron zu einem Kaufpreis von EUR 31.479 gegen Gewährung von 443.488 Aktien und einer Barzahlung von EUR 10.632 erworben. Ramtron ist ein führender Entwickler spezifischer Halbleiter-Speicherprodukte mit Sitz in Colorado Springs, USA und ist an der NASDAQ unter dem Kürzel RMTR gelistet. Die Gesellschaft bilanzierte zum 30. September 2001 die indirekten Anteile von Infineon Aktien in Höhe von EUR 4.215, die von Ramtron gehalten werden, als eigene Aktien.

Am 30. März 2000 hat die Gesellschaft eine Vereinbarung für das UMCi Gemeinschaftsunternehmen mit United Microelectronics Corporation („UMC“) abgeschlossen, um eine 300-Millimeter-Fertigungsstätte zu errichten und zu betreiben. Infineon hat als Gegenleistung für die Einbringung von EUR 65.567 in bar 27,3 % der Geschäftsanteile erhalten.

In den Finanzanlagen sind zum 30. September 2001 EUR 45.101 Firmenwerte für diese Beteiligungen enthalten.

Die zusammengefassten Finanzdaten der assoziierten Unternehmen für die Geschäftsjahre 1999, 2000 und 2001 stellen sich wie folgt dar:

	1999 ¹	2000	2001 ²
Umsatzerlöse	1.136.143	1.684.472	1.533.598
Bruttoergebnis vom Umsatz	279.808	515.192	275.429
Jahresüberschuss	91.558	291.157	85.800
Umlaufvermögen	—	955.568	1.188.227
Anlagevermögen	—	1.887.828	2.238.926
Kurzfristige Verbindlichkeiten	—	(973.144)	(991.898)
Langfristige Verbindlichkeiten	—	(332.008)	(472.388)
Eigenkapital	—	1.538.244	1.962.867

¹ Einschließlich Umsatzerlöse, Bruttoergebnis vom Umsatz und Jahresfehlbetrag von White Oak in Höhe von EUR 385.339, EUR 35.085 und EUR (17.946).

² Einschließlich Umsatzerlöse, Bruttoergebnis vom Umsatz und Jahresüberschuss von Osram Opto in Höhe von EUR 415.223, EUR 58.684 und EUR 9.274.

(12) SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die sonstigen langfristigen Vermögensgegenstände setzen sich zum 30. September 2000 und 2001 wie folgt zusammen:

	2000	2001
Immaterielle Vermögensgegenstände	221.759	436.523
Wechselforderungen	5.902	32.048
Wertpapiere des Anlagevermögens (siehe Anmerkungen 7)	11.139	11.504
Sonstige	14.605	1.294
Gesamt	253.405	481.369

Die immateriellen Vermögensgegenstände setzten sich zum 30. September 2001 wie folgt zusammen:

	FIRMEN- WERTE	SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENS- GEGENSTÄNDE	GESAMT
Anschaffungskosten			
30. September 2000	138.972	273.815	412.787
Zugänge	8.720	83.495	92.215
Außerplanmäßige Abschreibungen	(1.675)	(40.756)	(42.431)
Abgänge	—	(7.137)	(7.137)
Konsolidierungen	186.305	38.689	224.994
Fremdwährungseffekte	(4.870)	(980)	(5.850)
30. September 2001	327.452	347.126	674.578
Kumulierte Abschreibungen			
30. September 2000	(11.344)	(179.684)	(191.028)
Zugänge	(21.363)	(28.688)	(50.051)
Abgänge	—	1.706	1.706
Konsolidierungen	—	(383)	(383)
Fremdwährungseffekte	777	924	1.701
30. September 2001	(31.930)	(206.125)	(238.055)
Buchwert			
30. September 2000	127.628	94.131	221.759
Buchwert			
30. September 2001	295.522	141.001	436.523

(13) VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER DRITTEN

Die Verbindlichkeiten setzen sich zum 30. September 2000 und 2001 wie folgt zusammen:

	2000	2001
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	766.439	950.048
Steuerverbindlichkeiten	80.803	88.595
Sonstige	1.997	11.734
Gesamt	849.239	1.050.377

(14) RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen setzen sich zum 30. September 2000 und 2001 wie folgt zusammen:

	2000	2001
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	156.613	158.326
Rückstellungen für Restrukturierungs- aufwendungen (siehe Anmerkung 23)	—	81.473
Steuern	342.047	65.626
Gewährleistungen und Lizenzen	141.949	83.287
Sonstige	78.172	37.575
Gesamt	718.781	426.287

(15) SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich zum 30. September 2000 und 2001 wie folgt zusammen:

	2000	2001
Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	183.463	173.686
Verbindlichkeiten aus erhaltenen An- zahlungen und abgegrenzten Erträgen	12.682	74.960
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	63.728	11.492
Übrige	40.075	89.490
Gesamt	299.948	349.628

(16) SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten setzen sich zum 30. September 2000 und 2001 wie folgt zusammen:

	2000	2001
Pensionsrückstellungen (siehe Anmerkung 20)	41.034	37.480
Abgegrenzte Investitionszulagen	21.802	36.860
Abgegrenzte Erträge aus Lizenz- und Know-how-Überlassungsverträgen (siehe Anmerkung 22)	13.643	16.270
Rückgewährbare Einlagen	175.715	195.922
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Kapitalanteile	—	17.704
Sonstige	34.528	33.568
Gesamt	286.722	337.804

(17) FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich zum 30. September 2000 und 2001 wie folgt zusammen:

	2000	2001
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Durchschnittzinssatz 3,5 %	111.150	95.342
Kurzfristige Bestandteile der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	27.200	21.186
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	—	2.701
Gesamt	138.350	119.229
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
– Unbesicherte Darlehen mit Ratenzahlung, Durchschnittzinssatz 4,1 %, fällig 2001–2007	31.224	112.425
– Zinsfreie Darlehen, fällig 2004	41.834	42.743
– Besicherte Darlehen mit Ratenzahlung, Durchschnittzinssatz 6,6 %, fällig 2003	—	673
Verbindlichkeiten, Durchschnittzinssatz 4,0 %, fällig 2004	—	6.914
Sonstige Darlehen, Durchschnittzinssatz 4,0 %, fällig 2003	16.602	10.773
Darlehen der öffentlichen Hand, Zinssatz 2,4 %, fällig 2027–2031	38.312	74.620
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	—	828
Gesamt	127.972	248.976

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen hauptsächlich aus Ausleihungen im Rahmen von kurzfristigen Darlehensvereinbarungen.

Das zinsfreie Darlehen, fällig in 2004, betrifft Ausleihungen, bei denen die öffentliche Hand die gesamte Zinslast trägt. Darüber hinaus übernimmt die öffentliche Hand 75 % der Darlehensrückzahlungen,

falls Infineon bestimmte Bedingungen erfüllt. Infineon wird dieses Darlehen bis zum Eintritt der auflösenden Bedingungen voll passivieren. Bei Erfüllung der Bedingungen wird das Darlehen um den Beitrag der öffentlichen Hand reduziert.

Die Gesellschaft hat zum 30. September 2001 eine unbesicherte Anleihe in Höhe von EUR 74.620 im Zusammenhang mit dem Bau der Fertigungsstätte in Richmond (früher White Oak genannt) ausstehend.

Die Gesellschaft hat mit einem Bankenkonsortium eine revolvingende Mehrwährungskreditlinie über EUR 729 Mio. vereinbart. Die Kreditlinie ist in zwei Tranchen aufgeteilt. Die erste Tranche über EUR 375 Mio. läuft bis März 2004. Die zweite Tranche über EUR 354 Mio. läuft bis März 2002. Die Tranchen können u. a. in EUR oder USD gezogen werden. Die variable Verzinsung orientiert sich an einem variablen Referenzsatz zuzüglich einer Marge. Diese Marge wird bestimmt von der Höhe der Inanspruchnahme der Kreditlinie sowie dem Niveau der Finanzverbindlichkeiten im Verhältnis zum Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen („Senior Debt Ratio“). Zum 30. September 2001 wurde die Kreditlinie nicht in Anspruch genommen.

Für diese Kreditlinie wurden verschiedene Verpflichtungen und Bedingungen vereinbart, u. a. die Einhaltung eines „Minimum Tangible Net Worth“, einer bestimmten „Senior Debt Ratio“ und eines bestimmten Zinsdeckungsgrades. Die Gesellschaft hat bis zum 31. Dezember 2001 eine Aussetzung bezüglich der Einhaltung bestimmter zugesicherter Bilanzrelationen im Zusammenhang mit der revolvingenden Mehrwährungskreditlinie erhalten. Die Gesellschaft und das Bankenkonsortium verhandeln gegenwärtig über eine Änderung der zugesicherten Bilanzrelationen und über die Erweiterung der EUR 354 Mio. Kreditlinie, die im März 2002 ausläuft. Es kann nicht gewährleistet werden, dass die Verhandlungen erfolgreich abgeschlossen werden. Demzufolge kann es sein, dass die Gesellschaft die Mehrwährungskreditlinie nach dem 31. Dezember 2001 nicht in Anspruch nehmen kann, bis die Verhandlungen über die Erweiterung der zugesicherten Bilanzrelationen erfolgreich abgeschlossen sind (siehe Anmerkung 31).

Die Gesellschaft hat voneinander unabhängige kurz- und langfristige Kreditlinien mit mehreren Finanzinstituten für den zu erwartenden Finanzierungsbedarf vereinbart. Diese Kreditlinien (inklusive der revolvingenden Mehrwährungskreditlinie über EUR 729 Mio.) betragen EUR 1.733 Mio. Davon waren EUR 1.576 Mio. zum 30. September 2001 verfügbar, bestehend aus folgenden drei Gruppen: Die erste Gruppe besteht aus zugesicherten kurzfristigen Kreditlinien von Kreditinstituten zur Finanzierung des Netto-Umlaufvermögens, Garantien und des Cash Pooling in Höhe von EUR 937 Mio., von denen EUR 842 Mio. am 30. September ungenutzt zur Verfügung standen. Die zweite Gruppe von Kreditlinien beinhaltet nicht verbindlich zugesagte kurzfristige Kreditlinien in Höhe von EUR 329 Mio. zum 30. September 2001 zur Betriebsmittelfinanzierung. Die dritte Gruppe beinhaltet langfristige, verbindlich zugesagte Kreditlinien von Finanzinstituten zur Finanzierung des Netto-Umlaufvermögens und zur Projektfinanzierung in Höhe von EUR 467 Mio. Zum 30. September waren hiervon noch EUR 405 Mio. verfügbar.

Im März 2001 hat die Gesellschaft einen Mandatsvertrag mit einem Kreditinstitut zum Abschluss einer Kreditlinie mit einem Bankenkonsortium über EUR 450 Mio. vereinbart. Die Kreditlinie soll der Finanzierung der 300-Millimeter-Fertigungsstätte in Dresden dienen. Infineon geht davon aus, dass die Kreditlinie teilweise von öffentlichen Stellen durch Garantien unterstützt wird und Restriktionen auf Basis bestimmter Bilanzrelationen unterliegt. Die Gesellschaft hat hierzu schriftliche Zusagen der Garantiegeber und der Finanzinsti-

tute erhalten. Der Abschluss dieser Kreditlinien verlangt noch eine zufrieden stellende Dokumentation für die Finanzinstitute sowie die üblichen Abschlussprozeduren (siehe Anmerkung 31).

Von den als langfristig aufgenommenen Finanzverbindlichkeiten und Finanzierungsleasingverpflichtungen werden in den nächsten Jahren folgende Beträge fällig: in 2002, EUR 23.887; in 2003, EUR 22.650; in 2004, EUR 77.877; in 2005, EUR 33.257; in 2006, EUR 31.478 und in den Folgejahren EUR 83.714.

(18) VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Infineon unterhält übliche Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen des Siemens Konzerns und zu den sonstigen verbundenen und assoziierten Unternehmen (im Folgenden als „verbundene Unternehmen“ bezeichnet). Infineon bezieht bestimmte Vorprodukte, insbesondere Chip-Sätze, von verbundenen Unternehmen. Zugleich verkauft Infineon auch einen Teil der Produktion an verbundene Unternehmen. Diese Käufe und Verkäufe an verbundene Unternehmen orientieren sich grundsätzlich an Marktpreisen oder an Herstellungskosten zzgl. einer Gewinnmarge.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Arbeitnehmer setzen sich zum 30. September 2000 und 2001 wie folgt zusammen:

	2000	2001
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Unternehmen des Siemens Konzerns	104.409	132.525
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen sonstige verbundene und assoziierte Unternehmen	62.393	5.822
Finanzforderungen und Sonstige gegen Unternehmen des Siemens Konzerns	49.295	25.499
Finanzforderungen und Sonstige gegen sonstige verbundene und assoziierte Unternehmen	216.178	38.097
Forderungen gegen Arbeitnehmer	6.850	6.330
Gesamt	439.125	208.273

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich zum 30. September 2000 und 2001 wie folgt zusammen:

	2000	2001
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Unternehmen des Siemens Konzerns	92.055	136.732
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber sonstigen verbundenen und assoziierten Unternehmen	265.032	97.959
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und Sonstige gegenüber Unternehmen des Siemens Konzerns	7.594	1.717
Finanzverbindlichkeiten und Sonstige gegenüber sonstigen verbundenen und assoziierten Unternehmen	8.704	2.329
Gesamt	373.385	238.737

Bei den Forderungen gegen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen wird wie folgt unterschieden: (1) Positionen, bei denen entweder von oder an Siemens Konzerngesellschaften oder Gesellschaften, an denen Infineon Geschäftsanteile hält, geschuldet wird, und (2) nach dem zugrunde liegenden Geschäftsvorfall. Die als Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesenen Beträge resultieren aus dem Verkauf bzw. Kauf von Produkten. Finanzforderungen und -verbindlichkeiten beinhalten die geschuldeten Beträge aus Darlehen sowie die aufgelaufenen Zinsen zu Interbankensätzen.

Darstellung des Geschäftsverkehrs mit verbundenen Unternehmen für die zum 30. September 1999, 2000 und 2001 endenden Geschäftsjahre:

	1999	2000	2001
Umsatzerlöse mit verbundenen Unternehmen			
– Unternehmen des Siemens Konzerns	963.251	1.089.022	900.745
– Assoziierte und sonstige verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	110.783	121.593	147.570
Bezüge von verbundenen Unternehmen			
– Unternehmen des Siemens Konzerns	260.107	424.324	417.487
– Assoziierte und sonstige verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	841.631	1.183.378	1.039.530
Zinserträge von verbundenen Unternehmen	21.788	14.437	8.718
Zinsaufwendungen gegenüber verbundenen Unternehmen	15.510	21.396	10.241

Die Umsätze mit Unternehmen des Siemens Konzerns beinhalten Verkäufe an Siemens Vertriebsorganisationen zum Weiterverkauf an Dritte, die sich in den Geschäftsjahren 1999, 2000 und 2001 auf jeweils EUR 366.730, EUR 326.356 und EUR 88.676 beliefen, für die Siemens Vertriebsorganisationen eine Spanne von 5 % bis 8 % erhalten. Im Januar 2001 hat Infineon die Neuverhandlungen bezüglich der Kompensationsvereinbarungen mit den Siemens Vertriebsorganisationen abgeschlossen. Damit ist die Praxis, dass Siemens einen Rabatt für den Wiederverkauf an Dritte erhält, beendet. Grundsätzlich wird der Verkauf an Dritte über die eigenen Vertriebsgesellschaften abgewickelt. In bestimmten Ländern, in denen die Gesellschaft keine eigenen Vertriebsgesellschaften hat, unterstützen die Siemens Vertriebsgesellschaften den direkten Verkauf an Dritte und erhalten hierfür eine Kommission.

Im April 2001 hat Siemens der Gesellschaft ein unbesichertes kurzfristiges Darlehen in Höhe von EUR 450 Mio. zu einem Zinssatz von 4,88 % gewährt. Das Darlehen wurde im September 2001 zurückbezahlt.

Infineon least an das Gemeinschaftsunternehmen ALTIS technische Anlagen und Maschinen (siehe Anmerkung 10). Aus den unkündbaren Leasingverträgen erwartet die Gesellschaft Leasingzahlungen zum 30. September 2001 für die Geschäftsjahre 2002 von EUR 31.006, für 2003 EUR 23.384 und für 2004 EUR 15.319.

Vor der Gründung von Infineon hat Siemens Dienstleistungen für Infineon erbracht und die Aufwendungen erfasst. Die Kosten solcher Dienstleistungen in den Bereichen Verwaltung, Datenverarbeitung, Personal, Recht, Steuern, Versicherungen, Finanzen und Rechnungswesen sind bei der Aufstellung der Finanzdaten von Infineon berücksichtigt worden. Für das Geschäftsjahr 1999 betragen die Verrechnungen hierfür EUR 37.509. Den Verrechnungen lagen Dienstleistungsverträge zugrunde, die zwischen den Vertragsparteien abgeschlossen wurden. Die Berechnungsmethoden der Verrechnungsbeträge führen nach Ansicht des Managements zu verursachungsgerechten Leistungsentgelten, die auf erwarteten Nutzungszeiten, Mitarbeiterzahlen, Statistiken zu den jeweiligen Geschäftsvorfällen sowie sonstigen Daten beruhen. Nach Einschätzung des Managements entsprechen die Aufwendungen annähernd denen, die auch bei Infineon als selbstständig operierender Gesellschaft angefallen wären.

(19) STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Der Gewinn (Verlust) vor Steuern und vor Abzug der auf die Minderheitsgesellschafter entfallenden Ergebnisanteile verteilt sich in den Geschäftsjahren 1999, 2000 und 2001 wie folgt auf die Regionen:

	1999	2000	2001
Deutschland	(111.849)	1.297.902	(1.183.504)
Ausland	142.191	446.295	158.705
Gesamt	30.342	1.744.197	(1.024.799)

Die Aufwendungen (Erträge) aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ermitteln sich für die zum 30. September 1999, 2000 und 2001 endenden Geschäftsjahre wie folgt:

	1999	2000	2001
Laufender Steueraufwand			
Deutschland	10.668	448.496	23.246
Ausland	25.125	73.161	42.405
Gesamt	35.793	521.657	65.651
Latente Steuern			
Deutschland	(66.968)	109.642	(490.585)
Ausland	1.066	(18.830)	(3.795)
Gesamt	(65.902)	90.812	(494.380)
Aufwendungen (Erträge) aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			
	(30.109)	612.469	(428.729)

Das deutsche Körperschaftsteuerrecht besteuert einbehaltene und ausgeschüttete Gewinne mit unterschiedlichen Steuersätzen. Entsprechend den für die Geschäftsjahre 1999, 2000 und 2001 gültigen Regelungen werden einbehaltene Gewinne mit einem Körperschaftsteuersatz für 1999, 2000 und 2001 von 40 % zzgl. eines Solidaritätszuschlages von jeweils 5,5 % für jedes Jahr auf die Körperschaftsteuer schuld besteuert. Insgesamt beträgt die Steuerbelastung damit für die Geschäftsjahre 1999, 2000 und 2001 jeweils 42,2 % zzgl. der bei der

für die Ermittlung der Bemessungsgrundlage der Körperschaftsteuer abzugsfähigen Gewerbesteuerbelastung von 9,8 % jeweils für 1999, 2000 und 2001.

Bei Ausschüttung eines Bilanzgewinns an die Aktionäre wird die Ausschüttungsbelastung mit Körperschaftsteuer in Höhe von 30 % zzgl. eines Solidaritätszuschlages von 5,5 % hergestellt, so dass sich für 1999, 2000 und 2001 im Ausschüttungsfall eine Gesamtbelastung von 31,65 % ergibt. Die Verringerung der Steuerbelastung für Infineon erfolgt durch Rückerstattung zuvor gezahlter Steuern (Körperschaftsteuerminderung zur Herstellung der Ausschüttungsbelastung).

Die nachfolgende Abstimmung der Erträge aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zum 30. September 1999, 2000 und 2001 erfolgte unter Zugrundelegung einer Gesamtsteuerbelastung der deutschen Körperschaftsteuerquote für 1999, 2000 und 2001 in Höhe von 52 % wie folgt:

	1999	2000	2001
Erwarteter Aufwand (Ertrag) aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15.778	906.982	(532.895)
Herstellung der Ausschüttungsbelastung	—	(58.100)	—
Steuerfreies Einkommen	(21.788)	(78.632)	(16.119)
Differenz aus abweichenden Steuersätzen im Ausland	(65.726)	(149.908)	(91.035)
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	3.172	721	40.896
Änderung der Steuerrate infolge der deutschen Steuerreform – Auswirkung auf die Eröffnungsbilanz	—	—	(28.027)
Änderung der Steuerrate infolge der deutschen Steuerreform – Auswirkung im laufenden Geschäftsjahr	12.654	—	153.840
Veränderung der Wertberichtigung	18.282	(27.834)	17.798
Nicht abgeschlossene Forschungs- und Entwicklungsprojekte	—	—	29.339
Sonstige	7.519	19.240	(2.526)
Tatsächlicher Aufwand (Ertrag) aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(30.109)	612.469	(428.729)

Die aktiven und passiven latenten Steuern setzen sich zum 30. September 2000 und 2001 wie folgt zusammen:

	2000	2001
Vermögensgegenstände		
Immaterielle Vermögensgegenstände	7.370	65.184
Beteiligungen	35.387	34.533
Vorräte	65.901	30.241
Passive Rechnungsabgrenzung	105.092	83.805
Verlustvortrag und Steuervergünstigungen	99.395	441.236
Sonstiges	96.819	122.948
Bruttobetrag der aktiven latenten Steuern	409.964	777.947
Wertberichtigungen	(1.576)	(18.987)
Aktive latente Steuern	408.388	758.960
Verbindlichkeiten		
Sachanlagen	275.401	179.721
Rückstellungen	51.011	148.044
Sonstiges	68.047	52.271
Passive latente Steuern	394.459	380.036
Gesamte latente Steuern, Saldo	13.929	378.924

Die aktiven und passiven latenten Steuern werden in den Konzernbilanzen zum 30. September 2000 und 2001 wie folgt ausgewiesen:

		2000	2001
Aktive latente Steuern	kurzfristig fällig	100.407	38.955
	langfristig fällig	165.601	412.203
Passive latente Steuern	kurzfristig fällig	(74.634)	(19.487)
	langfristig fällig	(177.445)	(52.747)
Gesamte latente Steuern, Saldo		13.929	378.924

Infineon hat bei der Aufstellung der vorliegenden Konzernabschlüsse die steuerlichen Ansprüche und Verpflichtungen für die Perioden vor der Gründung so ermittelt, als ob Infineon ein selbstständiges Steuersubjekt gewesen wäre. Zum 30. September 1999 und 2001 weist Infineon Erträge aus latenten Steuern in Höhe von EUR 65.902 und EUR 494.380 aus. Diese Erträge wurden in einem Umfang berücksichtigt, bei dem es eher wahrscheinlich ist als nicht, dass diese künftig realisiert werden. Diese Betrachtungen schließen – entsprechend dem deutschen Steuerrecht – die Möglichkeit ein, entstandene steuerliche Verluste vorzutragen und diese dabei unbegrenzt auf Basis der Steuerplanungen und der erwarteten künftigen steuerbaren Einkommen gegen in der Zukunft zu versteuernde Gewinne zu verrechnen.

Infineon weist für das Geschäftsjahr 1999 nach deutschem Recht steuerliche Verluste in Höhe von EUR 358.865 aus. Diese steuerlichen Verluste stellen weder steuerliche Verlustvorträge dar, noch haben sie zum 30. September 1999 die Bilanzierung von aktiven latenten Steuern zur Folge, da diese Verluste zu einer Zeit angefallen sind, als die Geschäftstätigkeit von Infineon in Deutschland ein Geschäftsbereich von Siemens war. Deshalb wurden die steuerlichen Verlustvorträge von Siemens genutzt. Insoweit wurden die darauf entfallenden

Erträge aus latenten Steuern in Höhe von EUR 180.832 zum 30. September 1999 nicht als Vermögensposten von Infineon, sondern als Teil des Eigenkapitals ausgewiesen.

Zum 30. September 2001 hatten Infineon und ihre Tochtergesellschaften steuerliche Verlustvorträge in Höhe von EUR 769.734 sowie Vorträge von Steuervergünstigungen in Höhe von netto EUR 95.493. Diese steuerlichen Verlustvorträge und Steuervergünstigungen resultieren aus der Geschäftstätigkeit in Deutschland sowie im Ausland und sind grundsätzlich insoweit nur durch die Gesellschaft nutzbar, bei der die steuerlichen Verluste oder die Steuerforderungen entstanden sind, und nach derzeitigem Stand der Gesetzgebung zeitlich unbeschränkt nutzbar mit der Ausnahme von steuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von EUR 90.701, die in den Jahren 2020 und 2021 verfallen.

Im Geschäftsjahr 2001 wurden bei den Gesellschaften in Malaysia Wertberichtigungen aufgrund von bestehenden steuerlichen Verlustvorträgen verzeichnet, da es eher wahrscheinlich ist als nicht, dass diese, aufgrund von existierenden steuerlichen Gutschriftsvorträgen, künftig nicht voll realisiert werden.

Infineon hat zum 30. September 1999, 2000 und 2001 auf kumulierte einbehaltene Gewinne ausländischer Gesellschaften keine zusätzlichen Ertrags- oder Quellensteuern berechnet, da diese Gewinne in den Auslandsgesellschaften nicht zur Ausschüttung vorgesehen sind. Eine betragsmäßige Schätzung der nicht berücksichtigten passiven latenten Steuern auf diese einbehaltenen Gewinne ist nicht zweckmäßig.

Die Aufwendungen (Erträge) aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für die Geschäftsjahre 1999, 2000 und 2001 wurden im Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit und in den Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren, erfasst. Die aufgelaufenen Beträge für unrealisierte Gewinne (Verluste) aus Wertpapieren und Pensionsverpflichtungen beliefen sich in den Jahren 1999, 2000 und 2001 auf EUR (1.965), EUR 7.945 und EUR (15.625).

Im Oktober 2000 hat die Bundesregierung Änderungen steuerrechtlicher Regelungen verabschiedet. Neben anderen Änderungen wird der Körperschaftsteuersatz, der bisher mit 40 % für einbehaltene Gewinne und mit 30 % auf ausgeschüttete Gewinne berechnet wurde, auf einen einheitlichen Satz von 25 % verringert. Für Infineon wird die Gesetzesänderung erstmals in dem am 30. September 2002 endenden Geschäftsjahr wirksam. Gemäß SFAS Nr. 109 „Bilanzierung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ hat Infineon die Auswirkungen der Änderungen steuerrechtlicher Regelungen bei der Ermittlung der latenten Steuern erstmals im Geschäftsjahr 2001 berücksichtigt. Die Berücksichtigung der Änderungen steuerrechtlicher Regelungen hat, im Wesentlichen aus der Steuersatzänderung zum 30. September 2001, bezogen auf die Ermittlung der aktiven und passiven latenten Steuern zu einer Minderung der Steueraufwendungen in Höhe von EUR 28.027 geführt.

(20) PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

Infineon hat einer Reihe ihrer Mitarbeiter Pensionszusagen gewährt. Die Pensionszusagen richten sich im Wesentlichen nach der Betriebszugehörigkeit. Ein Teil der Altersversorgungspläne bezieht sich auf das Einkommen im letzten oder in den letzten fünf Jahren der Betriebszugehörigkeit, andere, feste Versorgungspläne sind vom durchschnittlichen Einkommen und der Position abhängig.

Die Daten zu den Pensionsplänen von Infineon sind für die deutschen Versorgungspläne („Inland“) und die ausländischen Versorgungspläne

(„Ausland“) zum 30. September 1999, 2000 und 2001 in der folgenden Tabelle dargestellt:

	1999		2000		2001	
	INLAND	AUSLAND	INLAND	AUSLAND	INLAND	AUSLAND
Entwicklung der Anwartschaftsbarwerte (PBO)						
Anwartschaftsbarwerte (PBO) zum Beginn des Geschäftsjahres	(159.498)	(42.216)	(147.681)	(19.495)	(170.062)	(34.560)
Aufwendungen für die im Geschäftsjahr erworbenen Versorgungsansprüche	(9.109)	(1.191)	(10.443)	(5.840)	(12.379)	(2.314)
Zinsaufwendungen aus Aufzinsung der Anwartschaftsbarwerte	(9.570)	(802)	(9.018)	(3.181)	(11.235)	(2.298)
Versicherungstechnische Gewinne (Verluste)	(4.766)	—	(3.911)	(867)	(5.809)	(3.404)
Akquisitionsbedingte Zugänge	—	—	(338)	(614)	—	—
Planänderung	—	—	—	—	—	4.114
Übertragung von Pensionsverpflichtungen	33.001	24.714	14	421	729	841
Gezahlte Versorgungsleistungen	2.261	—	1.315	8	2.169	—
Fremdwährungseffekte	—	—	—	(4.992)	—	2.860
Anwartschaftsbarwerte (PBO) zum Ende des Geschäftsjahres	(147.681)	(19.495)	(170.062)	(34.560)	(196.587)	(34.761)
Entwicklung des Zeitwertes des Planvermögens						
Zeitwert zu Beginn des Geschäftsjahres	—	5.116	—	5.640	154.696	9.347
Einlagen und Übertragungen	—	—	154.696	3	—	14.690
Rendite auf das Planvermögen	—	524	—	2.144	(21.834)	1.269
Fremdwährungseffekte	—	—	—	1.560	—	(1.265)
Zeitwert am Ende des Geschäftsjahres	—	5.640	154.696	9.347	132.862	24.041
Finanzierungsstatus des Planvermögens						
Finanzierungsstatus des Planvermögens	(147.681)	(13.855)	(15.366)	(25.213)	(63.725)	(10.720)
Noch nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster versicherungsmathematischer Gewinn	4.766	4.004	8.676	5.513	51.783	2.698
Noch nicht bilanzierte(s) Verpflichtungen (Vermögen) bei Übergang auf SFAS Nr. 87	5.208	(140)	3.472	(119)	1.734	—
Noch nicht zu bilanzierender Aufwand für die in Vorjahren erworbenen Versorgungsansprüche	—	157	—	169	—	136
Pensionsverpflichtungen	(137.707)	(9.834)	(3.218)	(19.650)	(10.208)	(7.886)

Die in der Bilanz zum 30. September ausgewiesenen Verpflichtungen setzen sich jeweils wie folgt zusammen:

	1999		2000		2001	
	INLAND	AUSLAND	INLAND	AUSLAND	INLAND	AUSLAND
Vorausgezahlte Pensionsaufwendungen	—	—	3.674	—	—	—
Als Sicherheitsleistung hinterlegte Zahlungsmittel	—	—	14.492	—	—	—
Kumulierte Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren	—	—	—	—	19.386	—
Pensionsverbindlichkeiten	(137.707)	(9.834)	(21.384)	(19.650)	(29.594)	(7.886)
Pensionsverpflichtungen	(137.707)	(9.834)	(3.218)	(19.650)	(10.208)	(7.886)

(Euro in Tausend, wenn nicht anders angegeben)

Der Ermittlung der versicherungsmathematischen Werte der wesentlichen Versorgungspläne lagen folgende Annahmen zugrunde:

	1999		2000		2001	
	INLAND	AUSLAND	INLAND	AUSLAND	INLAND	AUSLAND
Abzinsungsfaktor	6,0%	7,5%	6,5%	7,8%	6,0%	7,5%
Personalkostensteigerungsrate	2,5%	4,5%	3,5%–3,8%	5,0%	3,0%	4,5%
Erwartete Rendite auf das Planvermögen	—	8,5%	—	8,5%	10,0%	8,0%

Die Pensionsaufwendungen in den Geschäftsjahren 1999, 2000 und 2001 beinhalten:

	1999		2000		2001	
	INLAND	AUSLAND	INLAND	AUSLAND	INLAND	AUSLAND
Aufwendungen für die im Geschäftsjahr erworbenen Versorgungsansprüche	(9.109)	(1.191)	(10.443)	(5.840)	(12.379)	(2.314)
Zinsaufwendungen aus Aufzinsung der Anwartschaftsbarwerte	(9.570)	(802)	(9.018)	(3.181)	(11.235)	(2.298)
Ertrag aus Planvermögen	—	524	—	667	15.468	1.926
Amortisation von in Vorjahren erworbenen Versorgungsansprüchen	—	(24)	—	82	—	(30)
Amortisation von noch nicht realisierten Gewinnen	—	(127)	—	67	—	104
Amortisation des Unterschiedsbetrages bei Übergang auf SFAS Nr. 87	(1.736)	47	(1.737)	(203)	(1.736)	—
Aufwendungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	(20.415)	(1.573)	(21.198)	(8.408)	(9.882)	(2.612)

Bei der Gründung von Infineon haben eine Reihe von Mitarbeitern ihr Recht ausgeübt, in dem Versorgungsplan von Siemens zu verbleiben. Als Ergebnis dieser Entscheidung reduzierten sich die Anwartschaftsbarwerte um EUR 33.001. Sie werden als Übertragung von Pensionsverbindlichkeiten dargestellt. Dabei wurde weder ein Gewinn noch ein Verlust ausgewiesen.

Vor 1999 hat Infineon Finanzanlagen erworben, um bestimmte ausländische Pensionsverpflichtungen abzusichern. Im März 1999 löste Infineon diese Pensionsverpflichtungen mit EUR 18.573 ab. Daraus resultierte ein Ertrag in Höhe von EUR 4.388.

Am 25. September 2000 gründete die Gesellschaft den Infineon Technologies Pension Trust („Pension Trust“) zum Zwecke der Finanzierung zukünftiger Pensionszahlungen für Mitarbeiter in Deutschland. Die Gesellschaft leistete eine Einlage in Höhe von EUR 154.696 in Form von Zahlungsmitteln und Wertpapieren, die Gläubiger- bzw. Eigentümerrechte verbriefen. Die Einlage fällt als Planvermögen des Pension Trust zur Finanzierung dieser Pensionsverpflichtungen unter die Bestimmungen von SFAS Nr. 87 und reduziert insoweit die Pensionsrückstellungen der Gesellschaft (siehe Anmerkung 16).

Aufgrund der Mitarbeiterentlassungen im Zusammenhang mit der Restrukturierung der Gesellschaft (siehe Anmerkung 23) wird antizipiert, dass die Pensionsverpflichtungen der Gesellschaft voraussichtlich aufgrund der Anwendung von SFAS Nr. 88 „Bilanzierung für Abgeltung und Kürzungen von Pensionsverpflichtungen und Abfindungen“ gekürzt werden müssen. Zum 30. September 2001 ist die Höhe der Kürzung der Pensionsverpflichtung der Gesellschaft noch nicht bestimmbar, da die von der Entlassung betroffenen Personen noch nicht vollständig bekannt sind. Demzufolge wird der Gewinn oder Verlust aus der Kürzung der Pensionsverpflichtung dann bilanziert,

wenn die betroffenen Mitarbeiter bekannt und die Pensionsverpflichtungen neu berechnet worden sind.

(21) ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Infineon hat im Rahmen staatlicher Wirtschaftsförderungsprogramme von verschiedenen öffentlichen Stellen Fördermittel u. a. für die Errichtung von Fertigungsstätten, für Forschung und Entwicklung sowie Weiterbildungsmaßnahmen und Zinszuschüsse erhalten. Die in den vorliegenden Konzernabschlüssen enthaltenen Zuwendungen setzen sich zum 30. September 1999, 2000 und 2001 wie folgt zusammen:

	1999	2000	2001
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind enthalten			
Zinszuschüsse	41.523	62.385	378
Forschungs- und Entwicklungszuschüsse	33.067	41.172	71.240
Sonstige Zuwendungen	17.789	11.090	9.606
	92.379	114.647	81.224
Investitionszuschüsse, die von den Anschaffungskosten der Sachanlagen abgesetzt wurden	642	123	11.080

(22) LIZENZEN UND KNOW-HOW-ÜBERLASSUNGSVERTRÄGE

In den Geschäftsjahren 1999, 2000 und 2001 weist Infineon Umsätze aus Lizenz- und Know-how-Überlassungsverträgen in Höhe von jeweils EUR 46.343, EUR 175.759 und EUR 88.228 in den Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen aus. Weiterhin erhielt Infineon Zahlungen von ProMOS bis 1999 in Höhe von EUR 144.984, die mit dem Beteiligungsbuchwert von ProMOS verrechnet wurden (siehe Anmerkung 11).

Im März 2000 schloss Infineon einen neuen Lizenzvertrag mit ProMOS und passte den bestehenden Vertrag mit MVI, dem Mehrheitsgesellschafter von ProMOS, an. Im Rahmen dieser Verträge wurden Lizenzgebühren von USD 108 Mio. neu terminiert, die über die Laufzeit der neuen Verträge realisiert werden. In Verbindung mit den veränderten vertraglichen Regelungen wurden in der Vergangenheit zugeflossene und abgegrenzte Lizenzgebühren in Höhe von EUR 138.045 als Umsatzerlöse realisiert, da Infineon alle Verpflichtungen erfüllt hatte und alle diese Beträge realisiert waren.

(23) UMSTRUKTURIERUNGSMASSNAHMEN

Als Reaktion auf die weltweit anhaltende Schwäche des Technologie-sektors hat die Gesellschaft im letzten Quartal des Berichtsjahres 2001 einen Plan zur Restrukturierung der Organisation und Kostenreduktion verabschiedet. Infineon will Verbesserungen im Einkauf und in den Logistikprozessen umsetzen und die Kosten der Produktion und Informationstechnologie senken. Hierdurch sollen die Produktivität, der gesamte Beschaffungsprozess und der Auftragsabwicklungsprozess verbessert werden. Die Gesellschaft plant hierbei die Reduzierung der Belegschaft um circa 5.000 Mitarbeiter. Bis zum 30. September 2001 wurden bereits mit circa 2.000 Mitarbeitern Auflösungsvereinbarungen getroffen.

Bis zum 30. September 2001 sind Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von EUR 116.505 ausgewiesen. Diese Aufwendungen enthalten EUR 56.835 für Kündigungen und EUR 16.250 sonstige Ausstiegskosten. Im Zusammenhang mit der vorübergehenden Aufgabe eines weltweiten Informationstechnologieprojekts sind Aufwendungen in Höhe von EUR 27.145 für bereits aktivierte Aufwendungen und EUR 16.275 für Ausstiegskosten angefallen.

Die Komponenten der Restrukturierungsaufwendungen setzen sich zum 30. September 2001 wie folgt zusammen:

	RESTRUKTURIE- RUNGS- AUFWENDUNGEN	ZAHLUNGEN	RÜCKSTELLUNGEN AM 30. SEPTEMBER 2001
Abfindungen	56.835	3.740	53.095
Andere Ausstiegskosten	32.525	4.147	28.378
	89.360	7.887	81.473
Wertberichtigung auf aktivierte IT-Projekt-kosten	27.145		
Gesamt	116.505		

Die Ausstiegsaktivitäten wie auch die Reduzierung des Personals sollen bis zum 30. September 2002 abgeschlossen sein.

(Euro in Tausend, wenn nicht anders angegeben)

(24) ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU BETRIEBLICHEN AUFWENDUNGEN

Die Materialaufwendungen setzen sich für die Geschäftsjahre wie folgt zusammen:

	1999	2000	2001
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.701.610	2.046.727	2.044.446
Aufwendungen für bezogene Leistungen	656.895	1.022.698	1.357.338
Gesamt	2.358.505	3.069.425	3.401.784

Die Personalaufwendungen setzen sich für die Geschäftsjahre 1999, 2000 und 2001 wie folgt zusammen:

	1999	2000	2001
Löhne und Gehälter	910.713	1.263.165	1.511.309
Soziale Abgaben	139.478	183.668	239.519
Aufwendungen für Altersversorgung	21.988	29.606	12.494
Gesamt	1.072.179	1.476.439	1.763.322

Die Anzahl der Mitarbeiter nach Regionen für die Geschäftsjahre zum 30. September ist in folgender Übersicht dargestellt:

	1999	2000	2001
Deutschland	12.853	14.247	16.814
Übriges Europa	2.842	3.409	5.007
USA	2.563	2.838	3.023
Asien/Pazifik	7.521	8.672	8.949
Übrige	—	—	20
Gesamt	25.779	29.166	33.813

Bis zum 30. September 2001 waren mit circa 3.000 Mitarbeitern noch keine Auflösungsvereinbarungen getroffen (siehe Anmerkung 23).

(25) ERGÄNZENDE INFORMATIONEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

	1999	2000	2001
Auszahlungen für			
Zinsen	68.743	90.138	126.132
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.995	211.060	282.259
Nicht zahlungswirksame Investitions- und Finanzierungsaktivitäten			
Einlagen von Siemens	3.516.375	12.267	(11.050)
Latente Steuererträge, die an Siemens übertragen wurden	(153.565)	—	—
Betriebs- und Geschäftsausstattung, die an assoziierte Unternehmen übertragen wurde	47.700	—	—

Der Mittelzufluss aus dem Verkauf der Beteiligungen an Osram Opto (siehe Anmerkung 4) wird unter Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit als Kapitaleinlage gezeigt. Der den Buchwert übersteigende Verkaufspreis von EUR 392.310 ist um latente Steuern von EUR 140.510 gekürzt.

(26) ÄNDERUNGEN IM EIGENKAPITAL, DIE NICHT AUS TRANSAKTIONEN MIT AKTIONÄREN RESULTIEREN

Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren, haben sich für die Geschäftsjahre 1999, 2000 und 2001 wie folgt entwickelt:

	1999			2000			2001		
	VOR STEUERN	STEUER-EFFEKT	NACH STEUERN	VOR STEUERN	STEUER-EFFEKT	NACH STEUERN	VOR STEUERN	STEUER-EFFEKT	NACH STEUERN
Unrealisierte Gewinne (Verluste) aus Wertpapieren	(3.698)	1.886	(1.812)	12.959	(6.059)	6.900	(3.157)	1.709	(1.448)
Unrealisierte Gewinne (Verluste) aus gehaltenen Wertpapieren	(182)	79	(103)	3.698	(1.886)	1.812	(12.959)	6.059	(6.900)
Umgliederung von im Periodenergebnis enthaltenen (Gewinnen) Verlusten	(3.880)	1.965	(1.915)	16.657	(7.945)	8.712	(16.116)	7.768	(8.348)
Zusätzliche Mindestpensionsverbindlichkeit	—	—	—	—	—	—	(19.386)	7.857	(11.529)
Unterschiede aus Fremdwährungseffekten	49.106	—	49.106	105.085	—	105.085	(19.032)	—	(19.032)
Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren	45.226	1.965	47.191	121.742	(7.945)	113.797	(54.534)	15.625	(38.909)
Kumulierte Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren — zu Beginn des Geschäftsjahres	(48.418)	(81)	(48.499)	(3.192)	1.884	(1.308)	118.550	(6.061)	112.489
Kumulierte Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren — am Ende des Geschäftsjahres	(3.192)	1.884	(1.308)	118.550	(6.061)	112.489	64.016	9.564	73.580

(27) AKTIONSOPTIONSPÄNE

Aktienoptionsplan mit fester Ausübungshürde

Im Herbst 1999 mit der Ergänzung im März 2000 hat die Hauptversammlung einen Aktienoptionsplan (Long-Term-Incentive-Plan) verabschiedet, wonach nicht übertragbare Rechte zum künftigen Erwerb von Aktien gewährt werden. Danach können über einen Zeitraum von fünf Jahren Aktienoptionen für bis zu 2,25 Millionen Aktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands, für bis zu 6 Millionen Aktien der Gesellschaft an Mitglieder der Geschäftsführungen von Tochtergesellschaften und für bis zu 39,75 Millionen Aktien der Gesellschaft an andere teilnahmeberechtigte Mitarbeiter ausgegeben werden. Der Ausübungspreis für eine neue Aktie entspricht 120 % des durchschnittlichen Aktienpreises während der fünf Handelstage vor dem Ausgabebetrag der Option. Die Optionsrechte können innerhalb von sieben Jahren nach der Ausgabe ausgeübt werden, jedoch nur, wenn seit der Ausgabe der jeweiligen Optionsrechte zwei Jahre vergangen sind und der Aktienkurs im Xetra-Handel oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem an mindestens einem Handelstag während der jeweiligen Laufzeit den Ausgabepreis erreicht hat.

Die Aktionäre haben am 6. April 2001 einem Aktienoptionsplan zugestimmt, der den 1999 beschlossenen Aktienoptionsplan abgelöst hat. Optionen, die auf Grundlage des bisherigen Planes ausgegeben wurden, behalten ihre Wirksamkeit zu den damaligen Ausgabekonditionen. Entsprechend den Bedingungen des neuen Planes können insgesamt bis zu 51,5 Millionen Optionen innerhalb einer Fünfjahresfrist gewährt werden. Der Ausübungspreis für eine neue Aktie entspricht 105 % des durchschnittlichen Aktienpreises während eines bestimmten Zeitraums um den Ausgabebetrag der Option. Die Optionsrechte können innerhalb von sieben Jahren ausgeübt werden, sofern seit der Ausgabe der jeweiligen Optionsrechte zwei Jahre vergangen sind.

Nach den Regelungen des LTI 2001 Plan wird der Aufsichtsrat jährlich innerhalb von drei Monaten nach der Veröffentlichung des Konzernabschlusses über die Zahl der dem Vorstand zu gewährenden Optionen befinden. Der Vorstand wird im gleichen Zeitraum die Zahl der den Mitarbeitern zu gewährenden Optionen festlegen.

Für Berichterstattungszwecke wurde der Gesamtwert einer Option mittels des Optionsbewertungsmodells nach Black-Scholes ermittelt. Für 2000 wurden folgende Berechnungsgrundlagen unterstellt: Dividende 0 %, erwartete Volatilität 45 %, Zinssatz einer risikofreien Anleihe 5,46 % und erwartete Laufzeit 4,5 Jahre. Für 2001 wurden folgende Berechnungsgrundlagen unterstellt: Dividende 0 %, erwartete Volatilität 50 %, Zinssatz einer risikofreien Anleihe 5,35 % und erwartete Laufzeit 4,5 Jahre.

Die Aktienoptionspläne LTI 1999 und LTI 2001 zum 30. September 2000 und 2001 stellen sich wie folgt dar:

	30. SEPTEMBER 2000		30. SEPTEMBER 2001	
	AKTIEN	DURCHSCHNITTLICHER AUSÜBUNGSPREIS	AKTIEN	DURCHSCHNITTLICHER AUSÜBUNGSPREIS
	Stück	in Euro	Stück	in Euro
Ausstehende Optionen zu Beginn des Geschäftsjahres	—	—	5.469.468	42,15
Gewährte Optionen	5.556.268	42,15	6.013.060	54,15
Ausgeübte Optionen	—	—	—	—
Verfallene Optionen	(86.800)	42,00	(214.650)	43,82
Ausstehende Optionen zum Ende des Geschäftsjahres	5.469.468	42,15	11.267.878	48,56

Der durchschnittliche Marktwert einer in der Berichtsperiode gewährten Option betrug EUR 24,18.

Die folgende Tabelle fasst Informationen über die ausstehenden Aktienoptionen zum 30. September 2001 zusammen:

SPANNE DER AUSÜBUNGSPREISE	AUSSTEHENDE OPTIONEN		
	ANZAHL DER AUSSTEHENDEN OPTIONEN	DURCHSCHNITTLICHE RESTLAUFZEIT	DURCHSCHNITTLICHER AUSÜBUNGSPREIS
	Stück	Jahre	in Euro
in Euro			
27,54	175.500	6,93	27,54
42,00	5.278.468	5,45	42,00
44,95–47,34	93.500	6,41	45,08
53,26–55,87	5.702.410	6,52	55,11
90,85	18.000	5,84	90,85
	11.267.878		

Am 30. September 2001 waren keine Optionen ausübbar.

Wie in Anmerkung 2 erläutert, bilanziert die Gesellschaft Aktienoptionspläne gemäß APB Opinion 25 „Bilanzierung von Aktienoptionen für Mitarbeiter“ und damit im Zusammenhang stehenden Regelungen zur Bilanzierung von Aktienoptionsplänen. Dementsprechend wurden im Zusammenhang mit den Aktienoptionsplänen LTI 1999 und LTI 2001 keine Aufwendungen erfasst. Wären Personalaufwendungen auf der Grundlage des Gesamtwerts nach SFAS Nr. 123 „Bilanzierung von aktienbasierten Mitarbeitervergütungen“ berücksichtigt worden, so hätten sich der Konzernjahresüberschuss (-fehlbetrag) und das Ergebnis je Aktie wie in den folgenden Pro-forma-Angaben verringert:

	2000	2001
Konzernjahresüberschuss (-fehlbetrag)		
Ist	1.125.585	(590.581)
Pro forma	1.115.763	(637.587)
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)		
Ist	1,83	(0,92)
Pro forma	1,81	(1,00)

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Zur Börseneinführung am 13. März 2000 konnten Mitarbeiter eine bevorrechtigte Zuteilung von Aktien im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms erwerben. Von Mitarbeitern wurden 7.540.448 Aktien mit einem durchschnittlichen Abschlag von 5 % gegenüber dem Ausgabekurs erworben. In diesem Zusammenhang sind im Geschäftsjahr 2000 Personalaufwendungen in Höhe von EUR 2.992 entstanden.

Im Mai 2001 hat die Gesellschaft ein weltweites Programm zum Aktienwerb durch Mitarbeiter verabschiedet. Dieses Programm entspricht den Bestimmungen des US-Einkommensteuerrechts (Section 423), welches den Mitarbeitern Steuerfreiheit bei einem Rabatt von 15 % für den Erwerb von bis zu 80 Aktien je Mitarbeiter bei einer Mindesthaltfrist von einem Jahr gewährt. Aufgrund der Bedingungen des Plans sind von den Mitarbeitern 11.892 Aktien gekauft worden.

(28) DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Infineon schließt Fremdwährungs-Termingeschäfte ab. Ziel dieser Transaktionen ist die Verringerung der Marktrisiken aus Veränderungen von Währungsrelationen für die in Fremdwährung lautenden Zahlungsströme. Derivative Finanzinstrumente werden bei Infineon nicht zu spekulativen Zwecken eingesetzt.

Die Nominal- und Marktwerte der von Infineon zum 30. September 2000 und 2001 erworbenen bzw. veräußerten Fremdwährungs-Termingeschäfte sind im Folgenden dargestellt:

	2000		2001	
	NOMINAL- WERT	MARKT- WERT	NOMINAL- WERT	MARKT- WERT
Forward-Verträge Verkauf				
US-Dollar	1.114.330	(6.078)	1.377.151	61.687
Japanische Yen	—	—	136.187	6.930
Singapur-Dollar	79.254	(3.015)	—	—
Britische Pfund	4.140	4	6.780	234
Forward-Verträge Kauf				
US-Dollar	107.425	1.314	261.228	(7.599)
Japanische Yen	32.050	597	43.989	(1.053)
Singapur-Dollar	—	—	25.797	(416)
Britische Pfund	3.250	6	6.619	(75)
Sonstige Währungen	146.772	(865)	64.382	(920)
Options-Verträge Verkauf				
US-Dollar	450.000	—	—	—
Options-Verträge Kauf				
US-Dollar	470.219	(39.402)	—	—
Währungsübergreifende Zins-Swaps				
US-Dollar	—	—	615.950	58.695

Zum 30. September 2000 und 2001 stimmen die Buchwerte und Marktwerte der Forward- bzw. Options-Verträge überein.

Die Gewinne (Verluste) aus Fremdwährungssicherungen und Fremdwährungssicherungsgeschäften betragen in den Geschäftsjahren 1999 EUR 41.613, 2000 EUR 183.589 und 2001 EUR 34.323. Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten sind in den Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen enthalten. Gewinne oder Verluste, die dem operativen Geschäft zuordenbar sind, werden überwiegend in den Umsatzkosten, und solche im Zusammenhang mit Finanztransaktionen werden in den sonstigen Erträgen oder Aufwendungen gezeigt.

Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente wurden anhand von amtlichen Börsenkursen oder der DCF-Methode ermittelt. Der Marktwert der unbesicherten Darlehen und der verzinslichen Bankverbindlichkeiten entspricht annähernd dem Buchwert, da die Verzinsung den derzeit marktüblichen Zinsen entspricht. Der Marktwert des zinslosen Darlehens ist nicht aussagefähig, da dessen Übertragbarkeit beschränkt ist. Die Marktwerte der Zahlungsmittel, Forderungen gegen Dritte, Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie der übrigen derivativen Finanzinstrumente entsprechen aufgrund ihrer kurzfristigen Fälligkeiten annähernd deren Buchwerten. Die Marktwerte der Wertpapiere des Umlaufvermögens werden in Anmerkung 7 gezeigt.

(29) RISIKEN

Die Finanzrisiken von Infineon resultieren im Wesentlichen aus Forderungen, aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Währungsicherungsgeschäften. Das Kreditrisiko bei Forderungen ist aufgrund der großen Anzahl sowie wegen der regionalen Verteilung der Kunden begrenzt. Ferner bestehen Richtlinien zur Kreditgewährung und -überwachung. Das Kreditrisiko ist in Bezug auf Fremdwährungsderivate durch Transaktionen mit verschiedenen Banken und Festlegung von Kreditlinien begrenzt. Ein wesentlicher Teil der Forderungen und Umsätze aus Lieferungen und Leistungen wird mit verbundenen Unternehmen realisiert.

Zur Aufrechterhaltung der Wettbewerbsfähigkeit hat Infineon anhaltend hohe Aufwendungen für Prozesstechnologien sowie für Forschung und Entwicklung. Falls die Ergebnisse aus diesen Forschungs- und Entwicklungsleistungen im Markt keine Akzeptanz finden oder die Marktbedingungen sich wesentlich verschlechtern, könnten Teile der erwarteten Rückflüsse aus diesen Investitionen ausbleiben.

Ein Teil der durch Siemens auf Infineon übertragenen gewerblichen Schutzrechte ist verfügungsbeschränkt. Infineon darf diese Rechte nur innerhalb ihres derzeitigen Arbeitsgebietes nutzen bzw. nur mit Zustimmung von Siemens zur Nutzung weiter übertragen. Siemens hat sich das Recht vorbehalten, solche für Infineon, teilweise auch wesentliche Rechte, an Dritte zu lizenzieren. Siemens hat zugestimmt, nicht auf dem Gebiet der Forschung und Entwicklung, Produktion oder Vertrieb von Halbleiterprodukten tätig zu werden, es sei denn, Infineon ist nicht in der Lage oder verweigert die Lieferung von Halbleiterprodukten an Siemens.

Solange Infineon unter der einheitlichen Leitung von Siemens steht, kann Infineon Patentaustauschverträge, Technologielizenzen und Einkaufsvereinbarungen von Siemens nutzen. Sobald der Anteil von Siemens an Infineon unter 50 % sinkt, verliert Infineon das Recht, an diesen Vereinbarungen zu partizipieren. Infineon hat bereits erfolgreich Ersatzverträge abgeschlossen und verhandelt derzeit über weitere Ersatzverträge sowie Neuverträge mit Dritten.

Siemens hat am 10. August 2000 eine garantierte Umtauschanleihe (Exchangeable Note) auf vier Prozent der Infineon Aktien ausgegeben. Die Anleihe mit einem Nominalvolumen von EUR 2.500.000 (entspricht 4 % des Grundkapitals der Gesellschaft) ist in Teilschuldverschreibungen zu je EUR 100 geteilt. Die mit 1 % p. a. verzinsten Wertpapiere haben eine Laufzeit bis zum 10. August 2005. Jeder Inhaber einer Teilschuldverschreibung hat bei Eintritt bestimmter Bedingungen das Recht, diese Teilschuldverschreibung erstmals ab 10. August 2005 in 1.000 Infineon Aktien umzutauschen.

(30) FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Am 7. und 8. August 2000 hat Rambus Inc. („Rambus“) Klagen gegen die Gesellschaft in den Vereinigten Staaten und Deutschland erhoben. Der Kläger behauptet, dass die Gesellschaft gegen Patentrechte des Klägers in Verbindung mit den SDRAM- und DDR DRAM-Produkten verstoßen hat. Das SDRAM-Produkt ist für das Infineon Speichergeschäft von erheblicher Bedeutung. Ein Fertigungsverbot von SDRAM- und DDR DRAM-Produkten würde die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage insbesondere des Unternehmensbereichs Speicherprodukte negativ beeinflussen, da die Produktlinien SDRAM und DDRAM, die wesentlich zum Speichergeschäft beitragen, aufgegeben werden oder ein Lizenzabkommen geschlossen werden müsste, das erhebliche Lizenzzahlungen für produzierte und künftig zu produzierende Produkte auslösen würde. Die betroffenen Produkte sind im Wesent-

lichen alle Produkte des Geschäftsbereichs Speicherprodukte. Am 4. und 9. Mai 2001 hat ein Bezirksgericht in Virginia, USA alle Klagen von Rambus gegen die Gesellschaft abgewiesen. Zusätzlich bestätigte das Gericht das Rambus-Verhalten in der JEDEC Standardisierungsorganisation als arglistige Täuschung und erkannte Infineon Schadensersatz zu. Sollte Rambus Berufung einlegen, kann die Wahrscheinlichkeit des endgültigen Erfolgs noch nicht vorhergesagt werden.

Die erste Anhörung der Klage in Deutschland begann im Mai 2001. In ihrem Schriftsatz vom 9. Februar 2001 veränderte Rambus ihre ursprünglich verfolgte Unterlassungsklage und nahm einen Antrag auf Schadensersatzzahlung wegen Patentverletzung mit auf. Die Höhe der Schadensersatzforderung ist noch nicht bekannt. In der ersten Anhörung am 18. Mai 2001 erwähnte das Gericht besonders die Entscheidungen der parallelen Klage in den USA. Das Gericht bestimmte einen technischen Experten, der die Frage der Verletzung beurteilen soll. Die Gesellschaft glaubt, eine gute Verteidigungsposition zu haben, und beabsichtigt, sich in dieser Angelegenheit energisch zu wehren.

Im Oktober 1999 unterrichtete die Deutsche Telekom AG („DT“) Infineon über eine mögliche vertragliche Inanspruchnahme aus Gewährleistungsverpflichtungen in Bezug auf Chip-Lieferungen für Telefonkarten. Der Anspruch bezieht sich auf einen von der DT vermeintlich erlittenen Schaden, der bei unrechtmäßigen Versuchen entstand, bereits benutzte Telefonkarten wieder aufzuladen.

Die DT machte ursprünglich einen Verlust von circa EUR 90.000 geltend, welcher den erlittenen Schaden ebenso wie die Aufwendungen für Abwehrmaßnahmen umfasst, und verlangte Schadensersatz von Siemens und Infineon. Im September 2001 hat die DT aber nur gegen Siemens Klage eingereicht und die Schadensersatzforderung auf rund EUR 125.000 erhöht. Sollte Siemens haftbar gemacht werden, könnte Infineon im Rahmen bestimmter Garantien, die bei der Gründung von Infineon gegenüber Siemens abgegeben wurden, für den Schaden einstehen müssen. Die Gesellschaft ist der Ansicht, dass die Ansprüche unbegründet sind. Infineon geht davon aus, dass in diesem Zusammenhang kein wesentlicher negativer Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entstehen wird.

Gegen Infineon laufen verschiedene andere Rechtsstreite und Verfahren im Zusammenhang mit ihrer Geschäftstätigkeit. Diese betreffen Produkte und Leistungen, Patente und andere Sachverhalte. Hierfür werden Rückstellungen gebildet, sobald die mögliche Verpflichtung dem Grunde nach wahrscheinlich und in der Höhe hinreichend genau bestimmbar ist. Das Management der Gesellschaft ist nach derzeitigem Kenntnisstand der Auffassung, dass aus dem Ausgang der anhängigen Verfahren kein wesentlicher negativer Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten ist. Allerdings kann nicht ausgeschlossen werden, dass die in der Zukunft liegenden Verfahrensabschlüsse die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich negativ beeinflussen können.

Im Rahmen der Gründung von Infineon verblieben bei Siemens bestimmte Betriebsstätten in den USA sowie die damit zusammenhängenden Umweltaltlasten. Für das von Siemens bei der Gründung von Infineon eingebrachte Geschäft wurden in der Vergangenheit einige dieser Betriebsstätten genutzt. Aufgrund der US-amerikanischen Rechtsprechung könnte Infineon für die Beseitigung von Umweltaltlasten in Anspruch genommen werden, obwohl diese Betriebsstätten bei Siemens verblieben sind. Siemens hat gegenüber bestimmten, nicht zum Konzern gehörigen Gesellschaften sowie Behörden Garantien abgegeben. Alle beteiligten Parteien sehen die Verantwortung für die betreffenden Standorte bei Siemens. Bislang wurden keine Ansprüche gegen Infineon geltend gemacht. Die Höhe eventueller Ansprüche aus der Beseitigung von Altlasten, sofern solche bestehen, wurde nicht

ermittelt. Die Gesellschaft geht davon aus, dass ihr Risiko zur Entsorgung der Altlasten der bei Siemens verbliebenen Betriebsstätten in den USA begrenzt ist.

Seit 1994 hat Infineon Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von circa EUR 498.203 für den Bau und die Finanzierung von bestimmten Produktionsstätten erhalten. Diese Beträge werden bei Erreichen definierter Meilensteine vereinnahmt sowie in den Fällen, in denen die Erfüllung der Anforderungen nach geplanten und zugesagten Investitionen, Arbeitsplätzen sowie anderen Faktoren hinreichend sichergestellt werden kann. Infineon ist verpflichtet, diese Bedingungen zu erfüllen. Sollten jedoch die Anforderungen an ein Gesamtprojekt nicht erfüllt werden, können Teile der Zuwendungen zurückgefordert werden.

Infineon ist mit verschiedenen Zulieferern Vereinbarungen eingegangen, die der Gesellschaft Kapazitäten zur Produktion und zum Testen von Halbleiterprodukten garantieren. Diese verlängerbaren Vereinbarungen besitzen grundsätzlich eine Vertragslaufzeit von ein oder zwei Jahren und beinhalten jeweils Mindestabnahmemengen und Preiszusagen. Zusätzlich hat sich Infineon gegenüber ProMOS und ALTIS vertraglich verpflichtet, 38 % (auf Nettobasis) bzw. 50 % der Jahresproduktion teilweise zu Marktpreisen abzunehmen. Hinsichtlich ProMOS beziehen sich die vereinbarten Abnahmemengen im Wesentlichen auf die gesamte Produktion, die auf Infineon lizenzierte Technologie basiert, abzüglich des an MVI verkauften Anteils. Infineon hat zugesagt, von ProMOS nach deren Fertigstellung der 300-Millimeter-Fertigungsstätte ungefähr 48 % (auf Nettobasis) der Produkte abzunehmen. Bezüge aus diesen Vereinbarungen werden entsprechend dem üblichen Geschäftsverlauf als Aufwendungen erfasst. Um der Nachfrage nach ihren Produkten entsprechen zu können, überprüft Infineon regelmäßig den voraussichtlichen Einkaufsbedarf. Die Einkaufsverträge werden regelmäßig auf drohende Verluste überprüft, die eintreten können, falls die voraussichtlichen Bedarfsmengen unter die Bestellmengen bzw. die Marktpreise unter die Vertragspreise fallen.

Im März 2000 hat Infineon mit Intel eine Investitionsvereinbarung sowie eine Geschäfts- und Speicherlieferungsvereinbarung abgeschlossen. In der Geschäftsvereinbarung hat die Gesellschaft mit Intel vereinbart, dass in der neu geplanten 300-Millimeter-Wafer-Fabrik bis zum 1. April 2003 mit der Installation der Fertigungsanlagen begonnen werden kann und Intel eine bestimmte Fertigungskapazität zugesichert wird. Ist dies nicht der Fall, kann Intel verschiedene Ansprüche geltend machen. Dazu zählt der Anspruch auf erweiterte Fertigungskapazitäten der Gesellschaft. Zusätzlich wären in diesem Fall USD 50 Mio. an Intel zu zahlen, wenn nach dem 1. April 2003 der Infineon Börsenkurs unter einen bestimmten Wert fällt. Die Installation der Fertigungsstätte ist derzeit für die erste Hälfte des Kalenderjahres 2002 geplant.

Im Zuge der Gründung von Infineon hat die Gesellschaft Siemens Rückbürgschaften gewährt für Garantien, die Siemens für Finanzierungen von Infineon Gesellschaften gegeben hatte. Am 30. September 2001 war Infineon unter anderem folgende wesentliche Verpflichtungen eingegangen:

- Zahlungsgarantie in Höhe von EUR 313.400 zugunsten von Kreditinstituten im Zuge einer Rückhaftungserklärung im Zusammenhang mit gewährten Zuschüssen für die Fertigungsstätte in Dresden.
- Eine Zahlungsgarantie für Schulden von ProMOS in Höhe von USD 145 Mio. Die Kreditvereinbarung ist an Bedingungen der Einhaltung einer anderen Kreditvereinbarung geknüpft.

Am 7. September hat ALTIS eine Zwischenfinanzierung bis 28. Dezember 2001 über EUR 450.000 mit Kreditinstituten abgeschlossen, wovon zum 30. September 2001 EUR 370.000 in Anspruch genommen waren. ALTIS verhandelt derzeit mit einem Bankenkonsortium bezüglich der Ablösung der Zwischenfinanzierung vor dem Ablaufdatum. IBM und Infineon, die beiden Eigentümer von ALTIS, haben jeweils zur Hälfte die komplette Rückzahlung zugesichert, falls die Refinanzierung nicht bis zum 28. Dezember 2001 abgeschlossen ist. Demnach bestand zum 30. September 2001 eine Verpflichtung in Höhe von EUR 185.000 von Seiten Infineon. Es kann nicht garantiert werden, dass die Refinanzierung erfolgreich abgeschlossen werden kann.

Im Zuge der Gründung des UMCi Gemeinschaftsunternehmens („UMC“) hat die Gesellschaft UMC für die meisten Angelegenheiten unwiderruflich zur Ausübung der Hälfte der Infineon Stimmrechte aus dem 30 %igen Anteilsbesitz ermächtigt. Infineon wird weiter nach dem 30. September 2001 spezielle Technologie und Bareinlagen im Wert von insgesamt USD 481 Mio. einbringen. Zusätzlich hat die Gesellschaft eine Abnahmevereinbarung mit dem Gemeinschaftsunternehmen abgeschlossen, die eine Mindestabnahmeverpflichtung enthält.

Die gesamten Aufwendungen für das Operating Lease betragen in den Geschäftsjahren 1999 EUR 128.692, 2000 EUR 131.348 und 2001 EUR 181.302. Die zukünftigen Mindestleasingraten für unkündbare Operating Lease-Verträge mit Laufzeiten oder Restlaufzeiten von über einem Jahr betragen jeweils zum 30. September 2001: 2002, EUR 83.976; 2003, EUR 72.794; 2004, EUR 49.634; 2005, EUR 46.612; 2006, EUR 20.987 und für die Folgejahre EUR 94.036.

(31) WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 28. November 2001 hat die Europäische Kommission eine Untersuchung angekündigt, in der untersucht werden soll, ob die bei der Bundesrepublik Deutschland und anderen öffentlichen Körperschaften beantragten und bis heute noch nicht ausgezahlten Zuschüsse und Zulagen (in Höhe von EUR 219.000) für die Erweiterung der Fertigungsstätte in Dresden geltenden EU-Richtlinien entsprechen. Die Gesellschaft bilanziert solche Zuschüsse erst, wenn sie erhalten werden. Infineon ist der Meinung, dass ihr Antrag auf diese Zuschüsse bewilligt werden wird und der Ausgang der Untersuchung keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben wird.

Bis zum 29. November 2001 hat die Gesellschaft schriftliche Bestätigungen für eine Kreditlinie über EUR 450.000 für den Ausbau der Fertigungsstätte am Standort Dresden erhalten und der Dokumentation zugestimmt. Die Kreditlinie ist teilweise von der Bundesrepublik Deutschland und einer anderen öffentlichen Körperschaft gesichert. Die Gesellschaft glaubt nicht, dass diese Garantie von der zuvor genannten Untersuchung der Europäischen Kommission betroffen sein wird. Die Finanzmittel aus der Kreditlinie werden für Vorleistungen der Gesellschaft im Zusammenhang mit dem Aufbau der neuen 300-Millimeter-Fertigungsstätte in Dresden verwendet. Die Kreditlinie enthält bestimmte Restriktionen bezüglich der Bilanzrelationen, sieht jährliche Zinszahlungen vor und ist am 30. September 2005 rückzahlbar. Die Kreditlinie verlangt noch die üblichen Abschlussprozeduren.

Am 29. November 2001 hat die Gesellschaft schriftliche Bestätigungen über eine EUR 580.000 Kreditlinie von dem Bankenkonsortium, das an der bestehenden revolvingierenden Kreditlinie (siehe Anmerkung 17) beteiligt ist, erhalten, in der es die Änderung zur Kreditlinie genehmigt. Die Änderung erweitert die Laufzeit der kurzfristigen Tranche der Kreditlinie (vorher EUR 354.000) von März 2002 auf November 2002.

Des Weiteren werden mit der Änderung die zugesicherten Bilanzrelationen korrigiert. Die Änderung verlangt noch eine zufrieden stellende Dokumentation für die Kreditinstitute sowie die üblichen Abschlussprozeduren. Infineon ist ferner mit den verbleibenden Finanzinstituten des bestehenden Konsortiums in Verhandlung und wird, wenn notwendig, mit zusätzlichen Finanzinstituten in Verhandlung treten, um die Kreditlinie auf die ursprünglichen EUR 750.000 zu erhöhen.

(32) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Infineon berichtet über ihre Geschäftsbereiche und nach Regionen gemäß den Regelungen SFAS Nr. 131 „Angaben zu den Segmenten eines Unternehmens und damit in Zusammenhang stehende Informationen“.

Infineon ist schwerpunktmäßig in fünf Geschäftsbereichen tätig, von denen vier anwendungsorientiert sind: Automobil- und Industrieelektronik, Drahtgebundene Kommunikation, Drahtlose Kommunikation und Sicherheits- und Chipkarten-ICs, sowie der Geschäftsbereich Speicherprodukte, der produktorientiert ist. Ferner entsprechen die verbleibenden Aktivitäten aus verkauften Geschäften und neue Geschäftsaktivitäten der Definition gemäß SFAS Nr. 131 für ein Segment, erreichen aber nicht die Berichterstattungskriterien gemäß SFAS Nr. 131. Deshalb wurden für Berichterstattungszwecke diese Bereiche unter „Sonstige Geschäftsbereiche“ zusammengefasst.

Vor dem Geschäftsjahr 2001 hat der Geschäftsbereich Sicherheits- und Chipkarten-ICs nicht die Berichterstattungskriterien für ein Segment erfüllt. Für das Geschäftsjahr 2001 wurde der Geschäftsbereich Sicherheits- und Chipkarten-ICs als zu berichtendes Segment definiert und aufgrund der Größe gemäß SFAS Nr. 133 als separates Segment berichtet. Die Segmentberichterstattung wurde für frühere Perioden vergleichbar gerechnet.

Die Gesellschaft hat einige ihrer Geschäftsbereiche während des Geschäftsjahres 2001 umorganisiert, um den Kunden- und Marktprofilen besser entsprechen zu können. Beginnend am 1. Oktober 2000, enthält das Segment Sonstige Geschäftsbereiche bestimmte Aktivitäten, die vorher unter Übriges und Überleitung gezeigt wurden, das Image & Video-Geschäft und das Infrarotkomponenten-Geschäft (beide früher Drahtgebundene Kommunikation) und die Erlöse aus deren Veräußerungen. Die Segmentberichterstattungen für die Geschäftsjahre 1999 und 2000 sind auf der Basis der Berichterstattung des Geschäftsjahres 2001 vergleichbar gerechnet, um die Analyse der Segmente zu erleichtern.

Jedes dieser Segmente wird von einem Bereichsleiter geführt, der direkt dem „Chief Operating Officer“ und dem Finanzvorstand berichtet. Diese als Chief Operating Decision Maker („CODM“) Bezeichneten tragen gemeinsam die Entscheidungsverantwortung für das laufende Geschäft. Sie entscheiden gemeinsam über die Ressourcenzuordnung auf die Geschäftsbereiche und beurteilen deren Erfolg anhand der Kennzahlen, Umsatzerlöse sowie Ergebnis vor Zinsen und auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile und Steuern. Das Betriebsvermögen von Infineon wird den Geschäftsbereichen nicht in einer regelmäßigen Berichterstattung zugerechnet, mit Ausnahme von bestimmten Vorratsinformationen, die den CODM regelmäßig auf Segmentbasis berichtet werden.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die Geschäftsbereiche entsprechen grundsätzlich den bereits erläuterten allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen von Infineon (siehe Anmerkung 2). Das Anlagevermögen wird für Management-Berichterstattungszwecke in den einzelnen Geschäftsbereichen nicht im Einzelnen

identifiziert und diesen demzufolge nicht zugerechnet. Infineon ordnet den einzelnen Geschäftsbereichen die Abschreibungen nach Maßgabe des Produktionsvolumens und der erzeugten Produkte auf Basis von Standardkosten zu, so dass das Ergebnis vor Zinsen, auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile und Steuern je Geschäftsbereich ermittelt werden kann.

INFORMATIONEN ZU DEN GESCHÄFTSBEREICHEN

Automobil- und Industrieelektronik

Der Geschäftsbereich Automobil- und Industrieelektronik entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt Halbleiterprodukte und Systemlösungen zur Verwendung in der Automobilindustrie und für industrielle Anwendungen.

Drahtgebundene Kommunikation

Der Geschäftsbereich Drahtgebundene Kommunikation entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt Halbleiterprodukte und Systeme für ein breites Anwendungsspektrum von Breitbandkommunikationsanwendungen und Anwendungen mit geringen Übertragungsraten.

Drahtlose Kommunikation

Der Geschäftsbereich Drahtlose Kommunikation entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt Halbleiterprodukte und komplette Systemlösungen für ein breites Spektrum von drahtlosen Anwendungen, darunter Mobilfunk-Telefonsysteme, schnurlose Telefone und Geräte, die im Rahmen von globalen Ortungssystemen („GPS“) eingesetzt werden.

Speicherprodukte

Der Geschäftsbereich Speicherprodukte entwirft, entwickelt und fertigt Halbleiter-Speicherprodukte in verschiedenen Gehäusen und Konfigurationen, Architekturen und mit verschiedenen Leistungsparametern für den standardmäßigen Einsatz in Speicheranwendungen.

Sicherheits- und Chipkarten-ICs

Der Bereich Sicherheits- und Chipkarten-ICs entwickelt und fertigt Sicherheitskontrollbausteine, Sicherheitsspeicherbausteine sowie andere Halbleiter und Systemlösungen für Einsatzgebiete mit speziellen Sicherheitsanforderungen, z. B. bei Banken, in der Telekommunikation, für Zugangskontrollsysteme und Identifizierungssysteme sowie andere sicherheitssensible Anwendungen.

Sonstige Geschäftsbereiche

Bestimmte verbleibende Aktivitäten von veräußerten Geschäften sowie neue Geschäftsaktivitäten sind in Sonstige Geschäftsbereiche enthalten. Im August 2001 hat Infineon die Beteiligungen an Osram Opto an Osram verkauft (siehe Anmerkung 4).

Die folgende Darstellung zeigt ausgewählte Segmentdaten für die Geschäftsjahre 1999, 2000 und 2001:

	1999	2000	2001
Umsatzerlöse			
Automobil- und Industrie-elektronik	665.405	880.151	1.098.502
Drahtgebundene Kommunikation	498.536	664.281	768.381
Drahtlose Kommunikation	864.993	1.221.140	997.049
Speicherprodukte	1.405.885	3.473.306	1.587.568
Sicherheits- und Chipkarten-ICs	276.408	374.585	588.116
Sonstige Geschäftsbereiche	446.845	578.638	574.957
Konzernfunktionen	79.221	90.497	56.150
Gesamt	4.237.293	7.282.598	5.670.723

	1999	2000	2001
Ergebnis vor Zinsen, vor Abzug auf konzernfremde Gesellschafter entfallender Ergebnisanteile und Steuern			
Automobil- und Industrie-elektronik	22.778	69.294	144.684
Drahtgebundene Kommunikation	21.643	46.465	(94.884)
Drahtlose Kommunikation	181.897	261.289	(178.341)
Speicherprodukte	(237.854)	1.336.393	(930.787)
Sicherheits- und Chipkarten-ICs	24.237	49.296	27.356
Sonstige Geschäftsbereiche	33.928	27.216	187.817
Konzernfunktionen	(59.670)	(120.445)	(180.059)
Gesamt	(13.041)	1.669.508	(1.024.214)

	1999	2000	2001
Abschreibungen			
Automobil- und Industrie-elektronik	100.469	117.225	152.677
Drahtgebundene Kommunikation	53.550	61.147	97.750
Drahtlose Kommunikation	82.052	135.221	167.332
Speicherprodukte	267.249	389.127	588.580
Sicherheits- und Chipkarten-ICs	25.922	51.659	81.206
Sonstige Geschäftsbereiche	37.218	79.277	34.185
Konzernfunktionen	6.609	—	—
Gesamt	573.069	833.656	1.121.730

	1999	2000	2001
Anteiliges Ergebnis von der nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften			
Automobil- und Industrie-elektronik	—	—	—
Drahtgebundene Kommunikation	—	—	85
Drahtlose Kommunikation	—	—	—
Speicherprodukte	23.462	81.616	11.739
Sicherheits- und Chipkarten-ICs	—	—	—
Sonstige Geschäftsbereiche	7.786	9.027	646
Konzernfunktionen	2.515	10.660	12.358
Gesamt	33.763	101.303	24.828

	1999	2000	2001
Vorräte			
Automobil- und Industrie-elektronik	82.625	129.650	173.596
Drahtgebundene Kommunikation	16.599	54.936	101.109
Drahtlose Kommunikation	78.075	118.311	121.434
Speicherprodukte	303.502	358.594	267.044
Sicherheits- und Chipkarten-ICs	12.782	36.124	69.634
Sonstige Geschäftsbereiche	18.629	35.095	48.830
Konzernfunktionen	164.760	108.104	100.263
Gesamt	676.972	840.814	881.910

Zwischen den Geschäftsbereichen werden aufgrund ihrer spezifischen Anwendungen und der produktbezogenen Eigenarten keine Umsätze getätigt. Dementsprechend resultieren die Umsatzerlöse der Geschäftsbereiche aus Umsätzen mit Dritten.

Die Vorprodukte und unfertigen Erzeugnisse der gemeinsamen Logik-Front-end-Fabriken sowie die unfertigen Erzeugnisse der gemeinsamen Back-end-Fabriken stehen nicht unter der Kontrolle und Verantwortung der zuständigen Bereichsleiter, sondern unter der des Standortmanagements, welches für die Umsetzung des Produktionsplans nach Mengen und Einheiten verantwortlich ist. Deshalb werden diese Vorräte in der Zeile Konzernfunktionen ausgewiesen und nicht unter den einzelnen Geschäftsbereichen. Lediglich die Rohstoffe der Back-end-Fabriken (Chip-Bestände) und Fertigprodukte sind den Geschäftsbereichen zugeordnet und in den Segmentinformationen, welche an die verantwortlichen CODM berichtet werden, enthalten.

Infineon hat mit Wirkung zum 1. Januar 2001 die Berichterstattung der Leerkosten für Segmente überarbeitet. In der Vergangenheit wurden Leerkosten, sofern welche aufgetreten sind, auf Segmente zugerechnet, basierend auf der Differenz von geplanter und tatsächlich genutzter Kapazität. Die Gesellschaft ist bei der Leerkostenzuordnung

auf das Fremdfertigermodell übergegangen, wobei die Vorlaufzeit der Auftragsstornierung oder -änderung bei der Leerkostenzuordnung berücksichtigt wird. Alle nicht verrechneten Leerkosten werden in Konzernfunktionen gezeigt. Die Vorjahre werden von dieser Änderung nicht berührt. Die Gesellschaft ist der Meinung, dass diese Methode die Verantwortlichkeiten des Segmentmanagements besser abbildet, im Einklang mit der von unabhängigen Fremdfertigern angewendeten Methoden ist und somit zu einer adäquateren Berichterstattung der Segmentergebnisse führt.

Bestimmte Themen sind in den Konzernfunktionen enthalten und werden nicht auf die Segmente zugerechnet. Dies beinhaltet Kosten der Konzernzentrale, bestimmte Inkubatorkosten und Aufwendungen für Grundlagenforschung, Einmalgewinne und spezielle strategische Technologieaktivitäten. Rechtskosten im Zusammenhang mit geistigem Eigentum werden bei den Segmenten zum Zeitpunkt der Ausgabewirksamkeit gezeigt. Dies kann sich unterscheiden vom Zeitpunkt des Aufwandes, der in den Konzernfunktionen gezeigt wird. Im Geschäftsjahr 2001 beinhalten die Konzernfunktionen nicht zugeordnete Leerkosten in Höhe von EUR 27.001, Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von EUR 116.505 und zentrale IT-Kosten in Höhe von EUR 71.200.

Es folgt eine Übersicht zu der Geschäftstätigkeit nach Regionen für die Geschäftsjahre 1999, 2000 und 2001:

	1999	2000	2001
Umsatzerlöse			
Deutschland	1.241.375	1.611.862	1.745.314
Übriges Europa	1.203.106	1.646.557	1.260.285
USA	826.824	1.814.448	1.261.354
Asien/Pazifik	899.320	2.099.834	1.308.551
Anderere	66.668	109.897	95.219
Gesamt	4.237.293	7.282.598	5.670.723

	1999	2000	2001
Langfristig gebundenes Vermögen			
Deutschland	1.686.514	2.296.904	3.454.016
Übriges Europa	651.188	789.427	1.006.263
USA	1.031.691	1.312.191	1.551.053
Asien/Pazifik	128.867	310.414	349.956
Anderere	46.101	11.117	7.481
Gesamt	3.544.361	4.720.053	6.368.769

Der Ausweis des Umsatzes (mit Dritten) richtet sich nach dem Sitz des Rechnungsempfängers. Zwischen den Geschäftsbereichen entstehen keine Umsätze. Die langfristig gebundenen Vermögensgegenstände sind den Regionen zugeordnet, in denen sie sich befinden.

Mit Ausnahme von Verkäufen an Siemens, die in Anmerkung 18 erläutert sind, entfielen in den Geschäftsjahren 1999, 2000 und 2001 auf keinen Einzelkunden mehr als 10 % der Gesamtumsatzerlöse. Die Umsatzerlöse mit Siemens resultieren insbesondere aus den Geschäftsbereichen Drahtgebundene Kommunikation und Drahtlose Kommunikation.

ERGÄNZENDE ERLÄUTERUNGEN FÜR DEN NACH US-GAAP AUFGESTELLTEN ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS ENTSPRECHEND DEN ANFORDERUNGEN NACH § 292a HGB

Die Gesellschaft hat für das zum 30. September 2001 beendete Geschäftsjahr einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht in Übereinstimmung mit dem deutschen Handelsgesetzbuch aufgestellt. Sie hat sich dabei gemäß den handelsrechtlichen Regelungen dafür entschieden, über den Konzernabschluss auf der Grundlage der international anerkannten US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätze („US-GAAP“) zu berichten. Die Berichterstattung nach dem deutschen Handelsrecht umfasst neben dem Konzernabschluss nach US-GAAP zusätzliche Angaben sowie den Konzernlagebericht, die in diesem Geschäftsbericht dargestellt sind.

Hinweis für den Geschäftsbericht:

Der Konzernabschluss nach deutschem Handelsrecht und der Konzernlagebericht unterliegen deutschen Prüfungsvorschriften. Die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG hat hierzu einen Bestätigungsvermerk erteilt, der beim Handelsregister München unter der Nummer HRB 126492 hinterlegt wird oder in den Geschäftsräumen der Gesellschaft eingesehen werden kann.

WESENTLICHE UNTERSCHIEDE ZWISCHEN DEUTSCHER UND US-RECHNUNGSLEGUNG

Vorbemerkung

Die Infineon Technologies AG muss als deutsches Mutterunternehmen grundsätzlich einen Konzernabschluss nach den Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) aufstellen. § 292a HGB befreit jedoch von dieser Pflicht, wenn ein Konzernabschluss nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellt und offengelegt wird (wie z. B. US-GAAP). Die Infineon Technologies AG stellt den Konzernabschluss nach US-GAAP auf. Im Folgenden werden die von den deutschen Rechnungslegungsvorschriften abweichenden Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden erläutert.

Grundsätzliche Unterschiede

Die Rechnungslegung nach US-GAAP unterscheidet sich von der nach dem deutschen HGB hinsichtlich ihrer Zielsetzung. Während US-GAAP den Schwerpunkt auf die Bereitstellung von entscheidungsrelevanten Informationen für die Investoren legt, ist die HGB-Rechnungslegung von einer stärkeren Betonung des Gläubigerschutzes und Vorsichtsprinzips geprägt. Weiterhin sind Gesellschaften mit einer Börsennotierung in den USA verpflichtet, den Bilanzierungs- und Berichterstattungsanforderungen der US-amerikanischen Börsenaufsichtsbehörde SEC (Securities and Exchange Commission) zu entsprechen.

Grundlagen der Aufstellung von Pro-forma-Konzernabschlüssen

Nach US-GAAP sind in Konzernabschlüssen, die für Zeiträume vor der Gründung der Muttergesellschaft Infineon Technologies AG aufgestellt werden, die Finanzdaten aller mit dem Halbleitergeschäft im Zusammenhang stehenden und von Siemens auf Infineon übertragenen Geschäftsaktivitäten enthalten. Diese Pro-forma-Konzernabschlüsse unterstellen, dass Infineon in der heutigen Struktur als selbstständiges juristisches Subjekt bereits in allen dargestellten Berichtsperioden bestanden hat. Dies beinhaltet auch Erträge und Aufwendungen im Zusammenhang mit Geschäftsaktivitäten, Vermögensgegenständen und Schulden der Fertigungsstätte in North Tyneside, die nicht von Siemens an Infineon übertragen wurden. Nach HGB

werden in Pro-forma-Konzernabschlüsse nur solche Gesellschaften einbezogen, die direkt oder indirekt von der aufstellenden Muttergesellschaft beherrscht werden.

Gliederungsvorschriften

Die Bilanzgliederung nach US-GAAP orientiert sich an der geplanten Liquidation der Vermögensgegenstände und der Fristigkeit der Schulden im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Die Bilanzgliederung für deutsche handelsrechtliche Zwecke ist für Kapitalgesellschaften grundsätzlich in § 266 HGB definiert. Die Gliederung orientiert sich hier an der geplanten Verweildauer von Vermögensgegenständen bzw. Finanzierungsquellen wie Schulden und Eigenkapital im Unternehmen.

Umsatzrealisierung

Die Umsatzrealisierung erfolgt nach HGB und US-GAAP grundsätzlich nach gleichen Grundsätzen, sofern die Leistung erbracht und die Einzahlung erfolgt ist. Unterschiede können bezüglich des Zeitpunkts der Vereinnahmung auftreten, wenn die leistende Gesellschaft weitere finanzielle, operative oder leistungsbezogene Verpflichtungen gegenüber der leistungsempfangenden Gesellschaft übernommen hat oder die vereinbarten Beträge nicht hinreichend objektivierbar sind.

Marktgängige Wertpapiere

Marktgängige Wertpapiere, die Anteils- oder Gläubigerrechte verbriefen, sind nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Marktwert am Bilanzstichtag zu bewerten.

Die von Infineon gehaltenen Wertpapiere sind nach US-GAAP als Available-for-Sale Securities zu klassifizieren und zum Marktwert am Bilanzstichtag zu bewerten. Die Wertsteigerungen oder Wertminderungen dieser Wertpapiere werden, nach Berücksichtigung latenter Steuern, ergebnisneutral im Eigenkapital unter Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren, erfasst.

Vorräte

Die Vorräte sind nach HGB ebenso wie nach US-GAAP mit den Herstellungskosten zu bewerten.

Die Herstellungskosten nach US-GAAP werden als produktionsbezogene Vollkosten definiert, bei denen neben den Material- und Lohn-einzelkosten sowie den Sondereinzelkosten der Fertigung die Material- und Fertigungsgemeinkosten zwingend einzubeziehen sind. Zudem sind Verwaltungskosten zu berücksichtigen, sofern sie in eindeutigem Zusammenhang mit der Erzeugung der zu bewertenden Produkte stehen. Nach HGB brauchen von den oben genannten Kosten Teile der indirekten Kosten wie z. B. Verwaltungskosten nicht in die Herstellungskosten der Vorräte einbezogen werden.

Geschäfts- oder Firmenwert

Unter US-GAAP ist gemäß der SFAS Nr. 141 „Kapitalkonsolidierung“, in Verbindung mit der SFAS Nr. 142 „Geschäfts- oder Firmenwerte und andere immaterielle Vermögensgegenstände“, der Geschäfts- oder Firmenwert bei Kapitalkonsolidierung unter Anwendung der Erwerbsmethode nach dem 30. Juni 2001 nicht mehr länger abzuschreiben. Unter HGB ist der Firmen- oder Geschäftswert über den Zeitraum der zu erwartenden Lebensdauer abzuschreiben.

Nicht abgeschlossene Entwicklungen geistiger Eigentumsrechte bei Beteiligungserwerben

Aufwendungen, die bei erworbenen Unternehmen für nicht abgeschlossene Entwicklungsprojekte entstanden sind, werden nach HGB nicht separat ermittelt, sondern als Bestandteil des Firmenwerts ausgewiesen. Nach US-GAAP werden diese Kosten zum Anschaffungszeitpunkt gesondert ermittelt und als Aufwand erfasst.

Derivative Finanzinstrumente

Nach dem HGB werden derivative Finanzinstrumente grundsätzlich nicht bilanziert. Dies bedeutet, dass Wertsteigerungen nicht zu berücksichtigen sind. Für Wertminderungen, die nicht realisierte Verluste darstellen, sind dagegen Rückstellungen zu bilden. Nach US-GAAP sind derivative Finanzinstrumente in der Bilanz mit ihrem Marktwert anzusetzen. Die Marktwertänderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung oder unter Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren, erfasst. Dies ist einerseits abhängig davon, ob die derivativen Finanzinstrumente Bestandteil eines Sicherungsgeschäfts sind, und andererseits von der Art des Sicherungsgeschäfts.

Latente Steuern

Der wesentlichste Unterschied in der Bilanzierung latenter Steuern zwischen HGB und US-GAAP ist, dass nach den Vorschriften des HGB keine latenten Steuern auf Verluste aktiviert werden dürfen. Nach US-GAAP sind latente Steuern auf Verluste (inklusive Verlustvorträge) zu berücksichtigen. Auf aktive latente Steuern, deren Realisierung eher unwahrscheinlich ist, sind Wertberichtigungen vorzunehmen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Nach US-GAAP sind Pensionsrückstellungen unter Berücksichtigung für die Zukunft zu erwartender Entgeltentwicklungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren zu bewerten. Diese Methode ist auch nach dem HGB zulässig.

Aufgrund der Übertragung der treuhänderischen Verwaltung von Pensionsfondsanteilen an einen Pension Trust-Verein wurden nach US-GAAP die Pensionsfondsanteile und die Pensionsrückstellungen nicht mehr bei Infineon bilanziert. Nach HGB sind die Pensionsfondsanteile und die Pensionsrückstellungen trotz der Übertragung auf den Pension Trust-Verein weiterhin bei Infineon zu bilanzieren.

Aktienoptionsprogramm

Für die gewährten Aktienoptionen werden nach HGB Rückstellungen gebildet, sofern der Marktwert zum Bilanzstichtag über dem Ausübungspreis für die Optionsrechte liegt.

Nach US-GAAP bilanziert Infineon die gewährten Aktienoptionen nach der Innere-Wert-Methode entsprechend APB Opinion 25 „Bilanzierung von Aktienoptionen für Mitarbeiter“, die nicht zu einer Aufwandserfassung führt, sofern der Marktwert der Aktie im Zeitpunkt der Ausgabe der Option nicht deren Ausübungspreis übersteigt.

Kosten für Kapitalerhöhungen

Nach HGB wurden Aufwendungen im direkten Zusammenhang mit dem Börsengang als Aufwendungen erfasst. Nach US-GAAP wurden diese Aufwendungen mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Rückstellungen

Nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften dürfen Aufwandsrückstellungen in bestimmten Fällen auch ohne Verpflichtung gegenüber Dritten gebildet werden. Nach US-GAAP sind Rückstellungen nur bei gegenüber Dritten bestehenden Verpflichtungen und darüber hinaus nur für eng eingegrenzte Tatbestände zu bilden.

Fremdwährungsumrechnung

Nach HGB werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit dem Währungskurs im Zeitpunkt der Erfassung des Geschäftsvorfalles bzw. jeweils zum ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag bewertet, wobei hieraus resultierende nicht realisierte Verluste in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden. Nach US-GAAP erfolgt die Bewertung der Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zum Fremdwährungskurs des Bilanzstichtages, wobei die daraus er-

mittelten nicht realisierten Gewinne und Verluste in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Nach HGB dürfen Investitionszulagen und Zinszuschüsse im Geschäftsjahr des Zuflusses erfolgswirksam vereinnahmt werden. Nach US-GAAP wurden diese Zuwendungen abgegrenzt und über den Zeitraum der Verrechnung der damit im Zusammenhang stehenden Aufwendungen erfolgswirksam vereinnahmt.

Anteiliges Jahresergebnis von nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften

Nach HGB dürfen die anteiligen Ergebnisse der assoziierten Unternehmen, basierend auf den nach den jeweiligen landesrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften ermittelten Ergebnissen, vereinnahmt werden. Unter US-GAAP werden die nach US-GAAP ermittelten Ergebnisse der assoziierten Unternehmen anteilig vereinnahmt.

Erträge aus der Realisierung von Wertsteigerungen durch Kapitalerhöhungen bei assoziierten Unternehmen

Nach HGB dürfen Wertsteigerungen des anteiligen Eigenkapitals durch Kapitalerhöhungen bei assoziierten Unternehmen erfolgswirksam erfasst werden. Nach US-GAAP und SEC Rechnungslegungsvorschriften hängt eine solche erfolgswirksame Vereinnahmung von der Erfüllung weiterer Kriterien neben der Durchführung der Kapitalerhöhung ab. Sofern diese Kriterien nicht erfüllt sind, ist die Werterhöhung des anteiligen Eigenkapitals erfolgsneutral in die Kapitalrücklage einzustellen.

Anwendung von Befreiungsvorschriften

Nach § 264a HGB haben offene Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften, bei denen keiner der Gesellschafter eine natürliche Person oder eine offene Handelsgesellschaft, Kommanditgesellschaft oder andere Personengesellschaft mit einer natürlichen Person als persönlich haftendem Gesellschafter ist, einen Jahresabschluss nach den Regelungen für Kapitalgesellschaften aufzustellen. Die Infineon Technologies AG hat die in § 264b HGB in diesem Zusammenhang eingeräumte Befreiungsmöglichkeit zur Aufstellung eines Jahresabschlusses nach den Regelungen für Kapitalgesellschaften für die

- COMNEON GmbH & Co. OHG, Nürnberg
- Infineon Technologies Dresden GmbH & Co. OHG, Dresden
- Infineon Technologies SC 300 GmbH & Co. KG, Dresden
- Ingentix GmbH & Co. KG, München
- EUPEC Europäische Gesellschaft für Leistungshalbleiter mbH & Co. KG, Warstein-Belecke
- Infineon Technologies Immobilien Regensburg GmbH & Co. KG, Regensburg

in Anspruch genommen, da diese Gesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen sind.

Die Infineon Ventures GmbH, München hat mit der Infineon Technologies AG einen Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen und wird die Befreiungsmöglichkeit nach § 264 HGB Abs. 3 zur Aufstellung eines Jahresabschlusses ebenfalls in Anspruch nehmen.

Angabe gemäß § 160 Nr. 8 AktG

Der Siemens Pension Trust e. V. hat uns mitgeteilt, dass er am 26. April 2001 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte an der Infineon Technologies AG überschritten habe. Die Höhe des Stimmrechtsanteils betrage 15%. Dem Siemens Pensions Trust e. V. gehören nach der Mitteilung 93.825.225 Aktien, die die gleiche Zahl von Stimmrechten vermitteln.

VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

(alle Angaben in absoluten Zahlen)

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2001 463.000 Euro. Darüber hinaus erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats jeweils 1.500 Wertsteigerungsrechte. Der Vorstand hat im Geschäftsjahr feste Gehaltsbestandteile in Höhe von 1.164.000 Euro bezogen und 345.000 Aktienoptionen erhalten. Die Aktienoption des Vorstands sowie die Wertsteigerungsrechte des Aufsichtsrats wurden im November 2000 nach den Regelungen des Long-Term-Incentive-Plans 1999 ausgegeben. Der Wert pro Option bzw. Wertsteigerungsrecht, wenn nach den gleichen Grundsätzen wie Aktienoptionen bewertet, betrug zum Ausgabezeitpunkt 25,20 Euro. Die Ausübungsbedingungen waren zum Bilanzstichtag aufgrund des gesunkenen Aktienkurses nicht erfüllt. Die im Vorjahr für variable Bezüge des Vorstands gebildete Rückstellung wurde im Geschäftsjahr 2001 nicht voll in Anspruch genommen und ein Teilbetrag von 512.000 Euro aufgelöst.

Als Vorstand und Aufsichtsrat der Infineon Technologies AG waren im Geschäftsjahr folgende Damen und Herren bestellt:

(Inklusive Angaben zu Mitgliedschaft in weiteren Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen; Stand 30.9.2001)

DER VORSTAND DER INFINEON TECHNOLOGIES AG

Dr. Ulrich Schumacher

Vorstandsvorsitzender und Chief Executive Officer

Externe Mandate

Mitglied des Aufsichtsrats
– Deutsche Bahn AG, Berlin

Konzernmandate

Vorsitzender des Board of Directors
– Infineon Technologies Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur
– Infineon Technologies Japan K.K., Tokio, Japan
– Infineon Technologies North America Corp., Wilmington, Delaware, USA
Vorsitzender des Aufsichtsrats
– Infineon Technologies Austria AG, Villach, Österreich

Peter Bauer

Mitglied des Vorstands und Chief Sales and Marketing Officer

Externe Mandate

Mitglied des Aufsichtsrats
– Siemens VDO Automotive AG, München

Konzernmandate

Stellvertretender Vorsitzender des Board of Directors
– Infineon Technologies Japan K.K., Tokio, Japan
Mitglied des Board of Directors
– Infineon Technologies Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur
– Infineon Technologies North America Corp., Wilmington, Delaware, USA
– Infineon Technologies Savan Ltd., Netanya, Israel
– Infineon Technologies U.K. Ltd., Bracknell, Großbritannien

Peter J. Fischl
Mitglied des Vorstands und Chief Financial Officer

Konzernmandate

Mitglied des Board of Directors
– Infineon Technologies Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur
– Infineon Technologies Japan K.K., Tokio, Japan
– Infineon Technologies North America Corp., Wilmington, Delaware, USA
Mitglied des Aufsichtsrats
– Infineon Technologies Austria AG, Villach, Österreich
Mitglied der Gesellschafterdelegation
– Osram Opto Semiconductors GmbH & Co. OHG, Regensburg (Bis zum Verkauf der Geschäftsanteile von Infineon an Osram GmbH im August 2001)

Dr. Sönke Mehrgardt
Mitglied des Vorstands und Chief Technology Officer

Externe Mandate

Mitglied der Aufsichtsräte
– Loewe AG, Kronach
– Loewe Opta GmbH, Kronach

Konzernmandate

Vorsitzender der Gesellschafterdelegation
– Infineon Technologies Orion GmbH, München

Dr. Andreas von Zitzewitz
Mitglied des Vorstands und Chief Operating Officer

Externe Mandate

Mitglied des Aufsichtsrats
– Steag Hamatech AG, Sternenfels

Konzernmandate

Mitglied des Board of Directors
– Infineon Technologies Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur
– Infineon Technologies – Fabrico de Semicondutores Portugal S.A., Vila do Conde, Portugal
– Infineon Technologies Richmond Limited Partnership, Wilmington, Delaware, USA
– ProMOS Technologies Inc., Hsinchu, Taiwan
Vorsitzender der Gesellschafterdelegationen
– Infineon Technologies Dresden GmbH & Co. OHG, Dresden
– Eupec GmbH & Co. KG, Warstein-Belecke
Präsident (in Vertretung der Infineon Technologies AG)
– Infineon Technologies France S.A.S., Saint-Denis, Frankreich
– Infineon Technologies Holding France S.A.S., Saint-Denis, Frankreich

DER AUFSICHTSRAT DER INFINEON TECHNOLOGIES AG

Dr. Eng. h.c. Volker Jung^{1, 2, 3}
Vorsitzender

Alter: 62, Ende der Amtszeit: 2005
Mitglied des Vorstands der Siemens AG

Weitere Mandate

Aufsichtsrat
– EPCOS AG, München
– Direkt Anlage Bank AG, München
– MAN AG, München
– Messe München GmbH, München

Konzernmandate

– Siemens A.E., Athen, Griechenland (Vorsitzender des Verwaltungsrats)
– Siemens Ltd., Johannesburg, Südafrika (Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats)
– Siemens Information and Communication Networks Inc., Boca Raton, Florida, USA (Mitglied des Board)

Alfred Eibl^{*1, 2, 3}

Stellvertretender Vorsitzender

Alter: 52, Ende der Amtszeit: 2004**

Mitglied des Betriebsrats München Balan-/St.-Martin-Straße

Dr. h. c. Martin Kohlhaussen¹

Stellvertretender Vorsitzender

Alter: 65, Ende der Amtszeit: 2005

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Commerzbank AG

Weitere Mandate

Aufsichtsrat
– Bayer AG, Leverkusen
– Heraeus Holding GmbH, Hanau
– HOCHTIEF AG, Essen
– KarstadtQuelle AG, Essen
– Linde AG, Wiesbaden
– Schering AG, Berlin
– ThyssenKrupp AG, Düsseldorf
– Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck GmbH, Stuttgart

Ender Beyhan*

Alter: 33, Ende der Amtszeit: 2004**

Mitglied des Gesamtbetriebsrats

Mitglied des Betriebsrats München-Perlach

Johann Dechant*

Alter: 36, Ende der Amtszeit: 2004**

Mitglied des Betriebsrats Regensburg West

¹ Mitglied des Präsidialausschusses.

² Mitglied des Vermittlungsausschusses.

³ Mitglied des Investitions- und Finanzausschusses.

⁴ Herr Ruth wurde vom Gericht bestellt und ersetzt Stefan Radloff nach dessen Ausscheiden Anfang 2001.

* Arbeitnehmervertreter.

** Wenn nicht vorher durch ein gewähltes Mitglied ersetzt.

Dr. Joachim Faber

Alter: 51, Ende der Amtszeit: 2005

Mitglied des Vorstands der Allianz AG

Weitere Mandate

- Aufsichtsrat
- Berlinwasser Holding AG, Berlin
- Societa Metallurgica Italiana S.p.A., Florenz, Italien

Konzernmandate

- Allianz Asset Management GmbH, München (Vorsitzender)
- Allianz Bauspar AG, München (Vorsitzender)
- Allianz Vermögens-Bank AG, Augsburg (Vorsitzender)
- Universal-Leasing-GmbH, Augsburg (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Allianz Capital Partners GmbH, München (Mitglied des Aufsichtsrats)
- Allianz Risk Transfer, Zürich, Schweiz (Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats)
- IRC International Reinsurance Company S.A., Luxemburg (Mitglied der Verwaltungsräte)
- RASBANK S.p.A., Mailand, Italien (Mitglied der Verwaltungsräte)

Heinz Hawreliuk*

Alter: 54, Ende der Amtszeit: 2004**

Leiter der Abteilung Unternehmensmitbestimmung der IG Metall

Weitere Mandate

Aufsichtsrat

- Astrium GmbH, Ottobrunn bei München
- DaimlerChrysler Aerospace AG, München
- DaimlerChrysler Luft- und Raumfahrt Holding AG, München
- Eurocopter Deutschland GmbH, Donauwörth
- Siemens AG, Berlin und München

Klaus Luschtinetz*

Alter: 58, Ende der Amtszeit: 2004**

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats

Vorsitzender des Betriebsrats München Balan-/St.-Martin-Straße

Weitere Mandate

- Siemens Betriebskrankenkasse, München (Verwaltungsrat)

Heinz-Joachim Neubürger^{2,3}

Alter: 48, Ende der Amtszeit: 2005

Mitglied des Vorstands der Siemens AG

Weitere Mandate

Aufsichtsrat

- Allianz Versicherungs AG, München
- Bayerische Börse AG, München
- HVB Real Estate Bank AG, München
- Merrill Lynch & Co., Inc., New York, USA (Mitglied des Board)
- Münchener Handelsverein Holding GmbH & Co. KG, München (Stellvertretender Vorsitzender des Beirats)

Konzernmandate

Aufsichtsrat

- Atecs Mannesmann AG, Düsseldorf
- Mannesmann Demag Krauss-Maffei AG, München
- Siemens Kapitalanlagegesellschaft mbH, München
- TELA Versicherungs AG, München
- Siemens Corporation, New York, USA (Stellvertretender Vorsitzender des Board of Directors)
- Siemens Ltd. China (SLC), Beijing, VR China (Mitglied des Board)
- Siemens Real Estate GmbH & Co. oHG, München (Vorsitzender des Beirats)
- Siemens Western Finance N.V., Willemstad, Curaçao (Managing Director)

Stefan Radloff*⁴

(bis 31. Januar 2001), Alter: 52

Senior Vice President, Accounting and Financial Reporting

Vertreter der Leitenden Angestellten

Dr. Eberhard Rauch

Alter: 53, Ende der Amtszeit: 2005

Mitglied des Vorstands der HypoVereinsbank AG

Weitere Mandate

Aufsichtsrat

- INVEOS AG, Hamburg
- Kennametal Hertel AG, Fürth

Mitglied der Aufsichtsräte

- ADA-HAS IT Management AG, Willich
- Bionorica Arzneimittel AG, Neumarkt
- Koenig & Bauer AG, Würzburg

Mitglied des Board of Directors

- Clearstream International S.A., Luxemburg

Konzernmandate

Aufsichtsrat

- DAB bank AG, München
- Norisbank AG, Nürnberg (Vorsitzender)
- PlanetHome AG, München (Vorsitzender)
- Bank Austria AG, Wien, Österreich (Mitglied)
- Vereinsbank Victoria Bauspar AG, München (Mitglied) Verwaltungsrat
- HVB Informations-Verarbeitungs-GmbH, München (Vorsitzender)
- Adfincon GmbH, Hamburg (Mitglied)

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Ingolf Ruge

Alter: 66, Ende der Amtszeit: 2005

Professor an der Technischen Universität München

Weitere Mandate

Aufsichtsrat

- WorkX AG, Hofolding (Vorsitzender)
- Schneider Electronics AG, Türkheim (Mitglied)
- Schneider Laser Technologies AG (Mitglied)
- Schneider Technologies AG, Türkheim (Mitglied)

Michael Ruth*⁴

(ab 1. Februar 2001)

Alter: 41, Ende der Amtszeit: 2004**

Kaufmännischer Leiter des Geschäftsbereichs

Drahtlose Kommunikation

Vertreter der Leitenden Angestellten

Gerd Schmidt*²

Alter: 47, Ende der Amtszeit: 2004**

Stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats

Vorsitzender des Betriebsrats Regensburg West

Sibylle Wankel*

Alter: 37, Ende der Amtszeit: 2004**

Bezirkssekretärin der IG Metall Bayern

Weitere Mandate

Aufsichtsrat

- Vaillant GmbH, Remscheid
- Zeppelin GmbH, Garching bei München

Prof. Dr. Claus Weyrich

Alter: 57, Ende der Amtszeit: 2005

Mitglied des Vorstands der Siemens AG

Weitere Mandate

– Heraeus Holding GmbH, Hanau (Mitglied des Aufsichtsrats)

Konzernmandate

– Siemens Corporate Research, Princeton, USA
(Vorsitzender des Board)

Dr.-Ing. Klaus Wucherer

Alter: 57, Ende der Amtszeit: 2005

Mitglied des Vorstands der Siemens AG

Weitere Mandate

Mitglied des Aufsichtsrats

– Deutsche Messe AG, Hannover

Konzernmandate

Mitglied des Aufsichtsrats

– BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH, München

Vorsitzender der Verwaltungsräte

– Siemens Ltd., Peking, VR China

– Siemens E & A, Atlanta, USA

– Siemens K.K., Tokio, Japan

– Yaskawa Siemens Automation & Drives/YSAD, Tokio, Japan

Mitglied der Verwaltungsräte

– Eviop-Tempo, Athen, Griechenland

– Siemens Building Technologies, Zürich, Schweiz

– Siemens Ltd., Mumbai, Indien

**WESENTLICHE TOCHTERGESELLSCHAFTEN UND ASSOZIIERTE
UNTERNEHMEN AM ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES 2001**

Name und Sitz der Gesellschaft

EUPEC Europäische Gesellschaft für Leistungshalbleiter mbH & Co. KG, Warstein-Belecke	100 %
Infineon Technologies Dresden GmbH & Co. OHG, Dresden	100 %
Infineon Technologies SC 300 GmbH & Co. KG, Dresden	87 %
Infineon Technologies Austria AG, Villach, Österreich	100 %
Infineon Technologies – Fabrico de Semiconductores, Portugal S.A., Vila do Conde, Portugal	100 %
Infineon Technologies France S.A.S., Saint-Denis, Frankreich	100 %
Infineon Technologies Holding B.V., Rotterdam, Niederlande	100 %
Infineon Technologies Trutnov s.r.o., Trutnov, Tschechische Republik	100 %
Infineon Technologies U.K. Ltd., Bracknell, U.K.	100 %
Infineon Technologies Holding North America Inc., Wilmington, Delaware, USA	100 %
Infineon Technologies North America Corp., Wilmington, Delaware, USA	100 %
Infineon Technologies Richmond LP, USA	100 %
Infineon Technologies Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur	100 %
Infineon Technologies (Integrated Circuit) Sdn. Bhd., Malacca, Malaysia	100 %
Infineon Technologies Japan K.K., Tokio, Japan	100 %
Infineon Technologies (Malaysia) Sdn. Bhd., Malacca, Malaysia	100 %
ALTIS Semiconductor S.N.C, Essonnes, Frankreich	50,1 %
ProMOS Technologies Inc., Hsinchu, Taiwan	32,5 %

Die erweiterte Anteilsbesitzliste ist beim Handelsregister München unter der Nummer HRB 126492 hinterlegt.

¹ Mitglied des Präsidialausschusses.

² Mitglied des Vermittlungsausschusses.

³ Mitglied des Investitions- und Finanzausschusses.

⁴ Herr Ruth wurde vom Gericht bestellt und ersetzt Stefan Radloff nach dessen Ausscheiden Anfang 2001.

* Arbeitnehmervertreter.

** Wenn nicht vorher durch ein gewähltes Mitglied ersetzt.

AKTIONÄRSINFORMATION

INFINEON TECHNOLOGIES AG

Gegründet	1. April 1999
Hauptsitz	St.-Martin-Straße 53, D-81669 München Telefon +49 (0) 89 2 34-0
Geschäftsjahr	1. Oktober bis 30. September
Abschlussprüfer	KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Berlin und Frankfurt am Main

Infineon an der Börse

Am 13. März 2000 hat unser Unternehmen erfolgreich seinen Börsengang in Deutschland und den USA abgeschlossen. Seitdem ist die Infineon Aktie mit der Wertpapierkennnummer (WKN) 623100 unter dem Kürzel ‚IFX‘ im amtlichen Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse (FWB) notiert und wird in Deutschland auf Xetra und an den Börsen in Berlin, Bremen, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Hannover, München und Stuttgart gehandelt. Optionen auf die Infineon Aktie werden an der deutsch-schweizerischen Terminbörse Eurex und an anderen Börsen gehandelt. In Form von American Depositary Shares (ADSs) – ein ADS entspricht einer Aktie – wird die Infineon Aktie außerdem an der New York Stock Exchange (NYSE) unter dem Tickersymbol ‚IFX‘ gehandelt. ADS-Depotstelle ist die Morgan Guaranty Trust Company (60 Wall Street, NY 10260 New York, USA). Am 30. September 2001 hatte Infineon 693.025.144 ausstehende Aktien.

Kontakt für Anleger und Analysten

E-Mail: Investor.Relations@infineon.com
Telefon/-fax: +49 (0) 89 2 34-2 66 55/-71 84 84

Kontakt für Journalisten

E-Mail: Media.Relations@infineon.com
Telefon/-fax: +49 (0) 89 2 34-2 84 80/-2 84 82

Besuchen Sie uns unter www.infineon.com

WICHTIGE TERMINE 2002*

Montag oder Dienstag, 21./22. Januar
Veröffentlichung des Berichts über das 1. Quartal 2002
Dienstag, 22. Januar, 10 Uhr
Hauptversammlung 2002 in München, Olympiahalle
Dienstag, 23. April
Veröffentlichung des Berichts über das 2. Quartal 2002
Dienstag, 23. Juli
Veröffentlichung des Berichts über das 3. Quartal 2002
Dienstag, 12. November
Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen
für das 4. Quartal 2002 und das Geschäftsjahr 2002

* Vorläufig.

IMPRESSUM FINANZBERICHT 2001

Herausgeber
Infineon Technologies AG, München

Projektmanagement
Achim Schneider

Redaktion
Katja Bürkle, François Eksteen, Leonhard Mayr

Gestaltung
OgilvyOne worldwide, Frankfurt am Main

Druck
Kunst- und Werbedruck GmbH & Co. KG, Bad Oeynhausen

Die folgenden Bezeichnungen sind **eingetragene Namen, Markennamen und/oder Markenzeichen** der Infineon Technologies AG: Infineon und das Infineon Technologies Logo, 10BaseS, AliDD, AUDD, BlueMoon, CoolMOS, CoolSET, HITFET, Infineon FingerTIP, M-GOLD, OptiMOS, PAROLI, PROFET, SMARTi, Socrates und TriCore.

Das BLUETOOTH Markenzeichen wird von Infineon in Lizenz verwendet.

Alle anderen in diesem Geschäftsbericht verwendeten Bezeichnungen können Marken sein, deren Benutzung durch Dritte die Rechte ihrer Inhaber verletzen kann.

Wenn Sie **zusätzliche Exemplare** dieses Finanzberichts 2001 oder des Strategieberichts 2001 in deutscher oder englischer Sprache bestellen möchten oder wenn Sie diese Berichte und aktuelle Anlegerinformationen online lesen möchten, besuchen Sie uns doch im Internet unter <http://www.infineon.com/boerse>. Aktionäre und andere interessierte Anleger können kostenlose Einzelexemplare telefonisch oder schriftlich bei der Abteilung Investor Relations anfordern.

FÜR INTERNE BESTELLUNGEN

LZF Fürth-Bislohe
Per Intranet <http://c4bs.spls.de>
Per Fax: +49 (0) 911 6 54 42 71

Bestellnummern (deutsch) B192-H7971
Finanzbericht 2001 (englisch) B192-H7971-X-X-7600



[Never stop thinking]